JAHRESBERICHT

Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

2022

Impressum

Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

Postanschrift

Rathausstraße 10
65203 Wiesbaden-Biebrich

Postfach

Postfach 12 05 28
65083 Wiesbaden

Kontaktdaten

Telefon: 0611 / 96 72 1-0
Fax: 0611 / 96721-50
info@nachbarschaftshaus-wiesbaden.de
www.nachbarschaftshaus-wiesbaden.de

Bankverbindung

Nassauische Sparkasse Wiesbaden
BIC: NASSDE55XXX
IBAN: DE 14 5105 0015 0135 0081 09

Gestaltung

ROSWITHA ILSEN
webdesign & edv-schulungen
www.ilsen.eu

Mitglied in

DER PARITÄTISCHE
UNSER SPITZENVERBAND

Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V.

Verband für sozial-kulturelle Arbeit

Inhalt

Impressum	3
Vorwort	4
Leitbild	5
Unser Haus	6
Verwaltung und Organisation	8
Mehrgenerationenhaus	9
Kinderabteilung	14
Jugendabteilung	21
Erziehungsberatung	26
Bilder des Jahres	32
Familienbildung	34
Seniorentreff	43
Häuslicher Hilfsdienst	51
Presseartikel	56
Mitarbeiter*innenbefragung	57
Organisations- und Stellenplan	58
Wir gratulieren	59

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

„aller guten Dinge sind drei“, eine Weisheit die offenbar auch für so manche schlechten Dinge gilt. So hatten wir in 2022 das dritte Jahr unter Corona Bedingungen zu meistern. Aber wenigstens zeigte sich in diesem Jahr mit schlechtem Start und gutem Ende auch die Weisheit „Übung macht den Meister“. So konnten wir auf die anfänglich sich noch verschärfenden Corona-Beschränkungen (2-G-plus-Regelung und Nachweispflicht für Mitarbeiter) ebenso schnell und souverän reagieren, wie wir dann ab April des Jahres auch die schrittweise Aufhebung der Einschränkungen für unser Haus nachvollzogen haben. Endlich war es dann auch wieder möglich, unser jährliches Sommerfest zu veranstalten und das 60jährige Jubiläum der Vereinsgründung des Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V. (18.04.1961) nachzufeiern. Auch die Teilnahme am Mosburgfest mit unserer Hüpfburg, sowie einen Betriebsausflug mit allen Kolleginnen und Kollegen und vor Weihnachten eine schöne Jahresabschlussfeier konnten dank dem Abbau der Einschränkungen wieder stattfinden.

Unzählige Sanierungen, kleine Reparaturen und Verbesserungen konnten im Laufe des Jahres umgesetzt werden. So erhielt unser Generationengarten zwei neue Sonnenschirme und der Kita-Spielplatz ein Sonnensegel. Das Beet vor dem Haupteingang bekam endlich seine neue Umzäunung, in der Kita und im Flur des 1.OG wurde in der Schließzeit komplett ein neuer Fußbodenbelag verlegt, die Decke im Essraum der Kita und dem Büro des Seniorentreffbüros wurde mit einer Schallschutzdecke versehen, die Wände im Ostflügel wurden neu angelegt und auch unser EDV-Netzwerk erhielt ein Upgrade. Leider wurden bei regelmäßig stattfindenden Probeentnahmen in 2021 ein Legionellen Befall in unserem Trinkwasser festgestellt. Zusammen mit dem Hochbauamt erfolgten deshalb in der Sommerschließzeit und danach umfangreiche Sanierungs- und Reinigungsmaßnahmen in unserem Trinkwassersystem. Die aufwendigen Maßnahmen waren leider nur bedingt wirksam und das Problem beschäftigt uns leider auch in 2023 weiter.

Wieder machte sich auch in 2022 der Generationenwechsel bemerkbar. Wir mussten uns von einigen langjährigen Kolleginnen verabschieden und hatten auch im Führungsteam zwei Wechsel. So übernahm im Januar Susanna Wetzling offiziell die Leitung des Seniorentreffs und Martina Roller beendete im Januar nach 20jähriger Arbeit als Beraterin und achtjähriger Leitung der Abteilung ihre Tätigkeit. Die Aufgaben und Verantwortung als Abteilungsleitung wurden von Tobias Anton übernommen. In der Kita gingen Rosemarie Rössler (gelbe Gruppe) nach 10 Jahren und Birgit Neusüß (blaue Gruppe und stellvertretende Kitaleitung) nach fast 40 Jahren in den Ruhestand. Auch Ursula Becker beendete nach 18 Jahren ihre Tätigkeit in der Personalbuchhaltung für das Nachbarschaftshaus. Aber auch viele weitere Kolleginnen und Kollegen haben uns im Laufe dieses Jahres verlassen, um in den ersehnten Ruhestand zu gehen oder sich anderen Aufgaben zu widmen. Insgesamt haben wir 15 Austritte zu verzeichnen aber auch 14 Neueintritte, sodass wir die entstandenen Lücken nahezu komplett wieder schließen konnten. Ein deutliches Zeichen, dass das Nachbarschaftshaus offenbar ein attraktiver Arbeitgeber ist.

Im Frühjahr 2022 starteten wir mit einem umfangreichen Prozess zur Neufassung eines Leitbildes für das Nachbarschaftshaus. Bei einer Klausurtagung des Abteilungsleiter*innenteams im März 2022 setzten sich Abteilungsleitungen, Geschäftsführung und Mitglieder des Vorstandes zunächst mit den Grundlagen von Leitbildprozessen auseinander und erarbeiteten eine Auswahl von Werten, die für die Arbeit im Nachbarschaftshaus relevant sein sollten. In Teamsitzungen aller Abteilungen wurden diese Werte gewichtet und so zu Wertepyramiden zusammengestellt. Die Teamergebnisse der einzelnen Abteilungen wurden anschließend miteinander verglichen und gewichtet. Die sich daraus ergebende Zusammenstellung der von allen als wichtigste Werte für die Arbeit erarbeiteten Elemente dienten dann der Arbeitsgruppe, die sich schon bei der Klausurtagung in das Thema eingearbeitet hatte, als Grundlage für die Erarbeitung eines neuen Leitbildes. Dieser Vorschlag wurde bei einem Gesamtteamtag aller Mitarbeitenden am 07.11.2022 vorgestellt, und diskutiert. In einer abschließenden Sitzung der Arbeitsgruppe „Leitbild“ wurden, die dort eingebrachten Ergänzungen eingearbeitet und dem Vorstand ein neues Leitbild des Nachbarschaftshauses zur Bewilligung vorgelegt. Es ist doch sehr gut gelungen und wird uns auch in den kommenden Jahren als Ansporn für unsere Arbeit in und für Biebrich dienen.

Johann Schmidt
Geschäftsführer
Nachbarschaftshaus Wiesbaden

Leitbild Nachbarschaftshaus Wiesbaden

Das Nachbarschaftshaus ist ein sozialintegratives Zentrum im Stadtteil Biebrich der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden.

Durch einen eigenständigen, gemeinnützigen Trägerverein sind wir unabhängig von politischer und religiöser Einflussnahme.

Mit seinem vielfältigen Angebot unter einem Dach ist das Nachbarschaftshaus ein Ort der Begegnung, Bildung, Beratung und Unterstützung für Menschen aller Generationen und Altersgruppen, unabhängig von religiöser, ethnischer, sexueller oder politischer Ausrichtung und Identität.

Alle Mitarbeitenden stehen für ein respektvolles Miteinander ein. Gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz, Vertrauen und Verlässlichkeit sind die Basis für unseren Umgang miteinander. Wir bejahen gesellschaftliche und individuelle Vielfalt und bieten Rassismus und Intoleranz keinen Platz.

Eigenverantwortlichkeit, Teamfähigkeit, kooperative Arbeitsweise, Verbindlichkeit und Loyalität sind, ebenso wie die Fähigkeit zur Selbstreflexion, Motivation und Arbeitszufriedenheit, wichtige Elemente der innerbetrieblichen Zusammenarbeit. Durch einen kooperativen Führungsstil werden innerhalb klarer Strukturen und Zuständigkeiten alle Mitarbeitenden an Entwicklungsprozessen beteiligt.

Unsere Alleinstellungsmerkmale sind enge Zusammenarbeit und Verzahnung der Abteilungen unseres Hauses und generationenübergreifende Angebote für alle Lebensphasen unter einem Dach.
Kurze Kommunikationswege und dasdamit verbundene schnelle und kompetente Handeln sind charakteristische Merkmale unseres Hauses.

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Besucher*innen. Diese sind eingeladen, sich aktiv an der Gestaltung unserer Angebote zu beteiligen. Die Fähigkeiten und Erfahrungen unserer ehrenamtlich Engagierten sind wertvolle Bestandteileunseres Angebotes.

In unserer Arbeit berücksichtigen wir flexibel gesellschaftliche Veränderungen, sowie die Lebensbedingungen und Erwartungen der Menschen unseres Stadtteils. Über die Beteiligung an vielfältigen Netzwerken, Gremien und Arbeitsgruppen erhalten wir wertvolle Impulse und gestalten Veränderungsprozesse engagiert mit.

Die Qualität unseres Handelns sowie unserer Angebote und Dienstleistungen überprüfen wir regelmäßig und passen sie, auch im Interesse der Besucher*innen unseres Hauses und unserer Auftraggeber, kontinuierlich an. Hierzu dienen unter anderemberufliche Qualifikation und regelmäßige Fortbildung.

Als lernende und lebendige Organisation setzen wir die Werte dieses Leitbildes in unserer täglichen Arbeit um und entwickeln es bei Bedarf weiter.

Wiesbaden, März 2023

Unser Haus

Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

Kurzbeschreibung

Der Verein „Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.“ fördert als sozialintegratives Zentrum für Begegnung, Bildung, Beratung und Unterstützung nachbarschaftliches Leben im Wiesbadener Stadtteil Biebrich. Er unterhält hierzu das Nachbarschaftshaus, eine Einrichtung, die Angebote an alle Altersstufen macht.

Das Nachbarschaftshaus wendet sich damit an

- Kinder (zwei Krippen- und drei Elementarkindergruppen)
- Jugendliche (Jugendbildungszentrum und Treffangebote für Jugendliche)
- Familien (Familienbildungsstätte)
- ältere Menschen (Seniorentreff)

und es betreibt eine

- eine Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (Erziehungs- und Familienberatungsstelle) und
- einen ambulanten Betreuungsdienst für häusliche Hilfsdienste (HHNW)

„alles unter einem Dach“

Besondere Bemühungen erstrecken sich auf

- die Entwicklung des Programms und der Angebote durch haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige zusammen mit den Nutzer*innen und Besucher*innen des Nachbarschaftshauses (Partizipation, partnerschaftliche Strukturen)
- die Förderung von Selbsthilfe und Unterstützung eigener Fähigkeiten und Ideen (z.B. sozialkulturelle Arbeit)
- die Bezogenheit auf den Stadtbezirk Biebrich (Gemeinwesenorientierung, z.B. Berücksichtigung des hohen Anteils an Menschen mit Migrationshintergrund)
- das Schaffen von Begegnungsfeldern der unterschiedlichen Besucher*nnen und Nutzer*innen des Hauses (generations- und zielgruppenübergreifende Zusammenarbeit, z.B. Sommerfest)
- die Förderung und den Einbezug von ehrenamtlichem Engagement.

Seit Januar 2008 sind wir Mehrgenerationenhaus (gefördert nach dem entsprechenden Bundesmodell). Seit 2015 auch hessisches Familienzentrum (gefördert nach dem entsprechenden Landesprogramm des Landes Hessen).

Das Nachbarschaftshaus ist unabhängig von politischer, religiöser oder behördlicher Zugriffnahme und damit ein Ort, an dem sich politische und weltanschauliche Standpunkte austragen lassen.

Lage

Alt-Biebrich ist der am dichtesten bevölkerter Stadtteil mit überdurchschnittlich hohem Migrationsanteil (Griechen, Türken), Industriegebiet (Dyckerhoff, Industriepark InfraServ GmbH & Co.), Repräsentationsbereich der Landeshauptstadt (Rheinufer, Schloss mit Schlosspark, Sektkellerei Henkell).

Besondere Probleme im Stadtbezirk

Hohe Umweltbelastung, überalterte Bausubstanz der Wohnungen, Integration des hohen Anteils ausländischer Arbeitnehmerfamilien, schwierige Situation für Jugendliche und alte Menschen.
Das Quartier liegt im Planungs- und Förderungsraum „Soziale Stadt“.

Träger

Eingetragener Verein (ca. 150 Mitglieder, meist Besucher*innen des Hauses) mit einem gewählten Vereinsvorstand.

Finanzierung

Gesamthaushaltsvolumen: ca. 3,8 Millionen Euro; der weitaus überwiegende Teil wird durch Zuschüsse finanziert, vor allem durch die Landeshauptstadt Wiesbaden, die die Arbeit des Hauses bis 2022 durch einen Leistungsvertrag über das Amt für soziale Leistungen absichert.

Vorstand

Wolfgang Dinter, 1. Vorsitzender
Anna Paluszewski, 2. Vorsitzende
Karl-Heinz Heuß, Schatzmeister
Frank Bodis, Schriftführer

Beisitzer*innen: Berend Asbahr, Dagmar Hahn, Dieter Hardt, Gisela Ledroit, Sabine Seifert, Angela Weck (Delegierte des Ortsbeirats), André Weck (Delegierter des Magistrats)

Der Geschäftsführer (ohne Stimmrecht)

Der/die Betriebsratsvorsitzende (ohne Stimmrecht)

Finanzausschuss

Karl Heinz Heuß (Vorsitz), Horst Daubner, Eberhard Günther, Dieter Hardt, Michael Lechner, Stefan Schmidt (Buchhaltung), Johann Schmidt (Geschäftsführer).

Mitarbeiterkreis

Beim Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V. sind (Stand 01.01.2023) 71 Personen sozialversicherungspflichtig (hauptamtlich) und eine Person als geringfügig Beschäftigte angestellt. Daneben unterstützen uns 65 ehrenamtlich Engagierte und 68 Honorarkräfte.
Neben den abteilungsinternen Teamsitzungen und Besprechungen finden normalerweise 4mal jährlich abteilungsübergreifende Mitarbeitertreffen (MAT) mit allen hauptamtlichen Mitarbeiter*innen statt. In 2022 fanden zwar nur drei MAT statt, dafür aber zusätzlich ein kompletter Teamtag und unser Betriebsausflug.

Leitungskreis

Johann Schmidt (Geschäftsführer),

Tobias Anton (Leitung Erziehungs- und Familienberatungsstelle),

Michaela Loreth-Schädle (Leitung Familienbildung),

Stefanie Röscher (Leitung Kinderabteilung),

Kristof Tiedemann (Leitung Jugendabteilung),

Susanna Wetzling (Leitung Seniorentreff).

Betriebsrat

Gerd Sellke, Banu Aktürk, Orsolya Albrecht, Carmelo Tornatore, Hertha Schell.

Das Nachbarschaftshaus ist

- Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband
- Mitglied im Bundesverband „Verband für sozial - kulturelle Arbeit e.V.“ (VskA)
- Mitgesellschafter der BauHaus Werkstätten Wiesbaden gGmbH
- Mitglied in der „Akademie für Ältere“
- Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft Biebricher Vereine und Verbände e.V.“
- Mitglied im Freiwilligenzentrum Wiesbaden.
- Organisator der „Stadtteilkonferenz für Kinder und Jugendliche Biebrich“
- Moderator des „Gesprächskreis Seniorenarbeit in Biebrich“
- aktiv im Vorbereitungskreis der Aktionswoche „Buntes Leben“ in Biebrich

Dank für gute Zusammenarbeit

AG Biebricher Vereine und Verbände, AG §78 KJHG Erziehungshilfen, AG §78 KJHG Kindertagesstätten, AG §78 Offene Kinder und Jugendarbeit, AG Kooperationsverfahren bei sexuellem Missbrauch, AG Mobile Altenhilfe, AG Alleinerziehende, Alzheimergesellschaft Wiesbaden e.V., Agentur für Arbeit Wiesbaden, Akademie für Ältere, Aktives Museum Spiegelgasse, Altenheim Haus Elisabeth, Arbeiter-Samariter-Bund Wiesbaden, AK Trennungs- und Scheidungsberatung, Amt für Soziale Arbeit der LH Wiesbaden, Angekommen e.V., Arbeiterwohlfahrt Wiesbaden, AG Hessischer Familienbildungsstätten, Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Wiesbaden, Bauhaus Werkstätten Wiesbaden, Betreuende Grundschule Goetheschule und Freiherr-vom-Stein-Schule, Beratungsstellen für selbständiges Leben im Alter, Bildungswerk der hessischen Wirtschaft e.V., Buchhandlung Pristaff, Bürgerzentrum Adlerstraße, Caritasverband Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V., ConSens, Deutsch-Amerikanischer Münzclub, Deutsches Rotes Kreuz Wiesbaden, Deutscher Diabetiker Bund, Diakonisches Werk Wiesbaden, Deutscher Schwerhörigen Bund (Abteilung Wiesbaden), Wiesbadener Erwachsenenbildungsstätten, Erziehungsberatungsstellen Wiesbaden, EVIM ambulant, Fachausschuss Jugend und Planung, Fachausschuss Kinder und Familie, Familiengericht Wiesbaden, Forum Demenz, Frauenreferat Wiesbaden, Wiesbadener Familienbildungsstätten, Freiwilligenzentrum Wiesbaden, Gesprächskreis Seniorenarbeit in Biebrich, Gesundheitsamt Wiesbaden, Goetheschule und weitere Grundschulen in Biebrich, Gymnasium am Mosbacher Berg, Hebamme Silke Hummel, Hochschule Rhein-Main, Horst-Schmidt-Kliniken, Hospizverein Auxilium Wiesbaden e.V., HuJA e.V., IFB – Interessengemeinschaft für Behinderte, Jugendhilfeausschuss Wiesbaden, Jugendhilfezentrum Johannesstift, Johanniter Unfallhilfe Wiesbaden, Lions Club Wiesbaden-Neroberg, Katharinenstift Biebrich, Kasteler Krankenhausverein, Kath. Fachhochschule Mainz, Der Kinderschutzbund Wiesbaden, Kinder- und Jugendzentrum Biebrich, Kindertagesstätten in Biebrich, Kirchengemeinden in Biebrich, KiEZ Biebrich, KiEZ Sauerland, Kommunales Jobcenter Wiesbaden, Leben-Aktiv-Bereichern-LAB, Lebensraum Rheingau Taunus, Licht und Schatten – ambulante Krankenpflege, Verband hessischer Mehrgenerationenhäuser, MS-Selbsthilfegruppe, Netzwerk Psychosoziale Beratung, Ortsbeirat und Ortsverwaltung Biebrich, Netzwerk 55plus Wiesbaden (e.V.), Netzwerk Väterarbeit, NA-Selbsthilfegruppe, DER PARITÄTISCHE HESSEN - Kreisgruppe Wiesbaden und Landesverband, Pflegestützpunkt Wiesbaden, Pro Familia Wiesbaden, Psychosoziales Zentrum Süd, Schulpsychologischer Dienst, Schulsozialarbeit an der IGS Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule, Seniorenbeirat Wiesbaden, Stadtteilbibliothek Biebrich, Stadtteilbüro BauHof, Stadtteilbüro Quartiersmanagement-Biebrich-Mitte, Stadtteilkonferenz Kinder und Jugendliche Biebrich, Suchthilfezentrum Wiesbaden, Tagesheimgruppe Biebrich, Regionale Arbeitsgruppen des Sozialdienstes Biebrich und AKK, Toni-Sender-Haus, Ukrainische Freundschaftsverein Pitrimka e.V., Verband für Sozial Kulturelle Arbeit, Volkshochschule Wiesbaden, Werkgemeinschaft Wiesbaden, Wildwasser Wiesbaden e.V., Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule.

Verwaltung und Organisation

Personelle Situation

Geschäftsführung und stellv. Hausleitung:
Johann Schmidt Vz
Kristof Tiedemann Tz(stellv. Hausleitung)

Buchhaltung und Personalsachbearbeitung:
Stefan Schmidt Vz(auch EDV-Admin)
Ursula Becker Tz bis 30.06.22
Banu Aktürk Tz ab 01.06.22

Sekretariat/Kursverwaltung:
Anna Nilsen Tz
Ulrike Stein Tz
Banu Aktürk Tz bis 30.05.22
Anna Magdalena Sims ab 01.06.22

Haustechnik:
Gerd Sellke Vz
Gavin Mirkes Vz

Hausreinigung:
RosaAnzelmo Tz (Spätschicht)
Meftune Berber Tz (Frühschicht) seit10/22
Walentina Ginkel Tz (Frühschicht)bis 09/22
Beatrix Kaczmarek Tz (Frühschicht)
Helga Kubala Tz (Spätschicht)
Herta Schell Tz (Frühschicht)
Carmelo Tornatore Tz (Früh- & Spätschicht)

Entwicklung der Arbeit

Die Abteilung „Organisation und Verwaltung“ ist die Abteilung, die es eigentlich gar nicht gibt, ohne die jedoch irgendwie auch nichts geht. Oftmals als „Overhead“ bezeichnet, sind hier nicht nur die Köpfe, sondern auch die Füße des Hauses zusammengefasst, die als Unterstützer und Dienstleister für die einzelnen Abteilungen wirken und wie man auch gerne sagt: „den Laden am Laufen halten“. Zu ihr gehören all die Kolleginnen und Kollegen, die abteilungsübergreifende Dienste und Unterstützungsleistungen erbringen. Dies sind:

Die Buchhaltung: Stefan Schmidt ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Finanzen (Rechnungen, Buchungen, Mahnwesen, Finanzplanung, Fördermittel- und Zuschussanträge, Controlling u.v.m.). Die Handkassen des Hauses, Spenden sowie die Mitgliedsbeiträge werden durch Magdalena Sims verwaltet (Kassenführung, Buchung, Zuordnung etc.) Banu Aktürk (bis Juni Ursula Becker) verantwortet die bei der Abrechnung der Elternbeiträge und die Verwaltung der Betreuungsverträge für die Kita. Sie unterstützt auch Eltern bei der Antragsstellung von Zuschüssen hierzu.

Die Personalsachbearbeitung: Banu Aktürk, (bis Juni 22 Ursula Becker) ist Ansprechpartnerin für alle Fragen der Mitarbeiter*innen zu Arbeitsvertrag, Lohnabrechnung, Ansprüche aus der Zusatzversorgungskasse und sonstigen arbeitsrechtlichen Dingen. Sie bereitet die Unterlagen zur Lohnabrechnung vor, die dankenswerterweise durch das Personalamt der Landeshauptstadt Wiesbaden für uns durchgeführt wird, erstellt Arbeitsverträge, Lohnbescheinigungen u.v.m..

Das Sekretariat: Anna Nilsen, „Maggie“ Sims und Ulrike Stein sind der zentrale Anlaufpunkt des Hauses. Zu ihren Aufgaben gehören Kursverwaltung, Kursanmeldung und –abrechnung, Programmerstellung, Mitgliederverwaltung, allgemeine Telefonanlaufstelle sowie Büromaterialbestellung.

EDV-Administration: Stefan Schmidt nimmt mit einem kleinen Stellenanteil, aber großem Engagement und Einsatz die Aufgaben des EDV-Administrators war. Er ist Ansprechpartner bei Problemen mit dem PC, dem Netzwerk, den Druckern und Kopierern. Auch die Programmierung der Arbeitszeitkonten (Anlegen neuer Konten, Änderungen der Arbeitszeiten, etc.) gehört in diesem Bereich zu seinen Aufgaben.

Die Haustechnik: Gerd Sellke und Gavin Mirkes kümmert sich um alles Technische (außer EDV) im Haus. Sie richten die Kurs- und Seminarräume für die jeweilige Nutzung her und stellen die reibungsfrei Funktion all unserer technischen Anlagen sicher. Reparaturen, Winterdienst, Pflege des Außengeländes und Handwerkermanagement sowie Bereitstellung von Getränken und Materialien wie Flippchart, Beamer, etc. gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben.

Das Team der Hausreinigung besteht aus einer Frühschicht für das EG und 1.OG (06.00–10.00 Uhr), und einer Spätschicht für die Kita im 2.OG, die Krippe im EG und dem Untergeschoss (17.00–20.00 Uhr). Sie sorgen für die Sauberkeit im Haus und kümmern sich um die Wäsche die vor allem in der Kita und dem Treffcafé anfällt.

Johann Schmidt

Mehrgenerationenhaus

Personelle Situation

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen:
Koordination: Peter Funk Tz

Ehrenamtliche/Freiberufliche:
7 ehrenamtlich oder auf Honorarbasis tätige Mitarbeiter*innen im MGH-Angebotsbereich

9 Honorarkräfte im Treffcafé

Förderung der Mehrgenerationenhäuser

Im Zuge der aktuell laufenden Förderperiode „Miteinander-Füreinander“ des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus wurde das Nachbarschaftshaus Wiesbaden im Jahr 2022 erneut vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert, wodurch die wertvolle Arbeit des MGH-Bereiches in unserem Hause fortgesetzt werden konnte.
Nach wie vor wird unser MGH von der Stadt Wiesbaden durch die Kofinanzierung des Angebotes unterstützt.
Aus dem Bundesprogramm erhielt unser Haus, wie auch im letzten Jahr, finanzielle Zuschüsse im Rahmen des „Sonderschwerpunktes Alphabetisierung“. Im Zuge dessen wurde in diesem Jahr ein neues Projekt, namens „MGH-Lesecafé“ gemeinsam mit der vhs-Wiesbaden konzipiert.

Die vom Bund ebenfalls erwartete Landesbeteiligung in der Projektfinanzierung erfolgt über das Programm Familienzentren Hessen des hessischen Familienministeriums.

Ziele des Aktionsprogramms Mehrgenerationenhaus

Das Bundesprogramm „Mehrgenerationenhaus. Miteinander – Füreinander“ möchte in erster Linie Orte der Begegnung für Menschen aller Altersgruppen schaffen und somit einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.
Nicht zuletzt aufgrund aktueller weltpolitischer und gesellschaftlicher Geschehnisse und den damit auch hierzulande einhergehenden Konsequenzen (steigende Energiekosten, Fachkräftemangel, demografischer Wandel etc.) stehen auch strukturstarke Regionen und Kommunen, wie das Rhein-Main-Gebiet und die Landeshauptstadt Wiesbaden, vor einer Fülle von zukünftigen Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund ist der langfristige Erhalt von attraktiven Lebensräumen umso wichtiger. Durch ihre vielseitigen Angebote tragen Mehrgenerationenhäuser nicht nur zur Attraktivität von Lebensräumen bei, sondern bieten den Menschen vor Ort die Möglichkeit der Teilhabe an Mitgestaltung und Engagement in ihren jeweiligen Kommunen.

Quelle:https://www.mehrgenerationenhaeuser.de/programm/was-ist-das-bundesprogramm Stand 10.01.2023

Personalwechsel in der Mehrgenerationenhaus-Koordination

Mein Name ist Peter Funk, ich bin 38 Jahre alt und lebe seit mittlerweile fast 2 Jahren in Wiesbaden.

Das Nachbarschaftshaus Wiesbaden genießt auch außerhalb von Biebrich einen guten Ruf, u.a. durch das vielfältige Kursprogramm für Familien. So haben auch meine Frau und ich im Jahr 2021 als frisch gewordene Eltern an verschiedenen Kursen im Haus teilgenommen. Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung, bin ich deshalb damals auf die Stellenausschreibung für die MGH-Koordination im Nachbarschaftshaus aufmerksam geworden und habe mich auf die Stelle beworben. Nach einem positiv ausgegangenen Bewerbungsverfahren bin ich seit dem 01.01.2022 für die Mehrgenerationenhaus-Koordination im Nachbarschaftshaus Wiesbaden zuständig.
Als Sozialarbeiter war ich zuvor hauptsächlich in der Jugendarbeit tätig und habe mit Antritt dieser Stelle eine neue Herausforderung angenommen. Die Mehrgenerationenhaus-Koordination ist ein spannendes, kreatives und vor allem vielfältiges Arbeitsgebiet, das ich zu schätzen gelernt habe. Vor allem das stetige Kennenlernen verschiedener und interessanter Menschen aus allen Generationen lässt keine Langeweile aufkommen.
Nach einer Einarbeitung durch meine Vorgängerin und heutigen Leitung des Seniorentreffs, Susanna Wetzling, sowie einem darauffolgenden spannenden Jahr mit vielen tollen Erlebnissen, kann ich mittlerweile sagen, dass ich mich voll umfänglich in die Mehrgenerationenhaus-Koordination eingefunden habe, mich dabei sehr wohl fühle und positiv auf meine berufliche Zukunft im Nachbarschaftshaus Wiesbaden blicke.

“MGH-Lesecafé“

Auch im Jahr 2022 erhielt das MGH des Nachbarschaftshauses Wiesbaden finanzielle Zuschüsse zur Durchführung niedrigschwelliger Angebote zur Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen erwachsener Menschen. Diese finanziellen Mittel werden den Mehrgenerationenhäusern im Zuge der aktuell laufenden Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung (Alpha-Dekade 2016 - 2026) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zur Verfügung gestellt.

Das in den vergangenen Jahren im Nachbarschaftshaus gelaufene Projekt „ABC-Hilfe“ wurde im Jahr 2022 aus verschiedenen Gründen, dazu gehören u.a. das Ausbleiben von Teilnehmer*innen, Corona-Auflagen sowie ein Personalwechsel bei der MGH-Koordination, nach reiflicher Überlegung eingestellt und ein neues Angebot entwickelt. Infolge dessen wurde im Sommer 2022 in Kooperation mit Frau Dr. Schiener, der neuen Leitung des Grundbildungszentrums der vhs-Wiesbaden, ein neues Projekt, das „MGH-Lesecafé“ konzipiert, das dann im Oktober 2022 im Nachbarschaftshaus startete.

Die Grundidee des Projekts besteht darin, gering literarisierten, erwachsenen Menschen ein niedrigschwelliges und sozialraumorientiertes Angebot zu unterbreiten, bei dem sie in einer angenehmen Atmosphäre Lesen und Schreiben üben bzw. lernen können.

Unter der Leitung der ehemaligen Deutsch- und Musiklehrerin, Frau Dr. Eva Mittmann lesen die Besucher*innen bei einem Kaffee gemeinsam Bücher und Texte in einfacher Sprache. Darüber hinaus wird auch eine Einzelberatung im geschützten Rahmen für hilfesuchende Personen bei Bedarf ermöglicht. Im Zuge der Kooperation mit dem Grundbildungszentrum wird während des Angebots, Werbung für bereits bestehende Kurse zum Thema "Lesen und Schreiben lernen" gemacht. Das MGH-Lesecafé findet jeden Dienstag von 15.30 - 17.00 Uhr im Foyer des Nachbarschaftshauses statt.

TreffCafé

wird nach wie vor von Besucher*innen aller Altersklassen genutzt, um sich in gemütlicher Atmosphäre eine Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen zu gönnen. Mittlerweile nutzen vor allem wieder viele Kursteilnehmer*innen des Hauses das Café, um sich vor oder nach ihrem jeweiligen Kurs nochmal zusammenzusetzen und sich dabei mit Kaffee, Getränken und mehr versorgen zu lassen.

Leider haben sich auch hier die Besucherzahlen im Zuge der Corona-Pandemie stark verringert. Aber es gibt Positives zu berichten: Im Jahr 2022 haben wir zwar noch nicht die Besucherzahlen von vor der Corona-Pandemie erreicht, allerdings können wir

TreffCafé Panorama

einen positiven Trend bzw. einen Anstieg der Besucherzahlen verzeichnen und blicken deshalb hoffnungsvoll in die Zukunft.

Das TreffCafé, das als „Herzstück des Hauses“ gilt, befindet sich momentan in einer Phase des Generationenwechsels. So haben drei Mitarbeiterinnen im Jahr 2022 aus verschiedenen Gründen den Dienst niedergelegt, dafür konnten wir bislang aber nur eine „Neue“ für das Team gewinnen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei den ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen, Christel Gutmann, Brigitte Becker und Eveline Mrohs für die jahrelange Mitarbeit im TreffCafé bedanken.

Leider fehlt auch aktuell noch Personal, sodass wir die Öffnungszeiten etwas eischränken müssen.

Das TreffCafé ist zurzeit montags und mittwochs von 9:00 – 17:00 Uhr, sowie dienstags und donnerstags von 13:00 – 17:00 Uhr geöffnet. Neben Kaffee, Kuchen, belegten Brötchen und Kaltgetränken finden Sie dort auch die jeweils tagesaktuelle Ausgabe des Wiesbadener Kuriers, einen öffentlich zugänglichen PC mit Internet-Zugang, sowie eine Kinderspielecke, Gesellschaftsspiele und eine Sitzecke im Foyer nebenan. Zudem gibt es dort Informationen zu unserem Programmangebot und verschiedenen Veranstaltungen im Nachbarschaftshaus.

Der Innenhof sowie unser Mehrgenerationengarten laden bei schönem Wetter ebenfalls zum Verweilen ein.
Zum ehrenamtlichen Treffcafé- Team gehören zurzeit folgende Mitarbeiter*innen:
Herbert Horn, Bibianne Mrohs, Maria Schenker, Ute Katt, Liane Lang und Anita Wagner.
Wir danken den Mitarbeiter*innen auf diesem Wege ganz herzlich für ihren regelmäßigen und tatkräftigen Einsatz im Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

Bundespreis Mehrgenerationenhaus in der Kategorie Zusammenhalt

Im vergangenen Jahr wurde an dieser Stelle bereits über Projekt **„Zoom-Motion“** berichtet. Dieses interaktive Theater-Projekt wird bereits seit dem Sommer 2020 von dem Theaterpädagogen Christian Heinrich im Nachbarschaftshaus Wiesbaden angeboten. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die wöchentlich stattfindenden Proben und Aufführungen für das Projekt im Jahr 2021 notgedrungen in digitaler Form stattfinden. Hierbei trafen sich Kinder - aus der Kinderabteilung des Nachbarschaftshauses - und Senior*innen, die sich ehrenamtlich in unserem Hause betätigen, nach getrennten Übungseinheiten zu vielen amüsanten und spaßigen Zoom-Sitzungen. Auf spielerische und kreative Art und Weise übten dabei sowohl die Senior*innen als auch die Kinder nebenbei neue digitale Kompetenzen ein. Am Ende ist dabei ein mediales Mehrgenerationen-Theaterstück,

Preisverleihung mit Bundesfamilienministerin Lisa Paus

mit Märchenelementen, Musik, Bewegung und viel Spaß für alle Beteiligten, entstanden.
Mit dem Zoom-Motion-Projekt haben wir uns im Dezember 2021 für den „Bundespreis Mehrgenerationenhaus #GemeinsamMehr“ beworben. Mit diesem Bundespreis zeichnete das Bundesfamilienministerium Mehrgenerationenhäuser aus, die mit großem Engagement täglich in vielfältiger und kreativer Art und Weise das gesellschaftliche Miteinander fördern und somit die Lebensqualität in den Kommunen vor Ort erhöhen.
Am 4. Mai 2022 fand die Preisverleihung in digitaler Form statt. Die Bundesfamilienministerin Lisa Paus hat dabei sechs Mehrgenerationenhäuser in verschiedenen Kategorien mit dem Bundespreis ausgezeichnet. Zu unserer großen Freude hat das Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V. den Bundespreis in der Kategorie Zusammenhalt verliehen bekommen und zusätzlich ein Preisgeld von 2000 € erhalten. Ein Großteil des Preisgeldes erhielt Christian Heinrich für seine geleistete Arbeit. Die übrig gebliebenen Mittel fließen zurzeit in weitere finanzielle Förderung theaterpädagogischer Projekte von Herrn Heinrich in unserem Haus.

Gruppenfoto mit dem Bundespreis für die Presse

Mit großer Freude und einer gehörigen Portion Stolz haben wir sowohl eine Urkunde sowie eine kleine Trophäe des Bundespreises Mehrgenerationenhaus bei uns im Treffcafé ausgestellt.

Die offene Techniksprechstunde

Als fest verankertes Angebot erfreut sich die Techniksprechstunde im Nachbarschaftshaus Wiesbaden nach wie vor größter Beliebtheit. Um in digitaler Hinsicht und somit auch hinsichtlich der Bewältigung des Alltags nicht gänzlich auf der Strecke zu bleiben, sollen insbesondere Senior*innen durch dieses Angebot in die Lage versetzt werden, am digitalen Wandel unserer Gesellschaft teilzuhaben.
In typischer „Hilfe zur Selbsthilfe“-Manier werden hier nach vorheriger Terminvereinbarung schwerpunktmäßig Hilfestellungen zu Fragen und Problemen rund um das Smartphone, das Tablet sowie Fragen zum Umgang mit dem PC geklärt. Der Bedarf an Hilfestellungen hinsichtlich des Umgangs mit digitalen Endgeräten scheint ungebrochen zu sein.

Auch momentan melden sich beinahe täglich überwiegend Senior*innen, die beispielsweise Hilfe beim Einrichten ihres Smartphones oder beim Installieren von Apps benötigen. Verteilt über das ganze Jahr nahmen ca. 70 Personen das Angebot in Anspruch. Nachdem die Techniksprechstunde Anfang des Jahres 2022 zunächst von Herrn Krieger als Honorarkraft angeboten wurde, übernahm Tamira Landau, die bis zum August 2022 ihr Anerkennungspraktikum im Seniorentreff und MGH-Bereich unseres Hauses ableistete, ab März das Angebot. Frau Landau führte diese Aufgabe mit großem Ehrgeiz und Engagement durch und war eine gefragte Ansprechpartnerin hinsichtlich sämtlicher Fragestellungen zum Umgang mit digitalen Endgeräten.
Zusätzlich zur Techniksprechstunde trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat von 14.30 - 16.30 Uhr der von Herrn Schuwirth ehrenamtlich geleitete Computertreff vom Netzwerk55+. Hier werden nach vorheriger Anmeldung schwerpunktmäßig Probleme zum Umgang mit dem PC behandelt und gelöst. Die Angebote ergänzen sich gegenseitig.
Darüber hinaus fanden auch in diesem Jahr wieder mehrere Workshops zum Umgang mit digitalen Endgeräten statt, hierzu finden Sie im Bericht des Seniorentreffs noch ausführlichere Informationen.

Spieletreff Biebrich

Der offene Spieletreff ist ein Angebot für alle Menschen, die Spaß an Gesellschaftsspielen haben. Angeleitet wird der Treff von einem ehrenamtlich engagierten Vater, dessen Kinder bei uns im Nachbarschaftshaus Wiesbaden in die Kita gehen. Einmal pro Woche, Dienstag von 19:00 - 21:30 Uhr, kommen hier Menschen unterschiedlicher Generationen zusammen, um in verschiedenen Spielegruppen einfache und/oder komplexe Brettspiele zu spielen. Das Angebot wird im Durchschnitt von ca. 20 Personen besucht. Zu den Besucher*innen zählen sowohl Menschen, die unser Haus regelmäßig im Rahmen anderer Angebote besuchen, als auch neue Besucher*innen, die über Werbung auf das Angebot aufmerksam geworden sind.

MGH–Familienzentrum Exkursion zum Freilichtmuseum Hessenpark

Nachdem pandemiebedingt die jährlichen MGH-Ausflüge länger nicht stattgefunden haben, fand nun im Jahr 2022 endlich wieder der erste generationenübergreifende MGH-Ausflug statt. Mit einem großen Reisebus ging es am 28.10. nach Neu-Anspach in das Freilichtmuseum Hessenpark. Insgesamt 30 Senior*innen, Eltern und Kinder aus Wiesbaden-Biebrich nahmen an diesem Event teil.

Teilnehmer*innen beim Erkunden des Hessenparks

Die Teilnehmer*innen konnten sich vor Ort unabhängig von der Reisegruppe bewegen, um den Park zu erkunden oder an verschiedenen tagesaktuellen Vorführungen und Workshops – Puppenmachen, Seilherstellung, Weidenflechten – zusehen bzw. auch daran teilnehmen.
Die Vielfalt der generationenübergreifenden Teilnehmer*innen machte diesen Ausflug bunt und hat Allen ausgesprochen gut gefallen.

Peter Funk

Väterarbeit im Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

An zwei Samstagen im Sommer fanden Aktionstage unter dem Titel „Alter Vadder“ statt. Bis zu zehn Väter haben sich mit ihren Kindern in der Altersgruppe zwischen fünf und zehn Jahren im Nachbarschaftshaus getroffen, wo sie zusammen Zeit verbracht haben. Es wurden diverse erlebnisorientierte Spiele angeboten (Fußball, Kicker, Kegeln, Klettern, etc.) und später zusammen gegrillt. Bei der Durchführung wurde darauf geachtet, die Väter miteinander in Kontakt zu bringen, was durch eine lockere Atmosphäre leicht gelang. Die Teilnahme am Aktionstag war mit nur einem geringen Unkostenbeitrag versehen, um ein niedrigschwelliges Erlebnis für alle zu ermöglichen. Mit diesen und auch in 2023 weiteren geplanten

Aktionstagen für Väter und ihre Kinder soll Gelegenheit zur Vernetzung geschaffen werden.

Väter sollen die Möglichkeiten haben, mit ihren Kindern gemeinsam etwas zu erleben (Spiele, Grillen, Erlebnispädagogik) und sich dabei – und darauf liegt das Hauptaugenmerk – mit anderen Vätern auszutauschen. Väter können durch diesen Austausch Information und Sicherheit für ihr eigenes Vaterbild gewinnen und dadurch neue Impulse im Familienleben setzen, die sich vor allem in einer gelungenen Beziehung zum Kind zeigt.
Bei den Vätern fanden die Aktionen breite Zustimmung und Begeisterung. Der Wunsch nach einem Ausbau solcher Veranstaltungen wurde laut, was den faktischen, unausgesprochenen Bedarf, bestätigt.

Tobias Anton

Repair-Café

Insgesamt fanden im Jahr 2022 an 12 Tagen im Jahr das Repair-Café statt. In der Regel findet das Repair-Café immer am 2. Mittwoch im Monat statt. In der Zeit von 15 - 18 Uhr. Die letzte Reparaturannahme jeweils um 17.30 Uhr.
Die Anmeldung hierfür erfolgt im Treffcafé. Die eigentliche Reparatur dann im Raum 15.
An den Reparaturtagen in 2022 erreichten wir 68 Personen. Im Vergleich zu 2021 sind das 49 Personen mehr. Ein Großteil der Besucher*innen waren Personen aus Biebrich, aber auch aus anderen Stadtteilen Wiesbadens kommen Leute um das Repair- Café in Anspruch zu nehmen.
Die Reparaturanfragen bezogen sich meistens auf elektrische Klein- und Haushaltsgeräte, Lampen, Uhren, Musikwiedergabegeräte, Spielzeuge und Fahrräder. In den meisten Fällen wurden die Gegenstände durch die vier ehrenamtlichen Reparateure des Repair-Cafés wieder gangbar gemacht.

Der Eindruck und die Rückmeldungen der Besucher*innen des Repair-Cafés zeigen, dass solch ein sinnvolles und nachhaltiges Angebot in Biebrich gut angenommen wird. Der Service des Repair-Cafés ist kostenlos, wir freuen uns jedoch immer über eine kleine Spende.

Kristof Tiedemann

Weitere MGH Angebote der Abteilungen, wie z.B. der MGH-Bastelzirkus oder das MGH-Singen sind in den jeweiligen Abteilungsberichten aufgeführt und mit dem Logo kenntlich gemacht.

Mehr Generationen Haus
Miteinander – Füreinander

Kinderabteilung

Personelle Situation

Leitung
Stefanie Röscher Vz

Blaue Gruppe
Birgit Neusüß, stellv. Leiterin Vz
(zum 31.03.2022 in Ruhestand)
Bärbel Stolz Vz
Anke Hentsch Vz (bis 31.12.2022)
Yannick Zajonc Vz
(Anerkennungsjahr zum Erzieher ab 01.07.2022)

Gelbe Gruppe
Christian Abel Vz
Natalia Kurz Vz
Rosemarie Rössler Vz
(zum 30.05.2022 in Ruhestand)
Franco Baroni, Auszubildender (bis 12.07.2022)
Patrick Schiller Auszubildender (ab 01.04.2022)

Rote Gruppe
Julian Pärschke Vz
Jana Merdian Tz
Isaiah Toe Auszubildender (bis 31.08.2022)
Natasha Rahe FSJ (ab 01.09.2022)

Krippe Gruppe Hokus Pokus
Mesude Karagöz Vz
Anna Labusch Vz
Verena Behm Tz
Kyara Heer FSJ (bis 31.08.2022)
Silvia Gligor, Betreuungskraft Tz
(ab 01.09.2022 Wechsel in Kita)

Krippe Gruppe Fidibus
Dajana Beck Vz
Rabiga Freimuth Tz
Christina Frambach Vz (bis 30.06.2022)
Sandra Dantas da Silva Tz (bis 30.11.2022)
Marie Stendebach Auszubildende 2. AJ
Amina Ourida Betreuung als Arbeitsgelegenheit (ab 20.06.2022)

Gruppenübergreifende Arbeit
Stephanie Karlowski Vz stellv. Leitung und Fachkraft Sprachförderung (ab 01.04.2022)
Ute Fischer Tz (Sprachförderkraft)
Milena Rossel Tz

Hauswirtschaft/Küche
Karin Schembecker Tz
Aleksandra Karp Tz

Kooperation mit anderen Einrichtungen

Die Kooperation mit anderen Einrichtungen ist wichtig, um unsere Arbeit zu ergänzen und miteinander in Bezug zu setzen. Zudem stärkt diese Arbeit das soziale Netz in Biebrich. In diesem Jahr konnten wir wieder sehr viele Veranstaltungen in Präsenz gestalten. Wir bedanken uns für die gute, anregende und kreative Kooperation mit:

- den Kindertagesstätten in Biebrich
- den Grundschulen in Biebrich
- der Kooperationsgruppe Kindergarten / Schule im Fly Projekt mit der Goetheschule
- der Weiterentwicklung der Sprachstanderhebung „Zauberkiste“ in der Steuerungsgruppe
- der Stadtteilkonferenz Kinder- und Jugendeinrichtungen in Biebrich
- dem Amt für Soziale Arbeit
- dem Bezirkssozialdienst
- der Fachberatung des Bundes Sprachförderprogramms
- der Fachberatung Schwerpunkt Kitas des PARITÄTISCHEN HESSEN
- den Fachschulen für Sozialwesen
- den Therapeutinnen / Therapeuten
- den Biebricher Kinderärzt*innen im Netzwerk Kita-Kinderärzte-Biebrich
- den Erziehungsberatungsstellen
- dem mobilen Integrationsdienst der Johanniter
- der EVIM - Familienhilfe
- der MitInitiative
- dem Arbeitskreis Paritätischer Kitas Wiesbaden
- dem Judo Club Kim-Chi Wiesbaden

Fortbildungen / Fachtagungen

Fortbildungen wurden in diesem Jahr sowohl digital, als auch in Präsenz umgesetzt. Es gab eine Vielzahl digitaler Angebote, die wegen der nicht notwendigen Fahrtwege zum Teil leichter in den Kitaalltag einzufügen waren. Zudem wurden auf der Sprachplattform diverse Vorträge und Weiterbildungen angeboten.
Unsere Konzeption wird überarbeitet, die Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder und die Ausrichtung unserer pädagogischen Arbeit neu formuliert und ständig weiterentwickelt. Im November begannen wir an einem Konzepttag die Entwicklung unseres Kinderschutzkonzeptes, welches in jeder Kindertageseinrichtung zum Schutz insbesondere der Kinder in Kindertagesstätten geschrieben wird.
Mindestens einmal im Jahr findet ein Mitarbeiter-

gespräch mit der Abteilungsleitung statt. Hier wird die Arbeit jeder Fachkraft reflektiert und die Fortbildungs- und Förderwünsche besprochen.

Jedes Teammitglied kann seine Kompetenzen einbringen, ausbauen und der Einrichtung zukommen lassen. Damit wird ein großer Beitrag zur Arbeitszufriedenheit und der Qualitätsentwicklung und Sicherung der pädagogischen Arbeit geleistet. Um eine gute und fundierte Ausbildungsbegleitung anbieten zu können, werden unsere Mitarbeiter für die Anleitung der Azubis geschult und aktiv begleitet. In diesem Jahr konnten wir wieder zwei weiteren Kollegen diese Fortbildung ermöglichen.

Insgesamt nahmen im Jahr 2022 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unserem Team an folgenden Veranstaltungen teil:

- Fortbildungen zum Thema Sprache im Zusammenhang mit dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas“
- Teamfortbildungen im Juni und November
- Schulung zur 1. Hilfe am Kind
- Anleiterschulung
- Fortbildungen und Informationsveranstaltungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes
- Fortbildungsangebote der Stiftung Lesen
- Diverse Veranstaltungen des Kita-online Kongresses im Februar/März 2022
- Onlineweiterbildung „Digitale Medien in der Kita nutzen“
- Basisqualifizierung Kita zur Mitarbeit im Gruppendienst

Im Sommer 2022 hat Franco Baroni seine Ausbildung als Erzieher im Rahmen des Programms „Quereinstieg - Männer und Frauen in Kitas“ erfolgreich abgeschlossen.
Marie Stendebach ist im 2. Jahr der dreijährigen Ausbildung im Rahmen der PIVA (Praxisintegrierte vergütete Ausbildung) in der Fidibus Gruppe der Krippe.
Isaiah Toe wechselte im Sommer von der Praxisintegrierten Ausbildung in die Vollzeit Ausbildung zum Erzieher, so dass er aus dem Nachbarschaftshaus ausschied.
In der Fidibus Gruppe der Krippe beendete Sandra Dantas da Silva ihr Anerkennungspraktikum zur Erzieherin erfolgreich und wurde im Anschluss übernommen. Leider musste sie aus familiären Gründen dann im November aus den Diensten des Nachbarschaftshauses ausscheiden.

Insgesamt können wir auf ein abwechslungsreiches Jahr mit vielen Highlights schauen:

- Projekt mit dem Theaterpädagogen Christian Heinrich, „Märchenrally mit QR –Codes“
- Regelmäßige Freitagsmail an die Eltern und die Kinder mit aktuellen Infos
- Team Tage im Juni und November
- Sommerfest
- Aktionswoche Buntes Leben Biebrich
- Budo ein Sportangebot zur Gewaltprävention
- Turnangebote
- Singkreise mit Senioren und Kindern
- Vorschulgruppe die „?“
- „Vorlesepatinnen“
- Regelmäßige Spiele und Bastelaktionen mit Seniorinnen
- Halloween
- St. Martin
- Bundesweiter Vorlesetag
- Nikolaus
- Diverse Projekte in den Gruppen

Mittagszeit in der Kinderabteilung

Mit den Möglichkeiten der gruppenübergreifenden Arbeit und der veränderten Altersstrukturen zu berücksichtigen, haben wir ab dem neuen Kita Jahr die Zeit nach dem Mittagessen neugestaltet. Die Kinder können selbst bestimmen an welchem Angebot sie teilnehmen möchten. Dies entspricht der Neuausrichtung unseres Konzeptes, die Kinder bei eigenverantwortlichen Entscheidungen altersgerecht zu begleiten. So gibt es nun eine Ausruhgruppe namens „Traumland“ und eine Mittagsgruppe, die verschiedene Beschäftigungen außerhalb des Gruppenraumes bietet wie z.B. Spielplatz- und Bolzplatzzeit, Projekt-, Vorlese- und Spielzeit im Raum 018. Diese Angebote führen dazu, dass in den Gruppenräumen weniger Kinder sind und damit auch eine intensivere, konzentriertere, individuellere Beschäftigung stattfinden kann. Zudem gibt es den Kindern die Gelegenheit, Spielkammeraden aus den anderen Gruppen zu erleben und damit ihren Freundeskreis und Beziehungen zu anderen Kindern zu erweitern.

Flohmarkt

Im April dieses Jahres fand ein Kindersachen Flohmarkt im Nachbarschaftshaus statt. Dieser wurde in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat organisiert. Die rege Teilnahme sowohl der Verkäufer als auch der Einkäufer machte deutlich, wie wichtig diese Veranstaltungen der Begegnung und des Ver- und Einkaufs von Kinderartikeln ist.

Stefanie Röscher

Gartenprojekt

Wir wurden so oft von den Kindern gefragt „Wo kommen die Tomaten her?“ Und so entstand ein Projekt mit den Kindern, die Entstehung einer Pflanze, die Pflege und Ernte, Tomaten vom Strauch naschen bis zum Kochen von einem leckeren Kürbisgericht, zu erleben. Die Samen von Tomaten, Kürbissen und Zuckererbsen haben die Kinder in kleinen Treibhaushäuschen und mehreren Blumentöpfen ausgesät. Das regelmäßige Gießen übernahmen die Kinder mit viel Freude. So konnten sie nach wenigen Tagen sehen, dass etwas Grünes aus der Erde rausschaute. Sie waren fasziniert wie schnell eine Pflanze wachsen kann. Anfang April waren die Pflanzen groß genug, um sie draußen in ein Hochbeet einzupflanzen. Die Kinder bekamen passende Gartenhandschuhe und kleine Schaufeln. Jeder trug eine Pflanze zum Hochbeet. Mit großer Freude gossen und pflegten sie die Pflanzen und merkten auch, dass die Pflanzen jeden Tag größer wurden. An heißen Sommertagen brauchten die Pflanzen besonders viel Wasser und auch die Kinder wurden nassgespritzt.

Mit viel Geschrei und Freude wollten sie immer mehr davon haben. Sie wollen ja auch noch wachsen. Kleine und große Blüten wurden von den Bienen und anderen Insekten besucht und bestäubt. Dank ihnen, haben sich kleine Kürbisse, Tomaten und Erbsen gebildet. Kinder erfuhren, wie wichtig Bienen, Wespen und andere kleine Lebewesen sind. Einige Kinder verloren die Angst vor den flauschigen Nützlingen. Nach ein paar Wochen konnten wir schon die ersten Tomaten ernten. Dann folgten die Zuckererbsen und zum Schluss die Kürbisse. Die Kinder waren begeistert davon, die Tomaten direkt vom Hochbeet zu naschen. Für die Zubereitung brachten die Kinder viele unterschiedliche Rezepte von zu Hause mit.

Gemeinsam bereiteten wir ein leckeres Essen mit Gnocchi und Kürbis zu. Die Kürbiskerne wurden danach von den Kindern geröstet, eigenhändig geschält und anschließend gegessen. Bei diesem Projekt konnten die Kinder aus dem Elementarbereich alle Phasen miterleben und aktiv mitwirken. Es wurde deutlich, dass man Kindern auch schon in diesem Alter sehr viel zutrauen kann. Auch verschiedene Sinne wurde aktiv gefördert: sehen, riechen, schmecken und tasten. Bei diesem Projekt wurden die Kinder zu Gärtnern.

Natalia Kurz und Christian Abel

Müll Detektive

Im Rahmen der Aktion „sauberhaftes Hessen“ machte sich auch die rote Gruppe im Mai 2022 mit Tüten, Müllgreifern und Handschuhen ausgestattet auf den Weg in den Schlosspark. Wir wollten schauen, ob, wieviel und welchen Müll wir finden würden. Und es war tatsächlich einiges. Das Entsetzen der Kinder war doch sehr groß, als wir zwischen den Sträuchern und Büschen im Schlosspark Müll wie z.B. Taschentücher, Getränkedosen, Verpackungen, Zeitungen, Strohhalme und jede Menge Zigarettenstummel fanden. Erschreckend hierbei war auch, dass oftmals auch gerade um die Abfalleimer herum viel Müll zu finden war. Das konnten die Kinder nicht verstehen. So waren sie fleißig am Einsammeln und

entsorgten den Müll in die dafür vorgesehenen Mülleimer vor Ort. Zurück in der Kita malten die Kinder Bilder von dem Müll, den sie gefunden hatten. Wir besprachen, in welche Tonnen dieser eigentlich entsorgt wird und wie man Abfall genau trennt. Durch diese Aktion wurde die Aufmerksamkeit der Kinder für das Thema geweckt und sie können aufgrund ihrer Kenntnisse nun selbstständig den Müll in dem dafür vorgesehenen Behälter entsorgen. Außerdem berichteten uns die Kinder, dass sie auch gemeinsam mit ihren Eltern oder Großeltern noch weiter fleißig Müll gesammelt haben. Gerne können Sie sich auch bei uns Müllzangen und Arbeitshandschuhe für Kinder ausleihen um einen Beitrag zur Initiative „sauberhaftes Hessen“ zu leisten :).

Urlaubserinnerung im Schuhkarton

Alle machen gerne Urlaub. Im Urlaub gibt es viel Neues zu entdecken und zu erleben.
Die Kinder wurden mit einem Sammelauftrag in die Ferien verabschiedet. Gewünscht war alles, was die Kinder an die Ferien, an die Ausflüge und Aktivitäten später erinnert und zu transportieren ist. Die Kinder hatten auch schon konkrete Pläne und Ideen wie z.B. Muscheln, Steine, Ästchen, Eintrittskarten, Prospekte, Fotos, Sand ….
In der Vorbereitung war uns wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass Urlaub auch schön und erlebnisreich sein kann, wenn man nicht „wegfährt“. In einem Elternbrief haben wir die Eltern um Unterstützung der Sammlung und einen Schuhkarton gebeten.
Die Kinder kamen aus den Ferien mit vielen schönen, wichtigen und erinnerungsreichen Mitbringsel. Gemeinsam haben wir die „Schätze“ angeschaut. Manche hatten viel zu den Gegenständen und ihren Erlebnissen zu erzählen. Jedes Kind hat dann seine ganz eigene Kiste gestaltet.
Der Schuhkarton wurde mit Gips ausgegossen. Nun konnten die Kinder ihre zuvor zurechtgelegten Andenken in den Gips drücken.

So sind viele kleine Urlaubsschatzkisten entstanden. In einer „Ausstellung“ im Gruppenraum konnten alle Kinder sie bestaunen, stolz präsentierten sie die Werke ihren Eltern und den Kolleg*innen des Kitateams.
Gleich mehrere Entwicklungs- und Kompetenzbereiche sprach das Urlaubskistenprojekt der Blauen Gruppe an: Sammeln, Kreativität, Erinnern und Sprachkompetenz.
Die Kinder haben teilweise so viele Schätze gesammelt, dass gar nicht alle in den Kartons Platz gefunden haben. Einige Erinnerungen haben wir auch auf ein Blatt Papier gebracht und später in den Portfolioordner der Kinder geheftet.
Ein tolles sprachanregendes Projekt – mit Begeisterungspotential!

Bärbel Stolz und Yannick Zajonc

MGH Projekte

Im Frühjahr lernten wir über das Treffcafé Heidi Lammerich kennen, die mit 80 Jahren auf der Suche nach einer weiteren ehrenamtlichen Tätigkeit hier bei uns im Nachbarschaftshaus war. Bücher und Sprache sind ihre große Leidenschaft und so entstand die Idee einer „Vorlese – Stunde“ mit Heidi als Lesepatin.

Nach einem ersten Kennenlernen der Kinder, der pädagogischen Fachkräfte und der Räumlichkeiten sollte es auch direkt losgehen. Jeden Dienstag in der Mittagszeit besuchte uns Heidi und las mit einer Kleingruppe in der Kita. Die Auswahl der Bücher und Geschichten trafen das Team der Kita mit Heidi zusammen.

Doch nur lesen und wieder gehen war Heidi nicht genug. Mit den Kindern ins Gespräch kommen, Fragen beantworten und Begriffe erklären gehörten ganz selbstverständlich dazu, so dass aus der Vorlesezeit auch immer öfter kleine Projekte wurden, bei denen zu der jeweiligen Geschichte etwas gebastelt, gemalt & gestaltet wurde. Ganz schnell wurde „Vorlesen mit Heidi“ zu einem festen und gerne besuchten Angebot für die Kinder.

Auch Ute lernten die Kinder und das pädagogische Fachpersonal über die Abteilung des MGH (Mehrgenerationenhaus) und das Treffcafé kennen. Mit Ute Katt entstand das Projekt Gesellschaftsspiele. Ob „Memory“, „Uno“, „Socken zocken“, dem Klassiker „Mensch ärgere dich nicht“ oder eines unserer neuen Spiele „Da ist der Wurm drin“. Ute war immer mit Begeisterung und guter Laune dabei. Jeden Mittwoch, mal am Vormittag und mal am Nachmit-

tag, begrüßt Ute die Kinder in den Gruppen und lädt 4 - 6 Kinder zum Spielen ein. Gelegentlich wechselt nach 30 Minuten noch einmal die Kindergruppe, denn Zeit mit Ute ist sehr gefragt.
So kam es auch, dass wir Ute im November zur Bundesweiten Vorlesewoche willkommen heißen durften. In dieser Woche brachte Ute eines ihrer Lieblings Kinderbücher mit und las mit den Kindern. Auch das gefiel den Kindern wirklich sehr gut und war eine tolle Gelegenheit, sich gegenseitig noch besser kennenzulernen.

Als dann im Advent die ersten Plätzchen gebacken wurden und es in der ganzen Kita lecker duftete, dauerte es nicht lange bis Kinder fragten: „kann Ute nicht auch mit uns backen?“.
Eine positive Rückmeldung bekamen wir ganz schnell. Der Nachmittag an dem Ute in der Kinderküche der Kita die Weihnachtsbäckerei eröffnete, war für alle ein besonderes Erlebnis. Gruppenübergreifend wurden abwechselnd eine Kleingruppe Kinder in die „Backstube“ eingeladen. Jede Gruppe durfte eine Dose Plätzchen mitnehmen, die beim gemütlichen Zusammensitzen verspeist wurden.

Wunderbar, dass wir das MGH–Singen wieder stattfinden lassen konnten war wirklich großartig. Gruppenübergreifend gehen die Kinder mit einer pädagogischen Fachkraft in das Foyer und werden dort von den Mitgliedern des Singkreises erwartet. Auch einige Kinder aus der Krippe nehmen gerne immer mal wieder an diesem Projekt teil. Die herzliche Atmosphäre, die immer wertschätzende Ansprache durch Uwe und Irene Lauterbach, Anna Paluszewski und Gabriele Wegerich und die bunte Auswahl der Lieder begeistern die Kinder und Erwachsenen der Gruppe immer wieder. Ein großartiges Projekt, das von allen sehr geschätzt und positiv wahrgenommen wird.

Auch der „Bastelzirkus“ ist ein Projekt des MGH- und der Kinderabteilung. Hier gibt es immer ein wechselndes Bastelangebot für eine kleine Gruppe von Kindern. Mit einer großen Auswahl an Materialien dürfen die Kinder nach eigenen Vorstellungen Dinge gestalten und entstehen lassen. Begleitet werden sie dabei von Gabriele Koschoreck und Erika Lehmle, deren Geduld, Phantasie und Materialvielfalt keine Grenzen gesetzt sind. Zu sehen, wie stolz die Kinder sind und welche Kunstwerke dort entstehen ist immer wieder ein besonderes Erlebnis.

Stephanie Karlowski

20 Jahre „Buntes Leben Biebrich“

Die diesjährigen Aktionstage „Buntes Leben Biebrich“ vom 20.06. bis 25.06.2022, die für Demokratie und Toleranz stehen, feiern ihr 20-jähriges Jubiläum. Wie jedes Jahr werden die Kinderrechte in den Vordergrund gestellt, in diesem Jahr ging es im Schwerpunkt um das Recht auf Gesundheit und die Gesundheitsvorsorge. Um auf das Thema einzustimmen, wurden in den Bildungseinrichtungen das Kinderbuch „Monsterchen, alles wird gut!“ von Katja Meister mit den Kindern angeschaut, besprochen und Lieder zur Geschichte gesungen. Mit ihrem Buch nimmt die Wiesbadener Autorin auf kindgerechte Art und Weise Bezug auf die Corona Pandemie.

Der Aktionstag für Kinder fand am Mittwoch, den 22. Juni von 14.30 bis 17.30 Uhr auf dem Jägerhofplatz statt.

Die Kinder konnten sich an einem abwechslungsreichen Programm erfreuen: Gesundheitsquiz, Sinnesspiele, Bewegungsparcours, Bastelaktionen, in der Hüpfburg toben, das Polizeiauto anschauen, am Steuer sitzen und Fingerabdrücke nehmen und vieles mehr. Die Aktionswoche wurde von vielen Kinder- und Jungendeinrichtungen in enger Zusammenarbeit mit dem Nachbarschaftshaus geplant und angeboten. Höhepunkt der Aktionstage war das Abschlussfest am 25. Juni von 14.00 bis 18.00 Uhr auf dem Gelände des Quartiersbüros BauHof in der Andreasstraße.

Kita - Sommerfest

Das Sommerfest unserer Kinderabteilung im Juli (nicht zu verwechseln mit dem großen Fest des Hauses) war ein schönes Fest der Begegnung. Insbesondere die Eltern konnten untereinander ins Gespräch kommen, Kontakte und Netzwerke knüpfen, wozu es in den letzten Jahren so wenig Gelegenheiten gab. Mit einem Angebot von Spiel- Stationen hatten die Kinder viel Spaß. Der Höhepunkt der Veranstaltung war dann die feierliche Verabschiedung der zukünftigen Schulkinder mit der Übergabe der Portfolioordner und eines Geschenkes, welches sie in der Schule gut gebrauchen können.

Stefanie Röscher

Die 20 ??????????????????? sind los….

Im September 2022 begann ein neues Kita-Jahr und das bedeutete für 20 Kinder den Start in ihr letztes Jahr in der Kindertagesstätte im Nachbarschaftshaus.
Ein spannendes, aufregendes und besonderes Jahr voller Überraschungen.

Unser erstes Treffen mit den „Vorschulkindern“ war Anfang Oktober. Zusammen mit den Kindern wurde beschlossen, dass sich diese Gruppe einmal in der Woche im Essraum trifft um viele tolle Projekte, begleitet von verschiedenen Fachkräften, zu erleben. Dabei entstand die Idee, einen besonderen Namen für die Gruppe der „Vorschulkinder“ zu finden. Einhornschule, Waldgruppe, Regenbogengruppe, Vorschulgruppe, Kinder Club und Fragezeichen kamen in die engere Auswahl.
Nach mehreren Abstimmungen, in denen die Auswahl kleiner wurde, entschieden sich die Kinder für den Namen „?“ (Fragezeichen).
Nun wurde eine „?“ Schulmappe mit einem „das bin ich“ Bild und ein kleiner Steckbrief von jedem Kind gestaltet. Sie wird ein tolle Erinnerung an alle Projekte werden, wenn die Kinder sie in einem Jahr mitnehmen werden. In dem 1. Projekt beschäftigen sich die Kinder mit Gefühlen (Trauer, Wut, Angst, Freude) und Emotionen. Mit der Geschichte von „Paula und den Kistenkobolden“ wurden die Kinder dabei unterstützt Emotionen bewusster wahrzunehmen. Emotionen bei anderen wahrzunehmen und diese besser zu verstehen.

Im Januar starten die „20 ?“ in ein neues Projekt und sind schon voller Vorfreude was sie erwarten wird.

Stephanie Karlowski und Yannick Zajonc

Alltagsintegrierte Sprachförderung

Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung findet mit der zusätzlichen Sprachfachkraft und der Kita-Leitung im Tandem statt. Diese beraten, begleiten und unterstützen mit vielfältigen praktischen und theoretischen Angeboten das Kita-Team, intensivieren die Zusammenarbeit mit den Eltern und begleiten die Kinder.

An den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen, wird das Team über die Ergebnisse der Verstetigungstreffen mit der Fachberatung informiert. Durch Hospitationen der zusätzlichen Sprachfachkraft in den Gruppen, lernt diese die Methoden und Herangehensweise des pädagogischen Fachpersonals kennen, sowie die Arbeitsweisen und das Fachwissen der pädagogischen Mitarbeiter zu den Themen Sprache, Integration, Vielfalt usw. Der Sprachfachkraft ist es dadurch möglich, angemessen und situationsgerechte Unterstützung und Input zu geben.

Im Rahmen der Bundesweiten Vorlesewoche gab es mit Kita Familien ein zweisprachiges vorlesen, was die positive Aufmerksamkeit vieler Kinder bekam. Zweisprachige Bilderbücher und Kamishibai Geschichten gibt es auch in unserer Kita-Bibliothek. Durch die Kooperation mit der Stadtteilbibliothek werden die Familien auch über das zweisprachige Vorlesen dort informiert. Zudem laden wir Eltern ein, Bücher in ihrer Muttersprache vorzulesen. Diese Aktionen wurden durch die zusätzliche Sprachförderkraft koordiniert.

Die zusätzliche Sprachfachkraft regt sowohl die Kinder als auch die pädagogischen Fachkräfte zum Experimentieren mit der Sprache an, z.B. mit Reimen, Liedern, Geschichten, Bilderbuchbetrachtungen und dem Erzählen von Erlebnissen und besonderen Ereignissen. Damit erfüllen die pädagogischen Fachkräfte, unterstützt von der Sprachfachkraft, einen wichtigen Aspekt in der täglichen Aufgabe, allen Kinder die Teilhabe und Chancengleichheit am Geschehen des Kita-Alltags zu ermöglichen.

Stephanie Karlowski

St. Martin

Vor dem Laternenfest am St. Martinstag im Nachbarschaftshaus trafen sich die Krippenkinder im Foyer mit ihren Eltern und den Erzieherinnen zum Laternenbasteln. Die Kinder gestalteten in diesem Jahr eine Laterne aus einer PET-Flasche. Die Flaschen wurden mit Transparentpapier beklebt und dann ganz individuell nach dem eigenen Geschmack geschmückt. Alle waren dabei sehr kreativ und ließen sich lustige Details einfallen.

An solchen Elternnachmittagen, die regelmäßig im Jahr stattfinden, ist es immer sehr schön, dass die Eltern sich sehen und Zeit haben sich auszutauschen und für die Kinder ist es sowieso toll, wenn Mama oder Papa in der Krippe dabei sind. Für uns sind sie daher auch wichtige Elemente der Elternarbeit.

Am 10. November 2022 konnte dann beim Laternenfest die Laternen zum Einsatz kommen: Um 17 Uhr trafen sich alle Familien sowie Erzieher*innen der Kinderabteilung gemeinsam mit der MGH Singgruppe auf dem Jägerhofplatz. Nach einer Begrüßung von Frau Röscher wurden, gemeinsam mit musikalischer Unterstützung der Seniorenabteilung, die ersten Laternenlieder gesungen. Dann begann der Spaziergang mit den bunten Laternen durch den Schlosspark. In der schönen Kulisse des Parks, kommen die Laternen sehr gut zur Geltung. Die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. An einigen Wegepunkten wurde gestoppt und Laternenlieder gesungen. Nach einer guten halben Stunde trafen alle wieder am Nachbarschaftshaus ein. Dort loderte bereits ein Martinsfeuer (entzündet und bewacht von Gavin Mikes) und zog alle in seinen Bann. Gemeinsam sangen wir dann noch das Martinslied bei dem erzählt wird, wie Sankt Martin einem frierenden Bettler einen Teil des Mantels abgab. Im Anschluss gab es Brezeln und Weckmänner für alle. Außerdem schenkten die Erzieher Punsch für die Kinder und für die Erwachsenen den Punsch auch wahlweise mit Schuss aus.
Es war ein sehr schönes Fest. Vielen Dank an alle die zum Gelingen beigetragen haben und hoffentlich bis zum nächsten Laternenfest :)

Verena Behm

Nikolausfeier

Im Dezember bekamen wir Besuch vom Nikolaus. Sowohl die Krippenkinder als auch die Elementarkinder wurden von ihm besucht. Unsere kleine Feier gestalteten die Kinder mit einem Lied mit Instrumenten begleitet, und einem Gedicht. Die Kinder hatten dem Nikolaus Bilder gemalt, die sie ihm persönlich übergaben. Bevor sich der Nikolaus verabschiedete, bekam jedes Kind noch ein Geschenk. An dieser Stelle möchten wir uns auch bei unserem bewährten Nikolaus und der Firma InfraServ für die jährliche Spende der Geschenkpäckchen bedanken.

Regenerationstage

Als Ergebnis der Tarifauseinandersetzung im April/ Mai 2022 wurde die Arbeit von pädagogischen Fachkräften in der Kinderbetreuung durch die Zuerkennung einer Zulage und dem Anspruch auf zwei zusätzliche freie Tage, den sogenannten „Regenerationstagen“, gewürdigt. Damit diese Tage auch tatsächlich regenerierend für unsere Mitarbeiter*innen wirken, haben Geschäftsführung und Kita-Leitung beschlossen, diese als Schließtage in der Kita umzusetzen. So werden ab 2023 zwei Brückentage für alle Erzieher*innen des Nachbarschaftshauses als Regenerationstage festgelegt und die Kita an diesen Tagen geschlossen. In 2022 haben wir diese zwei Tage ans Ende des Jahres gelegt, so, dass wir uns bereits am Mittwoch, den 21.12.2022 in die Weihnachtsferien verabschieden konnten. Damit endete ein Jahr mit vielen neuen und wiederbelebten Ereignissen. Wir freuen uns auf die wertvolle gemeinsame Zeit mit den Kindern, Familien, Kolleg*innen und den vielen wiederentstandenen Kooperationen in unserem Nachbarschaftshaus. Das macht unsere Arbeit besonders spannend, erlebnisreich und wertvoll.

Stefanie Röscher

Jugendabteilung

Personelle Situation

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen:
Leitung:
Kristof Tiedemann Tz
Pädagogische Mitarbeiter*in:
Franziska König Tz

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen:
Vier ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Nachhilfeprojekt (=NHP) innerhalb der Förderung des Mehrgenerationenhauses (=MGH), Drei ehrenamtliche Mitarbeiter im Repair-Café
3 Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen im Repair-Café

Honorarkräfte:
Honorarkräfte für Programmangebote

Studienpraktikantin:
Vanja Schmahl (seit 01.10.22)

Angebote und Aktionen in 2022

Im Jahr 2022 wurden unsere Angebote von 58 Jugendlichen 304 Mal besucht. Das sind im Durchschnitt 5,2 Besucher*innen pro Angebot. Wir konnten insgesamt 46 verschiedene Angebote bereitstellen.
19 Kreativangebote, 12 sport- bzw. erlebnispädagogische Angebote, 9 Jugend Special/ Ausflüge, 2 Angebote zur politischen Bildung und 4 Angebote im digitalen Bereich.

Die meisten Angebote wurden von Frau König und Herrn Tiedemann selbst angeboten. Einige wurden auch durch Honorarkräfte abgedeckt, wobei wichtig zu erwähnen ist, dass alle Honorarkräfte ebenfalls dazu angehalten sind sich an unserem pädagogischen Verständnis zu orientieren. Das bedeutet, wir versuchen, alltagsnah und den Bedarfen entsprechend zu reagieren. Es ist für uns selbstverständlich, dass wir wertschätzend, respektvoll und immer offen für die Themen der jugendlichen Teilnehmer*innen sind. Ziel unserer Arbeit ist die Begleitung hin zu einem selbstständigen, möglichst autonomen und zufriedenen Erwachsenwerden.

Gleich zu Beginn des Jahres haben wir an unserem Bolzplatz ein Zeichen gegen Rassismus und Intoleranz gesetzt und Flagge gezeigt.
Wir zogen hier mit der Stadt Wiesbaden gleich, die an ihren sozialen Einrichtungen und Spielplätzen kleine Schilder mit dem Aufdruck: „Respekt! Kein Platz für Rassismus und Intoleranz“ anbringen ließ.

Anfang 2022 setzten wir ein Zeichen an unserem Bolzplatz.

Zusätzlich zu unserem Programmangebot konnten wir in den Osterferien eine mehrtägige Bildungsfahrt nach Berlin unternehmen. Hierzu ein kurzer Auszug aus dem Erlebnisbericht:

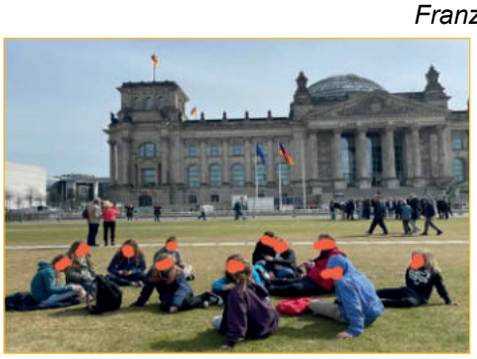
Tag 2:
Sonntags, pünktlich um 9 Uhr waren alle wieder beim Frühstück. 10 Uhr ging es los, entweder zur Museumsinsel oder zur Tour rund um die deutsch-deutsche Geschichte.
Museumsinsel: Schon vom Bus aus wurden die Marktstände am Spreeufer entdeckt. Die mussten natürlich als erstes begutachtet werden. Mehrere schöne Geschenke und Souvenirs konnten auf dem Künstlermarkt tatsächlich erstanden werden. Danach fanden wir das Bodemuseum, in dem wir total nett empfangen wurden. Wir wandelten durch prachtvolle Räumlichkeiten, voll von vorchristlichen und byzantinischen Statuen, Säulenresten und Fresken, bis endgültig niemand mehr

aufnahmefähig war. Immer wieder ging es in der Gruppe darum, woran man christliche, jüdische und muslimische Gestaltung unterscheiden kann, oder was vor oder nach Christus bzw. vor oder nach Mohamed entstanden ist. Die Neugier der Gruppe beeindruckte mich sehr! Danach suchten wir uns auf der Friedrichstraße einen Dönerladen. Da es trotz Nieselregen und Windböen niemanden mehr in ein 2. Museum zog, sind wir Richtung Hackesche Höfe gezogen. Nach einigem hin und her, trafen wir uns dann am Checkpoint Charly mit der anderen Gruppe.

Grenzerfahrungen: Die 2. Gruppe ist direkt zum Stasi Museum gefahren – ein riesiges und imponierendes Gelände, welches viel Raum zum Erkunden und Einfinden in die deutsch-deutsche Geschichte bietet. Nachdem wir uns zunächst auf eine ca. zweistündige selbstständige Erkundungstour durch das Museum geeinigt hatten, trafen wir uns pünktlich mit der Gruppe am ausgemachten Platz. Die Mehrheit allerdings äußerte den Wunsch, noch einmal los ziehen zu wollen, um sich die originalen Büroräume des Ministeriums für Staatssicherheit noch einmal in Ruhe ansehen zu dürfen. Nach insgesamt fast 3,5 Stunden Museum, machten wir uns dann auf den Weg zur East Side Gallery. Trotz des etwas ungemütlichen Wetters wurde tapfer durchgehalten und die gesamte East Side Gallery mit bestaunen erkundet. Langsam stellte sich hier jedoch auch der Hunger ein und es wurde bei Döner und Burgern eine kleine Pause eingelegt, bevor es dann mit Bus und U-Bahn Richtung Checkpoint Charly ging, wo die andere Gruppe schon auf uns wartete.

Ein Teil der Jugendlichen hatte noch immer nicht die Nase voll vom hin und her mit allen vorhandenen öffentlichen Verkehrsmitteln. Sie wollten unbedingt ans Kottbusser Tor, eine kulinarische Rarität namens „Smoke Balls“ bzw. „Dragon Breath“ probieren. Dieser Wunsch wurde auch erfüllt. Die durchgefrorenen Anderen fuhren schon zurück ins Hostel. Nach einer Partie Tischtennis waren wir abends zum Essen wieder vollzählig.

Franziska König

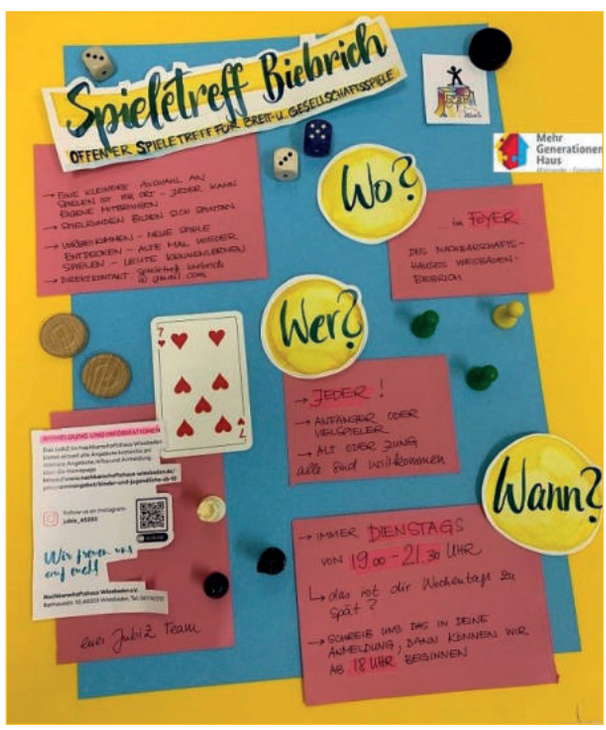


Bildungsfahrt nach Berlin 09. .- 12.04.2022

Als weitere Highlight´s wurden an 7 Terminen im Jahr „Jugend Special“ Veranstaltungen in unserem Saal oder auch Generationengarten durchgeführt. Bei diesen Veranstaltungen wurden die meisten Teilnehmer*innen erreicht. In diesem Angebot versuchen wir in einem weitestgehend offenen Setting mit den Besucher*innen eine schöne Zeit zu erleben aber auch neue Ideeninputs zu erhalten.

„Jugend Special“

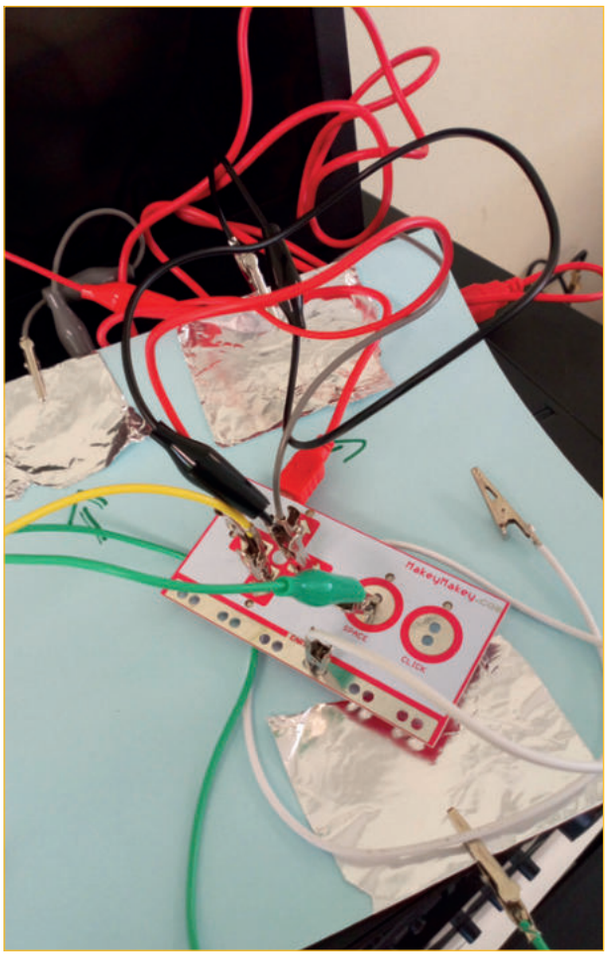
Als Neuerung wurde letztes Jahr auch vermehrt auf die Verzahnung der Abteilungen im Nachbarschaftshaus wert gelegt. Diesbezüglich ist die Kooperation mit der Seniorenabteilung bzw. MGH zu nennen. Hier wurde ein generationenübergreifender Spieletreff ins Leben gerufen.



MGH Spieletreff Biebrich

In einer weiteren Kooperationsgruppe mit der Erziehungsberatungsabteilung und der Kinderabteilung unter dem Namen „Alder Vadder“ wurden gezielt Väter angesprochen und insgesamt drei Veranstaltungen für Väter und ihre Kinder durchgeführt. Diese von Vätern für Väter organisierten Treffen dienten der Stärkung der Erziehungskompetenz und dem Vaterbild der Teilnehmenden.

In 2022 konnte dann auch das Kooperationsprojekt „Kultur trifft Digital“ durchgeführt werden. Dieses war schon für 2021 angedacht, konnte aber wegen Corona nicht stattfinden. Bei diesem Projekt, welches durch „die Stiftung Digitale Chancen“ initiiert wurde, haben wir mit dem Stadtteilzentrum Gräselberg, mehrtägige Workshops zum Thema Digitalisierung durchgeführt. Es wurden z.B. LED Dioden verbaut und mit Hilfe einer App kleine Filme gedreht. Als Bonus zur Teilnahme haben wir im Anschluss an das Projekt, eine „Green Screen“ Grundausstattung geschenkt bekommen, welche wir zukünftig in unserem Angebot nutzen können.



Kultur trifft Digital

Eine weitere Kooperation fand in den Sommerferien statt. Die Jugendabteilung beteiligte sich an dem hier im Biebricher Schlosspark stattfindenden Event „Poesie im Park“ und steuerte ein Kunstwerk bei, das von den Teilnehmer*innen erschaffen und in der eigentlichen Aktionswoche im Schlosspark ausgestellt wurde.

Kunstinstallation für „Poesie im Park“

Ebenfalls beteiligten wir uns an einem Forschungsprojekt der Hochschule Rhein-Main, bei der es um den „Abbau von Bildungsbarrieren im Spannungsfeld von Angebot und Aneignung“ geht. Es soll herausgefunden werden, wie und wo sich Jugendliche bilden, also welche Erfahrungen Jugendliche machen, und was sie bei ihrer Entwicklung unterstützt oder blockiert. Hierzu wurde sich im Kinder-/Jugend- und Stadtteilzentrum Biebrich, gemeinsam bei Pizza und Limo, zu einem institutionsübergreifenden Erfahrungsaustausch getroffen.

Als laufende Kooperation ist noch unsere Erweiterung des Ganztagsangebotes der Wilhelm-Heinrich von Riehl Schule und dem Gymnasium am Mosbacherberg zu nennen.

Die Jugendabteilung bietet beiden Schulen, einmal pro Woche, eine Bogenschieß-AG an. Das hat den Vorteil, dass stätig der Kontakt zu den Schulen gegeben ist und die Schüler*innen so auch von unseren weiteren Angeboten erfahren und sich zu unseren Kursen anmelden.

AG Bogenschießen

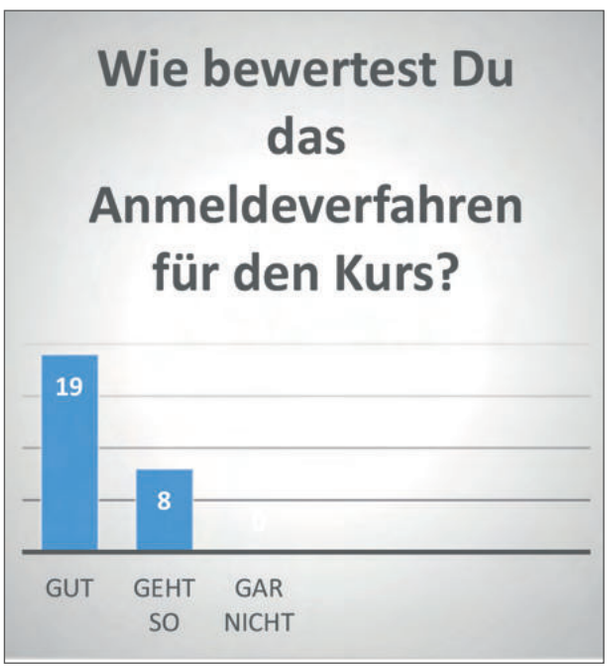
Ebenso beteiligte sich die Jugendabteilung an stadtteilübergreifenden Aktionen wie zum Beispiel der Aktionswoche „Buntes Leben in Biebrich“

MGH Nachhilfeprojekt

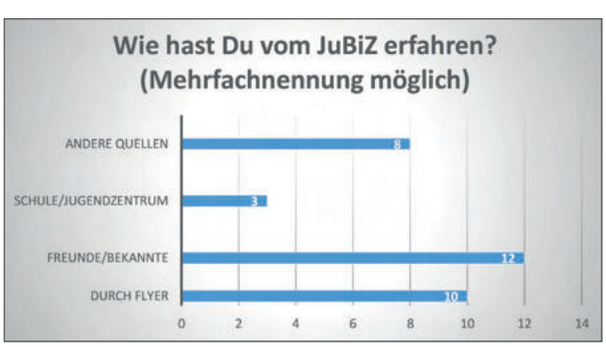
Das MGH-Nachhilfeprojekt besteht in der Vermittlung von Nachhilfe für Schüler*innen in den Klassen 4 - 9 von ehrenamtlichen Nachhilfelehrer*innen, die den Schüler*innen für eine Stunde in der Woche, zwischen 15 und 18 Uhr, in den Fächern Deutsch, Mathe, Englisch, Französisch, Physik und Chemie Nachhilfe geben.
Im Jahr 2022 konnten wir 20 Schüler*innen eine Unterstützung in den jeweiligen Fächern geben. Das sind 6 Schüler*innen mehr als im Jahr 2021.

Qualitätsbefragung

2022 haben wir wieder eine anonymisierte Befragung zur Qualität des Programmangebotes durchgeführt.
Hierfür wurden im laufenden Angebot und in unregelmäßigen Abständen, die Teilnehmer*innen zu unseren Angeboten befragt. Es wurden Fragebögen, die die Teilnehmer*innen nach Beendigung der Angebote, freiwillig ausfüllten, ausgegeben. Bei den Fragebögen haben wir bewusst einen Teil der Antwortmöglichkeiten als Piktogramme vorgegeben und uns auf drei Auswahlmöglichkeiten beschränkt. Von 50 ausgeteilten Fragebögen erhielten wir 27 zurück. Was einem Rücklauf von 54 % entspricht.
Durch die Befragung wurde ersichtlich, dass unsere Kurse sowie die Kursleitungen durchweg mit „gut“ bewertet wurden.
Bei der Frage zu dem Anmeldeverfahren wurde wieder deutlich, dass es für acht Besucher*innen umständlich ist sich über die Homepage anzumelden. Ein niederschwelliger Zugang wäre hier zwar wünschenswert, ist aus administrativen Gründen allerdings nicht umzusetzen.



Zur Frage, wie die Teilnehmer*innen von unserem Angebot erfahren haben, wurde wieder ersichtlich, dass die meisten von Ihren Eltern (12 Nennungen) bzw. über unseren Flyer (10 Nennungen) sowie andere Quellen von unserem Angebot erfahren haben. Als andere Quelle (8 Nennungen) ist hier besonders „Instagram“ zu erwähnen. Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich.



Zur Frage, was noch als Angebot fehlt, wurde 6-mal Sportangebote und 4-mal Ausflüge genannt.
Diese Anregungen werden in unsere Programmplanung mit aufgenommen.

Hier noch ein paar Auszüge von dem, was uns die Teilnehmer*innen noch sagen wollten: „Einfach mega cool, Es gefällt mir sehr, Eigentlich nichts mehr, Die Teilnehmer*innen sollen sich abmelden, wenn sie nicht zu den Kursen kommen, Die Snacks beim Jugendspecial waren gut, nichts, Das Nachbarschaftshaus ist cool, Es ist schön, dass wir so viel Platz zum Malen haben."

Raumvermietung/offener Bolzplatz

Die Raumvermietung im Jahr 2022 konnte wieder wie gewohnt stattfinden. Es gab 198 Anfragen von Privatpersonen und Institutionen. Davon wurden 26 Veranstaltungen durchgeführt. 172 wurden aus verschiedensten Gründen abgesagt. In 2022 konnten so Einnahmen, durch Vermietung an Privatleute und Institutionen, in Höhe von 5007,85 € generiert werden. Unser Angebot an Jugendliche ab 14 Jahren, Räume im Nachbarschaftshaus kostenfrei zu nutzen, damit für Projektarbeiten oder Gruppenarbeiten gearbeitet werden kann, wurde nicht in Anspruch genommen. Dieses Angebot wird aber auch im kommenden Jahr aufrechterhalten, denn die Bereitstellung von Plätzen und Räumen ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Umso besser angenommen wurde dafür unser Bolzplatz vor dem Nachbarschaftshaus. Dieser war unter der Woche an drei Tagen von 18:30 - 20:00 Uhr geöffnet. Dieses Angebot wurde im Durchschnitt von 15 Besucher*innen in der Woche wahrgenommen. Es ist für alle frei zugänglich und wird von Eltern und ihren Kindern, als auch von Jugendlichen wahrgenommen.

Offener Bolzplatz

Auch wenn es für die Nutzung keine direkte Aufsicht gibt, ist es sehr erfreulich, dass es zu keinen Schäden am Bolzplatz oder bei den Nutzer*innen gekommen ist.

Ausblick 2022

Wir werden in 2023 weiterhin unsere Angebote für Kinder und Jugendliche kostenfrei anbieten. Unsere Angebote sollen verstärkt in Richtung persönlichkeitsbildende Angebote und Digitalisierung gehen. Hierzu werden wir wieder ein spannendes und abwechslungsreiches Programmangebot den Jugendlichen zur Verfügung stellen und die Ideen und Anregungen der Besucher*innen aufgreifen, um sie in unser Programm mit einfließen zu lassen. Ein längerfristiges Ziel besteht darin, Jugendliche als Kursleitungen auszubilden. Dieses wird dann zur zweiten Jahreshälfte umsetzbar sein. Eine weitere Neuerung besteht in der Kooperation mit dem Verein Pitrimka, hier versuchen wir verstärkt Jugendliche aus der Ukraine anzusprechen, damit sie an unseren Angeboten teilnehmen.

Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr 2023.

Kristof Tiedemann

Erziehungsberatung

Personelle Situation

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen:
Tobias Anton Vz, Leiter
Vanessa Raczek Tz, Stellvertretung
Frank Schäfer Tz
Hannah Wolf Tz
Ute Spranger Tz
Simone Rieger Tz
Petra Lukas Tz Teamassistentin

Martina Roller, ab 01.02.2022 in Ruhestand
Johannes Schultheis, ab März im praktischen Ausbildungsjahr Psychotherapie

Grundlagen, Aufgaben und Position im sozialen Netz von Erziehungsberatung

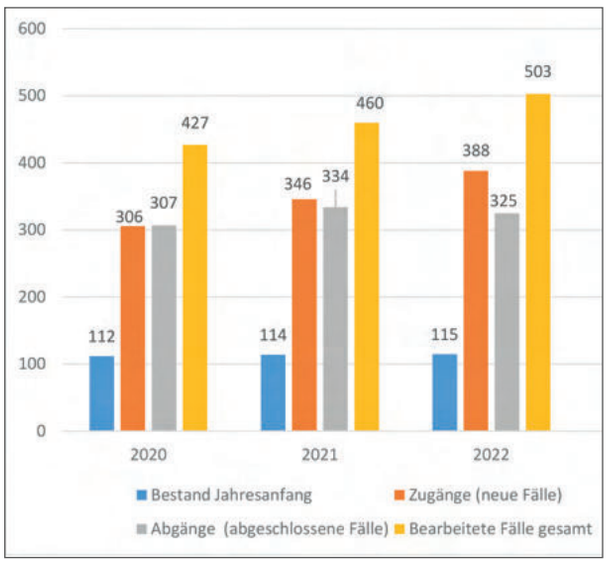
Erziehungsberatung ist ein psychosoziales Beratungsangebot der Jugendhilfe nach den §§ 27 und 28 SGB VIII und richtet sich an Eltern, Kinder, Jugendliche, Familien und junge Erwachsene. Erziehungsberatungsstellen sollen bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogenen Problemen unterstützen. Anlässe für Eltern sind z. B. Fragen zur Erziehung und Entwicklung der Kinder/Jugendlichen oder Krisen in der Familie. Daneben können Eltern Paarberatung in Anspruch nehmen und erhalten ebenfalls Unterstützung in Fragen von Trennung und Scheidung. Jugendliche wenden sich an Beratungsstellen, wenn Fragen zu Schule/Beruf, Liebe und Sexualität, etc. aufkommen. Hierbei ist es wichtig zu wissen, dass sich Kinder und Jugendliche auch ohne das Wissen der Eltern an Beratungsstellen wenden können.

Unter den Prämissen der Kostenfreiheit, Verschwiegenheit und der Freiwilligkeit können sich die Klienten niedrigschwellig an Beratungsstellen wenden. Ein multidisziplinäres Team aus den Fachbereichen der Pädagogik und Psychologie mit therapeutischen Zusatzausbildungen soll den breit gefächerten Fragestellungen der Klienten gerecht werden.

Die Beratungsstelle im Nachbarschaftshaus arbeitet nach dem systemischen Ansatz und ist daher durch den Einbezug des familiären und außerfamiliären Umfeldes geeignet, unterschiedlichen Problemlagen und Problemdefinitionen beratend und therapeutisch zu begegnen.

Als Teil der Jugendhilfe bildet die Beratungsstelle eine Schnittstelle zu anderen sozialen Diensten und dem Gesundheitssystem und kann dadurch Ratsuchende beispielsweise an niedergelassene Psychotherapeuten oder an andere weiterführende Angebote verweisen bzw. vermitteln.

1. Anzahl der Ratsuchenden



In diesem Jahr haben sich 42 Familien mehr als im Vorjahr in der Beratungsstelle angemeldet. Dies bedeutet einen Anstieg an neuen Fällen von 12 %.
Im Vergleich zu den vergangenen Jahren sind die Fallzahlen in diesem Jahr deutlich gestiegen. Hatten wir in den letzten 5 Jahren zwischen 420 und 465 Fälle pro Jahr wurden in diesem Jahr - bei gleichem Personalstand - 503 Familien (>10% mehr) beraten. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Wartezeiten zum Erstgespräch und die Anzahl der Gesprächskontakte im Einzelfall. Laufende Beratungsprozesse müssen verkürzt werden, was den weiteren Nachteil mit sich bringt, nicht allen Belangen der Problemlagen gerecht werden zu können.
Um den Klienten weiterhin einen guten Qualitätsstandard bei gleichbleibendem Aufgabenspektrum in der Beratung bieten zu können, ist ein personeller Ausbau erforderlich. Gemessen an den empfohlenen Standards des bundesweiten Dachverbandes der Erziehungsberatungsstellen (bke) würde das für die Erziehungsberatungsstelle des Nachbarschaftshauses eine zusätzliche Vollzeitkraft für die Beratungsarbeit und eine Aufstockung der Stunden unserer Teamassistentin auf eine Vollzeitstelle bedeuten.

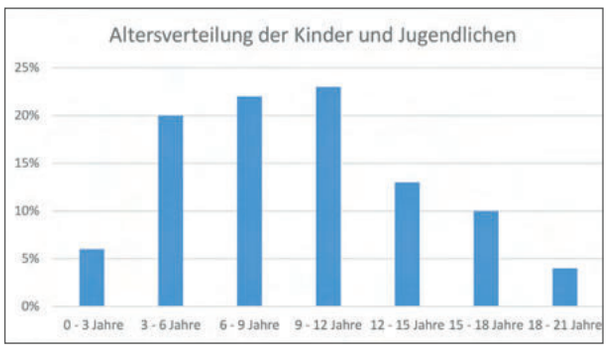
2. Klienten der Beratungsstelle

Im Folgenden sollen ausgewählte Aspekte der Lebenssituation der Familien, die zu uns kommen, dargestellt werden.

2.1. Regionale Zuordnung der Klienten

Das Angebot der Beratungsstelle steht für Familien (-mitglieder) der gesamten Stadt Wiesbaden offen. Ca. 33 % unserer Klienten kommen aus Wiesbaden-Biebrich, Mainz-Kastel, Mainz-Kostheim, Amöneburg und Schierstein.

2.2. Alter der Kinder und Jugendlichen



Die meisten Familien, die sich in der Beratungsstelle anmelden haben Kinder im Grundschulalter. Die Altersstruktur bleibt seit Jahren relativ konstant.

2.3. Familienkonstellationen

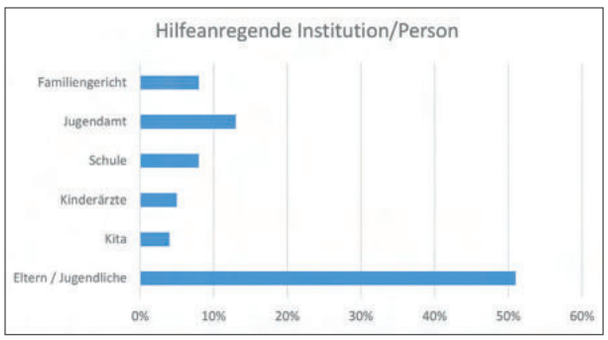
Insgesamt 53 % der bei uns angemeldeten Kinder und Jugendlichen leben mittlerweile mit einem Elternteil oder in einer Stiefelternfamilie und sind somit in irgendeiner Form von den Auswirkungen einer Trennung / Scheidung betroffen.

2.4. Bezug von Sozialleistungen

Mehr als jede fünfte Familie (22 %), die uns aufsucht, benötigt finanzielle Unterstützung und bezieht Sozialleistungen. Wir sehen hier einen besonderen Auftrag unser Angebot für diese Familien niedrigschwellig zugänglich zu machen. Die Erweiterung des Beratungssettings auf Video- und Telefonberatung und die Offenen Sprechstunden in Kitas und Schulen sollen mit dazu beitragen.

2.5. Zugang zur Beratungsstelle

Die folgende Grafik zeigt auf, über welchen Weg die Ratsuchenden zu uns kommen, wer die anregende Person oder Institution ist.

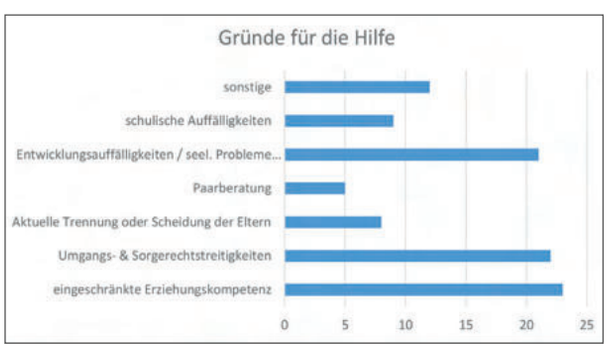


Es zeigt sich, dass sich knapp mehr als die Hälfte der Klienten eigeninitiativ anmelden und aus eigener Motivation die Beratungsstelle aufsuchen. Damit ist der Anteil der Klienten, die von anderen Einrichtungen an uns verwiesen werden recht hoch. Beispielsweise kommen 13% der Ratsuchenden auf Initiative des Jugendamtes zu uns und weitere acht Prozent auf Empfehlung des Familiengerichtes.
Ca. 15% der Klienten haben die Beratung aufgrund früherer positiver Erfahrung erneut aufgesucht.

3. Die Beratungen

3.1. Gründe

Die Anlässe, die die Familien dazu bewegen unsere Beratungsstelle aufzusuchen, sind vielfältig. In der nachfolgenden Grafik sind die Meistgenannten in Prozent aufgelistet.



Fasst man die Fallzahlen von Trennungs- und Scheidungsberatung sowie die Zahl der Beratungen von Umgangs- Sorgerechtsstreitigkeiten zusammen, stehen diese mit 30 % an erster Stelle. Danach folgen mit 23 % die Eltern, bei denen eingeschränkte Erziehungskompetenzen wahrgenommen wurden.

3.2. Form der Beratung

Die Arbeit mit den Klienten war im Zuge der COVID Pandemie starken Veränderungen unterworfen, da die persönliche Beratung in Präsenz nicht mehr ohne Weiteres stattfinden konnte und Alternativen dazu gefunden werden mussten, um die Familien weiterhin gut zu erreichen. Unser Angebot wurde aus diesem Grund um Telefonberatung und videogestützter Beratung erweitert.

Beratungsform	Sitzungswahl
Präsenz	1575
Video	244
Telefon	186

Die Entwicklung hin zu alternativen Beratungsformen hat sich als zuträglich erwiesen, da für die Klienten mehr Optionen zur Verfügung standen. Beispielsweise konnten Klienten, die sich in Quarantäne befanden, einen Beratungsprozess fortführen und mussten keine Terminverschiebung in Kauf nehmen. Oder bei der Beratung von getrenntlebenden Eltern, von denen ein Elternteil in einen anderen Ort/Land wohnt, konnte die Beratung fortgesetzt und niedrigschwellig gehalten werden.

3.3. Wartezeiten

Mit 14 % der Klient*innen (Vorjahr: 28 %) führten wir aufgrund hoher Dringlichkeit das erste Gespräch innerhalb einer Woche.

Daneben führten wir ein Erstgespräch mit:

- 17 % zwischen der 1. und 2. Woche (Vorjahr: 23 %)
- 45 % zwischen der 2. und 4. Woche (Vorjahr: 35 %)
- 19 % zwischen einem und zwei Monaten (Vorjahr: 10 %)

Der Zahlenvergleich macht deutlich, dass sich die Wartezeiten verlängert haben.

Die Terminvergabe orientiert sich grundsätzlich an der beruflichen und privaten Situation der Klient*innen.

3.4. Kooperationen

In 149 Fällen (Vorjahr: 132 Fälle) kooperierten wir mit anderen Institutionen. Die folgende Tabelle gibt die häufigsten Kooperationspartner wieder.

Kooperationen	2021	2022
Schule	24	**32**
Jugendamt	65	**63**
Gericht/Anwalt	17	**14**
Kindertagesstätten	13	**16**

Hier ist ein enormer Anstieg im Bereich Schule zu verzeichnen.

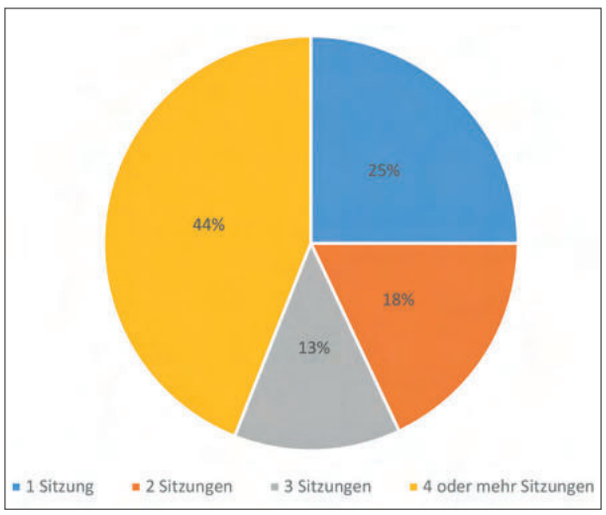
3.5. Sitzungsanzahl

Wie oben bereits erwähnt, stieg die Fallzahl erheblich an. Bei nahezu gleicher Sitzungsanzahl im Jahresvergleich hat sich damit die durchschnittliche Anzahl der Sitzungen pro Fall verringert.

Fallzahl		Sitzungszahl		Ø Anzahl der Sitzungen/Fall	
2021	**2022**	2021	**2022**	2021	**2022**
460	**503**	2001	**2005**	4,4	**4,07**

Pro Sitzung waren durchschnittlich 2,1 Zeitstunden (2021: 2,54) erforderlich.

Die Sitzungsanzahl pro Familie war wie folgt aufgeteilt.



Nichtfallbezogene Arbeit

Neben unserer fallbezogenen Arbeit sind wir auch in verschiedensten Gremien tätig und bieten präventive Unterstützung an.

	Zeit-stunden 2021	Zeit-stunden 2022
Gremien: AK Trennung und Scheidung, AK Netzwerk Psychosoziale Beratung; AK § 35a u.a.	**74**	**68**
Prävention: Gruppenangebote; Elternabende; Offene Sprechstunden in Schulen und Kitas	**141**	**213**
Vernetzung: Kooperationstreffen mit Familiengericht; Schulpsychologen, Jugendamt	**49**	**35**
Qualitätssicherung: Team- und Fallbesprechungen; Leitungstätigkeit; mediale Umsetzung der Beratungsarbeit usw.	**1882**	**1157***

*Die Leitungszeit von Herrn Anton wurde bei dieser Berechnung nicht mitberücksichtigt.

Beratung in Fremdsprache

Die Klienten der Beratungsstelle kommen aus vielen unterschiedlichen Kulturkreisen und bringen oftmals Migrationshintergrund mit. Damit unser Angebot auch für Menschen mit an anderen Sprachkenntnissen nutzbar gemacht werden kann, beraten wir in auch Fremdsprachen. Aufgrund verschiedener Fremdsprachenkenntnisse unseres Teams, führen wir Beratungen in Englisch und Spanisch durch (insgesamt zwölf Beratungen).
Daneben arbeiten wir eng mit Migramundi e.V. zusammen, die uns bei Bedarf durch den Einsatz von Sprach- & Kulturmittler*innen unterstützen. 2022 kam es 24 Mal zu einer Zusammenarbeit. Hier kam es im Vergleich zu den Vorjahren zu einem enormen Anstieg, denn 2019 kam es nur zwei Mal zu einem Einsatz.

Offene Sprechstunde

Mehr Generationen Haus
Miteinander – Füreinander

Seitdem das Nachbarschaftshaus auch als Mehrgenerationenhaus gefördert wird, bieten wir wöchentlich eine Offene Sprechstunde an. Eltern, Kinder und Jugendliche können ohne Anmeldung zu uns kommen, um sich zu Fragen der Erziehung, Ehe und Partnerschaft, Familie, Trennung / Scheidung usw. beraten zu lassen. Um die Attraktivität und Niedrigschwelligkeit dieses Angebotes zu erhöhen, sind wir zusätzlich in dieser Zeit über eine dafür eigens eingerichtete Telefonnummer erreichbar. 38 Mal (2021: 19) wurde dieses Angebot von Eltern oder Jugendlichen wahrgenommen.

Kooperation mit der ev. Kita Pauline

Seit Juli 2022 besteht eine Kooperation zwischen der Erziehungsberatungsstelle und der evangelischen Kita Pauline in Wiesbaden. Auftakt der Kooperation waren zwei Elternabende zum Thema „Grenzen setzen“, die von Seiten der Erziehungsberatungsstelle vorbereitet und moderiert wurden. Die beiden Elternabende haben im September, einmal für die Eltern der Krippenkinder und einmal für die Eltern der Kindergartenkinder, stattgefunden. Seit Oktober wird jeden ersten Donnerstag im Monat von 14.00 bis 15.30 Uhr eine Sprechstunde in der Kita angeboten. In dieser Zeit sind jeweils zwei Beratungstermine möglich, zu denen sich die Eltern der Kita oder auch Mitarbeiter im Rahmen einer Fachberatung bei der Kita-Leitung anmelden können. Bisher sind die Sprechstunden jeden Monat in vollem Umfang genutzt worden. Die Themenschwerpunkte waren Erziehungsfragen, Fragen zum Elternverhalten oder zur Paarbeziehung, Umgang mit auffälligem Verhalten bei Kindern sowie Probleme der Kinder im Kita-Alltag. Aufgrund der bisher guten Resonanz wird die Kooperation im Rahmen der monatlichen Sprechstunde auch im ersten Halbjahr 2023 weitergeführt.

Ergebnisse von Nachbefragungen 2019 bis 2021

Zur Qualitätssicherung unserer Arbeit versenden wir vier Monate nach Abschluss der Beratung Katamnesebögen an unsere Klient*innen. Wegen der zeitverzögerten Versendung und der Auswertung der Ergebnisse für ein Kalenderjahr stehen statistisch auswertbar immer nur die Zahlen des Vorjahres (hier 2021) zur Verfügung.
Die Ergebnisse zeigen, dass unsere Klient*innen auch in diesem Jahr zum/zur Berater*in Vertrauen aufbauen konnten, mit dem Beratungsergebnis zufrieden sind und unsere Beratungsstelle weiterempfehlen würden.
Die Zahlen zeigen über die Jahre hinweg kleine Veränderungen. Insgesamt äußern sich Klient*innen, die den Katamnesebogen zurücksandten, jedoch sehr zufrieden mit unserer Arbeit.

- Rücklauf 2019: 54 von 245 = 22 %
- Rücklauf 2020: 79 von 225 = 37 %
- Rücklauf 2021: 79 von 244 = 33 %

Um den Rücklauf wieder zu erhöhen, haben wir ab 2020 den Katamnesebogen in einer verkürzten Fassung versendet. Der Rücklauf stieg zum Jahr davor erfreulicherweise um 15 % und ist auch im Folgejahr immer noch bei 33%.
Eine weitere Veränderung ist die Online-Versendung des Rückbefragungsbogens. Dadurch erhoffen wir uns ebenfalls eine höhere Rücklaufquote. Dieser Effekt wird sich jedoch erst in Auswertungszahlen für 2022 zeigen.

	2019	2020	2021
Waren Sie mit dem Beratungsergebnis zufrieden?			
Ja und teilweise	93 %	93 %	**91 %**
Nein	7 %	7 %	**9 %**
Konnten Sie Vertrauen zur Berater*in finden?			
Ja und teilweise	100 %	98 %	**97 %**
Nein	0 %	2 %	**3 %**
Können Sie durch die Beratungsgespräche mit der Problemsituation besser umgehen?			
Ja und teilweise	88 %	98 %	**90 %**
Nein	12 %	2 %	**10 %**
Belastet Sie das Problem, weswegen Sie die Beratungsstelle aufgesucht hatten, heute noch genauso?			
Ja	26 %	18 %	**24 %**
Nein und teilweise	74 %	82 %	**76 %**
Würden Sie sich bei auftretenden Problemen wieder an unsere Beratungsstelle wenden?			
Ja	93 %	98,2 %	**99 %**
Nein	7 %	2 %	**1 %**

Weitere Leistungen der EB

In diesem Jahr hatten wir zudem elf Einsätze als Insoweit erfahrene Fachkräfte (IseF) in Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen und waren bei fünf Konfrontationsgesprächen im Amt für Soziale Arbeit im Einsatz.

Neben der Fallarbeit boten wir in Kooperation mit Kitas mehrere Elternabende zum Thema „Herausforderungen in der Trotzphase“, „Wenn kleine Kinder beißen“ und „Grenzen setzen im Erziehungsalltag“ an. Zudem gibt es eine enge Kooperation mit der Familienbildungsstätte des Nachbarschaftshauses: wir beteiligten uns als Workshopleiter beim Wiesbadener Familienbildungstag und referierten an einer Informationsveranstaltung für Eltern und Fachkräfte zum Thema „Medienkompetenz von Kindern“.

Weiterhin hat die Beratungsstelle an der abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit des Nachbarschaftshauses beim Projekt „Alter Vadder…“ (siehe Artikel MGH, Seite 12) mitgewirkt.

Neugestaltung des Wartebereichs

Eines unserer Projekte im Jahr 2022 war, den Wartebereich der Erziehungsberatungsstelle zu verschönern. Dazu gehörte auch, den Wartebereich umzustrukturieren und mit Bildern zu schmücken. Das übernahm das Atelier Bunte Reiter der Werkgemeinschaft e.V. unter der Leitung von Frau Elmira Wilms und stellte uns tolle und farbenfrohe Bilder des Künstlers Martin Villbrandt zur Verfügung. Dafür nochmal ein herzliches Dankeschön.

Dank und Ausblick

2022 war für die Beratungsstelle ein bewegendes Jahr. Es kam zu vielen personellen Veränderungen wie dem Ruhestand von der ehemaligen Leiterin Martina Roller und dem damit verbundenen Wechsel in der Leitung zu Tobias Anton, dem Abschied von Johannes Schultheis in sein praktisches Ausbildungsjahr Psychotherapie, dem Wiedereinstieg von Frank Schäfer, der Gewinnung von Simone Rieger in das Team und dem erneuten Abschied von Vanessa Raczek in die Elternzeit.

Daneben forderten die stetig gestiegene Nachfrage nach unserem Beratungsangebot bei sich immer komplexer gestaltenden Familien- und Fallkonstellationen ein fortentwickelndes Beratungskonzept mit hohem Personal- und Zeitleinsatz. Um die hohe Qualität und die Erfolge der Beratungen sicherzustellen (siehe Katamnese), müssen Erziehungsberatungsstellen zukünftig personell entsprechend ausgestattet werden.

Ich danke dem gesamten Team für die hervorragende Arbeit. Mit einem hohen Maß an Fachlichkeit und Professionalität, mit Fleiß, Zusammenhalt und Humor haben wir die Herausforderungen in diesem Jahr gemeistert.

Weiterhin möchte ich mich bei allen Kooperationspartnern für die produktive fallbezogene und fallübergreifende Zusammenarbeit bedanken.

Für das Jahr 2023 werden wir in der konzeptionellen Arbeit den Fokus auf die Beratung von Jugendlichen setzen. Wir wollen stärker für Jugendliche erreichbar sein und für diese Zielgruppe ein attraktives Angebot bereithalten.

Im Namen des Teams

Tobias Anton

Bilder des Jahres 2022

20

22

Familienbildung

Personelle Situation

Leitung:
Michaela Loreth-Schädle Tz

37 Kursleiter*innen auf Honorarbasis

2022 – Neue Normalität ?!

2022 konnten wir bereits im Januar ganz „normal“ unsere Kurse in Präsenz starten. Natürlich galten weiterhin Hygiene- und Abstandsregelungen und das Lesen und Umsetzen der aktuellen Coronavirus-Schutzverordnungen gehörte mittlerweile zum Alltag. Allerdings konnten wir unsere Kurse bis August nur mit verringerter Teilnehmerzahl durchführen. Erst mit Beginn des dritten Trimesters war eine Vollbelegung unserer Kurse wieder möglich.
Die Nachfrage nach unseren Kursen war sehr groß und in den ersten beiden Trimestern gab es aufgrund der verringerten Teilnehmer*innenzahl lange Wartelisten.
Interessanterweise war es auf den hessenweiten Netzwerktreffen ein großes Thema, dass bei vielen Familienbildungsstätten die Nachfrage nach den Kursen seit Corona massiv zurückgegangen ist und Kurse wegen mangelnder Belegung ausfallen müssen. Dass dies bei uns kein Thema war hängt sicherlich damit zusammen, dass wir im Gegensatz zu anderen Familienbildungsstätten auch in den beiden Lockdowns nie komplett geschlossen waren, sondern unsere Kurse sofort in veränderten Formaten (online, hybrid, outdoor etc.) angeboten haben. So haben wir den Kontakt zu unseren Familien/Eltern/Kund*innen nie gänzlich verloren.
Auch die Hebammensprechstunde, in die regelmäßig Schwangere und Mütter kommen die unser Kursangebot bisher nicht kennen, trägt zur Belegung unserer Kurse bei. Ebenso sind die Geburtsvorbereitungskurse, die monatlich von „unserer Hebamme“ angeboten werden, eine gute Möglichkeit unsere Kurse zu bewerben. In den Geburtsvorbereitungskursen geben in der Qualitätsbefragung fast alle Teilnehmer*innen an, dass Sie das Nachbarschaftshaus vor dem Kurs gar nicht kannten aber beabsichtigen, zukünftig hier weitere Kurse zu besuchen.

Auch das seit 2020 existierende Angebot: **„Ideen und Anregungen für den Familienalltag“** auf unserer Website wurde 2022 wieder regelmäßig ergänzt und wird auch weiterhin gepflegt. Die Seite mit rund 200 Tipps und Ideen für den Familienalltag verzeichnet weiterhin viele Zugriffe.

2022 starteten wir mit einem neuen Vorhaben:
Die Arbeitsgemeinschaft Hessischer Familienbildungsstätten (AHF) führt im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration das Projekt **„Familienleben und Digitalisierung“** durch.
Ziel dieses Projektes ist es, die Medienkompetenz von Familien zu stärken und sie kompetent in der Digitalisierung zu begleiten. Familien, als erster Bildungsort zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern, sollen durch verschiedene Angebote der Familienbildung unterstützt werden. Insbesondere sollen die Eltern als Schlüsselpersonen für das Thema Digitalisierung in seinen zahlreichen Aspekten und Facetten sensibilisiert und in ihrer Gestaltungsaufgabe und Vorbildkompetenz gestärkt werden.
Im Rahmen dieses Projektes gibt es die Möglichkeit für Familienbildungsstätten, zwei **Gütesiegel „Digitale Medienkompetenz“** zu erwerben.
Als eine von 10 hessischen Familienbildungsstätten haben wir uns für das Gütesiegel 1 „Medienpädagogische Formate“ beworben (die Bewerbung für das Gütesiegel 2 erfolgt in 2023). Zur Erlangung dieses Gütesiegels ist es erforderlich, das Projekt **„Familienleben und Digitalisierung“** aktiv zu begleiten und das Thema **„Stärkung der Medienkompetenz von Familien“** in der eigenen Einrichtung in den Blick zu nehmen und auch umzusetzen.

Dank der Kooperation aller Abteilungen des Nachbarschaftshauses ist es uns möglich, die Anforderungskriterien zu erfüllen.
In unserem Qualitätszirkel haben wir entschieden im Rahmen einer Vortragsreihe „Familienleben und Digitalisierung“ mehrere Infoabende für Eltern anzubieten.
Zwei Infoabende haben in 2022 bereits stattgefunden. Im September starteten wir als Einstieg in das Thema mit **„Digitale Medien im Familienalltag“**.
Dieser Infoabend wurde von Tobias Anton von unserer Erziehungsberatungsstelle durchgeführt.

nachbarschafts haus

Digitale Medien im Familienalltag

Infoabend für Eltern mit Kindern von 0 – 10 Jahren
am **27.09.2022 - 19.00 Uhr** im Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

Kinder kommen immer früher mit digitalen Medien in Berührung.
Die Familie ist der Ort, wo Kinder erste Erfahrungen mit Medien machen.
Wie können Sie als Eltern Ihre Kinder im Umgang mit digitalen Medien gut und sicher begleiten?

Referent: Tobias Anton, Leiter der Erziehungsberatungsstelle

Die Veranstaltung ist kostenfrei!

Mit diesem Infoabend starten wir unsere Vortragsreihe zum Thema
„Familienleben und Digitalisierung"
Weitere Themen werden sein:
Smartphone in Kinderhand am 10.11.2022
Digitales Kinderzimmer am 08.02.2023
Exzessive Mediennutzung am 22.03.2023

Veranstalter:
Familienbildung Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V. in Kooperation mit der Erziehungsberatung und Mehrgenerationenhaus/Familienzentrum des Nachbarschaftshauses Wiesbaden e.V.

Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V. Rathausstraße 10 65203 Wiesbaden
www.nachbarschaftshaus-wiesbaden.de

Mehr Generationen Haus

Im November fand der zweite Infoabend mit einem Referenten von Blickwechsel e.V. statt.

Smartphone in Kinderhand

nachbarschafts haus

Infoabend für Eltern mit Kindern von 0 – 10 Jahren
Donnerstag, 10. November 2022 19:00 Uhr

Das Smartphone ist als unser ständiger Begleiter nicht mehr wegzudenken, kann man doch fast alles damit machen. Das können unsere Kinder aber auch. Wir schauen uns an, wo die Gefahren liegen und welche Seiten und Apps geeignet oder ungeeignet sind.
Was gibt es für Möglichkeiten ein Smartphone sicher einzurichten?
Wann ist der richtige Zeitpunkt für ein eigenes Smartphone und welche Apps und Seiten werden gerne benutzt?
Über diese und andere Fragen werden wir uns unterhalten und gemeinsam wertvolle Tipps und Vorgehensweisen ansehen.
Referent: Alexander Hötten, Blickwechsel e.V.

Die Veranstaltung ist kostenfrei! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Infoabend der Vortragsreihe **„Familienleben und Digitalisierung"**
Weitere Themen werden sein:
Digitales Kinderzimmer am 08.02.2023
Exzessive Mediennutzung am 22.03.2023

Veranstalter:
Familienbildung Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V. in Kooperation mit der Erziehungsberatung und Mehrgenerationenhaus/Familienzentrum des Nachbarschaftshauses Wiesbaden e.V.

Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V. Rathausstraße 10 65203 Wiesbaden

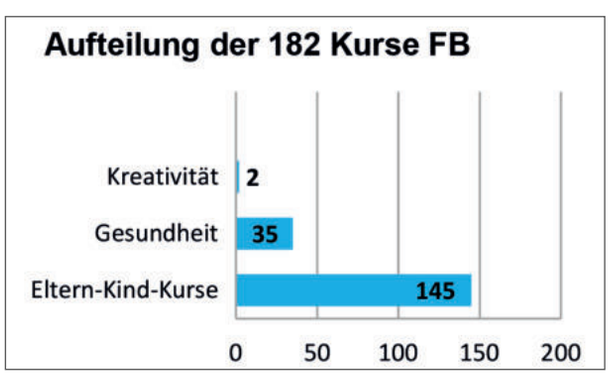
Mehr Generationen Haus

Bei diesem Abend wurde von einem Elternpaar die Frage gestellt, ob es denn problematisch ist, wenn ein Baby von 9 Monaten während des Windelwechsel ein Video auf dem Smartphone anschaut, um sich leichter wickeln zu lassen. Eine Frage, die uns deutlich vor Augen führte, dass bereits im 1.Lebensjahr digitale Medien von Eltern bewusst eingesetzt werden und wie wichtig es ist Eltern hier gut zu informieren und zu begleiten.

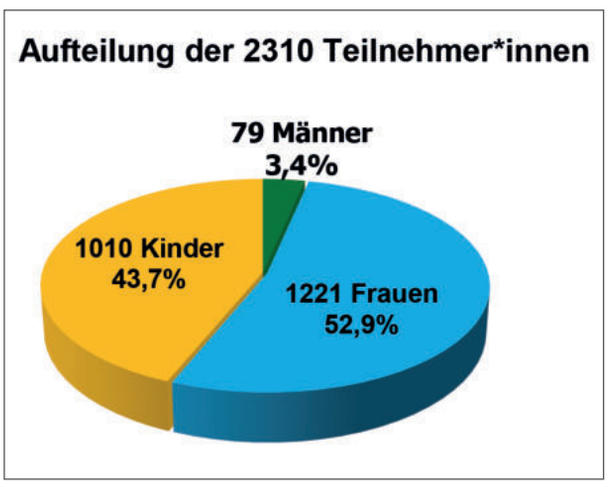
Die Familienbildung in Zahlen

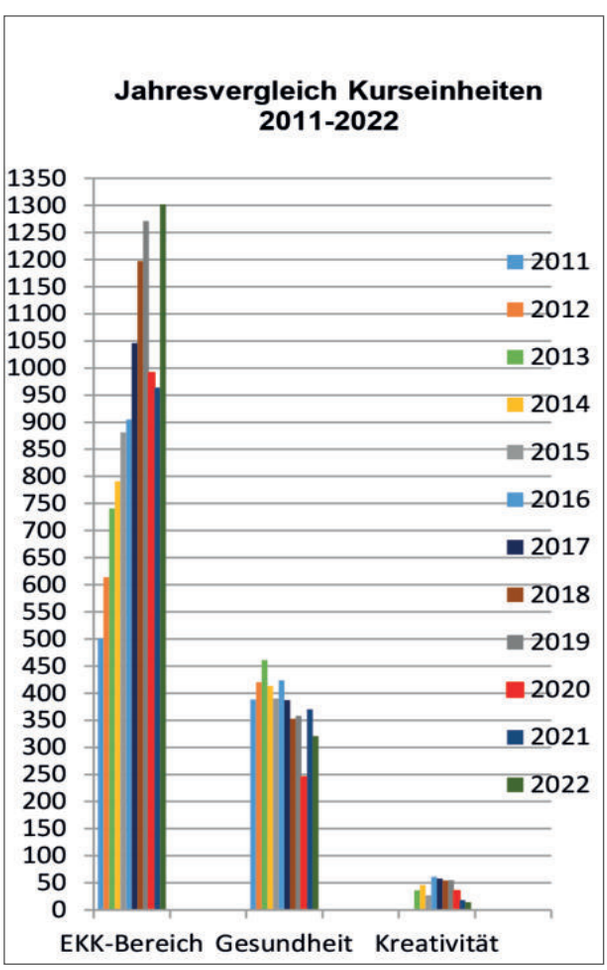
2022 wurden im Bereich Familienbildung insgesamt 182 Kurse durchgeführt. Da wir 2022 von der quartalsweisen Durchführung wieder auf Trimester umgestiegen sind, scheint die Zahl der durchgeführten Kurse im Vergleich zu 2021 gesunken zu sein. Tatsächlich ist es aber so, dass die Anzahl der Kurse wieder stark angestiegen ist. Deshalb ist ein Vergleich mit 2019 (189 Kurse) sinnvoller, da sich dadurch zeigt, dass wir fast wieder die Kursanzahl von vor Corona erreicht haben. Tatsächlich hätten wir sogar mehr Kurse als 2019 durchführen können, wenn nicht einige Kursleiterinnen im 2. und 3. Trimester aufgrund langfristiger Erkrankung bzw. Schwangerschaft ausgefallen wären. Glücklicherweise ist es uns aber in 2022 auch gelungen, neue Kursleiter*innen zu gewinnen – endlich auch eine weitere PEKiP Kursleiterin! So konnten wir unser Angebot im Bereich 1. Lebensjahr weiterhin ausbauen.
Die meisten der durchgeführten Kurse waren im Eltern-Kind-Bereich angesiedelt, dem Schwerpunkt der Familienbildung. In diesem Bereich wurden insgesamt 145 Kurse (2019: 141 Kurse) durchgeführt, davon waren allein 71 Kurse aus der Rubrik „Rund um die Geburt"/ „1. Lebensjahr".
3 Kurse wurden als Onlinekurse und 11 Kurse im Hybridformat (Präsenz + Online) angeboten.

Eltern-Kind-Bereich:	1433 Stunden
Gesundheit:	362 Stunden
Kreativität:	35 Stunden
Kursstunden gesamt:	**1830 Stunden**



An den 182 durchgeführten Kursen haben 2310 Teilnehmer*innen teilgenommen. Wenn man bedenkt, dass die ersten beiden Trimester nur mit verringerter Teilnehmer*innenzahl stattfinden durfte und Kurse wegen Ausfall der Kursleiterinnen nicht durchgeführt werden konnten, ist die Zahl im Vergleich zu 2019 (2614 TN) sehr erfreulich.
Ohne diese Einschränkungen hätten wir 2022 unsere Teilnehmer*innenzahl sogar deutlich steigern können.





Ergebnisse der Qualitätsbefragung

Von den im Berichtsjahr jeweils zum Kursende ausgegebenen 919 Qualitätsfragebögen erhielten wir insgesamt 519 ausgefüllte Fragebögen zurück. Dies entspricht einem Rücklauf von 57 % (im Vorjahr hatten wir einen Rücklauf von 39 %).
97 % unserer Teilnehmer*innen gaben an, dass sie das Kursangebot weiterempfehlen würden.
96 % der Teilnehmer*innen gaben an, dass ihre Erwartungen an die Kursinhalte erfüllt wurden. Dies spricht für die konstante Qualität unserer Angebote. Ausschlaggebend für dieses sehr gute Ergebnis ist mit Sicherheit die hohe Kompetenz unserer Kursleiterinnen, deren Fachkenntnisse und methodische Kompetenz auf vielen Fragebögen wieder ausdrücklich benannt und gelobt wurde. Auch die sehr gute materielle Ausstattung unserer Kursräume wurde in vielen Fragebögen lobend erwähnt.
96 % der Teilnehmer*innen gaben außerdem an, dass die vermittelten Kursinhalte für sie gewinnbringend und unterstützend waren. 97 % unserer Teilnehmer*innen gaben an, dass sie das Kursangebot weiterempfehlen würden.

Babysitterkurse

Mehr Generationen Haus
Miteinander – Füreinander

2022 konnte ein Babysitter Kurs angeboten werden. Er war mit 14 Teilnehmer*innen ausgebucht.

Treffen für Kursleiterinnen

Treffen für Kursleiterinnen waren auch 2022 nicht möglich. Der Kontakt zu den Kursleiterinnen erfolgte regelmäßig per Mail bzw. Telefon, Newsletter und in Einzelgesprächen.

Hebammensprechstunde

Familienzentren HESSEN

Die Hebammensprechstunde wurde in 2022 ähnlich frequentiert wie 2021.
Insgesamt haben an 102 Angebotstagen 155 Patientinnen die Hebammensprechstunde besucht. Die Hebammensprechstunde ist für uns ein sehr wichtiges Angebot, da durch den Besuch der Hebammensprechstunde viele Schwangere und frisch entbundene Mütter zum ersten Mal das Nachbarschaftshaus besuchen und unsere Einrichtung und Angebote kennenlernen. Viele von ihnen besuchen dann auch unsere Kurse. Ergänzt wurde dieses Angebot, wie schon im Vorjahr, durch die Angebote an Rückbildungs- und Geburtsvorbereitungskursen „unserer“ Hebamme Silke Hummel. Die Ausfallentschädigung für unsere Hebamme wurde aus Mitteln des Förderprogrammes Familienzentren Hessen finanziert.

Kursangebote 2022

Rund um die Geburt

- Yoga für Schwangere
- Geburtsvorbereitung für Paare am Wochenende
- Rückbildungsgymnastik
- Beckenbodentraining online **neu in 2022**
- Babymassage
- Tanzen mit meinem Baby 0 – 6 Monate
- Babysitterkurs mit Babysittervermittlung

Erstes Lebensjahr

- PEKiP – Prager-Eltern-Kind-Programm
- Babykurs
- Bodystyling mit Babys
- Eltern-Kind-Spielkreis
- Musica Baby
- Tragekurs
- Yoga für Mütter und Babys
- Pilates mit Baby
- Stillgruppe

Mit Kindern leben

- Basteln mit den Kleinsten 1 - 3 Jahre
- Bewegungsräume erobern
- Kinderyoga
- Kreativer Kindertanz von 3 - 5 Jahren
- Kindertanz 4 - 7 Jahre
- Kreativer Tanz mit Kind 12 bis 18 Monate
- Musica 1,2,3
- Bewegungswelt für Kleinkinder ab dem Krabbelalter
- Eltern-Kind-Turnen
- Kinderturnen 4 - 6 Jahre
- Gymnastikspaß
- Dance for Kids

Kreativität

- Nähen

Gesundheit – Bewegung - Entspannung

- Bodystyling
- Pilates
- Neue Rückenschule
- Yoga
- Moderner Tanz für Frauen
- Dance Workout
- Yoga move
- Yin Yoga
- Zumba®
- Qigong

Online-Angebote

- Bodystyling mit Baby online
- Bodystyling online
- Moderner Tanz online
- Zumba® online
- Yoga move online
- Dance Workout online
- Pilates online
- Yin Yoga online
- Stillgruppe online

Outdoorangebotee

- Die Raupen 0-12 Monate
- Die Tausendfüßler 12-24 Monate

Alternativangebote

- Ideen für den Familienalltag auf der Website der Familienbildung

Für Frauen

- *Friedensblumen - Seite 41*

Kooperationen der Familienbildung

AG Wiesbadener Familienbildungsstätten

2022 fanden regelmäßige Kooperationsgespräche mit den anderen Wiesbadener Familienbildungsstätten (AWO, Kath.FBS und Ev. FBS) zum Fachaustausch statt.

AG 78 Amt für Soziale Arbeit Fachstelle Elternbildung und Frühe Hilfen und Wiesbadener Familienbildungsstätten

Schwerpunkt dieser Arbeitsgemeinschaft ist der Informationsaustausch über die Situation in den jeweiligen Familienbildungsstätten, aber auch über Projekte und Planungen des Amtes für Soziale Arbeit bezogen auf die Arbeit der Familienbildungsstätten.

Eine weitere Aufgabe dieser AG 78 ist die Planung und Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen für Fachkräfte und Familien.

Eine sehr große Veranstaltung war die Durchführung des **2. Wiesbadener Familienbildungstages,** der im Online-Format stattfand.

Der Kinderarzt und Buchautor Dr. Renz-Polster erklärte in seinem Vortrag, wieviel Freiheit und Grenzen Kinder brauchen, um gut aufzuwachsen.

Er erklärte dies anhand des Kreises der Sicherheit, was für die Eltern sehr anschaulich war.

Anschließend konnten die Eltern noch verschiedene Workshops besuchen, um das Thema zu vertiefen. Hier wurden wir wieder von unserer Erziehungsberatungsstelle unterstützt, die wie bereits beim letzten Familienbildungstag einen Workshop anbot. Der 2. Wiesbadener Familienbildungstag war ein voller Erfolg wie uns die Rückmeldungen der 105 Teilnehmer*innen zeigte:

Im Sommer konnten wir dann endlich den bereits für 2021 geplanten Workshop mit den Bestsellerautorinnen Nina Grimm und Nora Imlau durchführen. Er fand in Präsenz im Nachbarschaftshaus statt und war mit 70 Eltern sehr gut besucht.

Eine weitere gemeinsame Aktion war ein Aktions- und Informationsstand beim Weltkindertag im September.
Der jährliche Vortragsabend konnte wieder in Präsenz im Roncallihaus stattfinden. Aufgrund der aktuellen Situation (Ukrainekrieg/Corona) haben wir uns für das Thema „Kindliche Ängste“ entschieden. Der Vortrag war mit 80 Eltern (darunter viele Väter) sehr gut besucht. Die Fragen der Eltern machten deutlich, dass wir uns für das richtige Thema entschieden hatten.

Netzwerkpartner im KiEZ (KinderElternZentrum)

Die Familienbildung im Nachbarschaftshaus ist zuständig für die Mitarbeit in den Netzwerkgruppen KiEZ des KiEZ-Sauerland und des KiEZ-Biebrich. Die Mitarbeit im KiEZ-Sauerland ist dabei auf den fachlichen Input in der Netzwerkgruppe beschränkt. Mit dem KiEZ-Biebrich werden konkrete Projekte umgesetzt. 2022 waren endlich wieder Familienausflüge möglich. Wir besuchten im Mai zum ersten Mal den Tierpark Rheinböllen und im Juni wieder die Lochmühle. Die für die Familien kostenfreien Ausflüge waren schnell komplett ausgebucht. Leider hatten wir jedoch an den Ausflugstagen kurzfristige Absagen wegen Krankheit und konnten nicht alle Plätze so schnell nachbelegen.

Tierpark Rheinböllen

Lochmühle

Außerdem hatte das KiEZ Biebrich wieder einen Aktionsstand beim Abschlussfest „Buntes Leben“. An unserer Schatzsuche hatten die Kinder und auch die Eltern sehr großen Spaß.
Das Müttercafé MamBa des KiEZ Biebrich konnte 2022 wieder regelmäßig jeden Montag im Nachbarschaftshaus stattfinden. Allerdings war die Zahl der Teilnehmerinnen bis August auf acht Mütter begrenzt. Ab September konnten wir das MamBa Café dann wieder ohne Beschränkungen anbieten, was von den Müttern auch gleich wieder sehr gut angenommen wurde. Oft besuchen mehr als 20 Mütter mit ihren Babys das Müttercafé MamBa.

Fachbeirat Elternbildung und Frühe Hilfen

Dieser interdisziplinäre Fachbeirat dient der Beratung des Sachgebiets Elternbildung und Frühe Hilfen. Im Vordergrund steht auch hier der Fachaustausch, aber auch das Bündeln der Erfahrungen der unterschiedlichen Arbeitsfelder. Als Vertreterin der Wiesbadener Familienbildungsstätten bin ich Mitglied dieses Fachbeirats und durfte in einer Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des **Fachtages „Für diese Werte stehen wir“** mitarbeiten.
Bei dem Fachtag wurden die von uns erarbeiteten Qualitätsstandards für die Angebote der Elternbildung und Frühe Hilfen vorgestellt und in Workshops die konkrete Umsetzung der Standards in den Angeboten besprochen. Ich durfte bei dem Fachtag den **Workshop „Aktives Eintreten für Toleranz, Vielfalt und Demokratie“** anbieten.
Der Fachbeirat tagte im Juni 2022 das letzte Mal, da er von der **AG 78 Elternbildung und Frühe Hilfen** abgelöst wurde, die im Oktober gegründet wurde und an deren Geschäftsordnung ich ebenfalls mitarbeiten durfte.

Jugendhilfeausschuss (JHA) und Fachausschuss Kinder Familie und Planung

Seit 2019 vertrete ich die Wiesbadener Familienbildungsstätten im Jugendhilfeausschuss und im Fachausschuss Kinder, Familie und Planung. Der Jugendhilfeausschuss (JHA) ist neben der Verwaltung ein Teil des Jugendamtes und somit Bestandteil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Der Jugendhilfeausschuss hat die Aufgabe, auf die Probleme von jungen Menschen und Familien zu reagieren, Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung aufzunehmen sowie die örtlichen Jugendhilfeangebote zu fördern und zu planen. Meine Aufgabe in diesen Ausschüssen ist die Vertretung des Fachfeldes Familienbildung und hier besonders natürlich die Interessenlagen der Wiesbadener Familien und ihren Kindern im Blick zu haben.

Netzwerk Väterarbeit

Ziel dieses Netzwerkes ist es, das Spektrum für Väterangebote in Wiesbaden zu erweitern.

Netzwerk Baby

In diesem Netzwerk steht der Informationsaustausch mit anderen Institutionen und Berufsgruppen, die sich mit Ihrem Angebot an Familien mit Babys richten, im Vordergrund.

Arbeitskreis Hessischer Familienbildungsstätten (AHF)

Der Fachaustausch auf hessischer, trägerübergreifender Ebene ermöglicht eine Zusammenfassung der Erfahrungen im Hinblick auf erforderliche fachpolitische Interessenvertretung sowie zur Kooperation und Vernetzung.
Ein wichtiges Thema war in 2022 die Umwandlung der Arbeitsgemeinschaft in einen gemeinnützig anerkannten Verein. Die AHF hat in den vergangenen 25 Jahren wichtige Impulse zur fachlichen Weiterentwicklung der Familienbildung in Hessen geleistet und tiefgreifende Veränderungsprozesse konstruktiv und zukunftsgerichtet begleitet. Die Gründung eines Vereins bedeutet ein besseres Standing gegenüber dem Ministerium und Kooperationspartnern. Außerdem ist es in dieser Rechtsform möglich, selbst Fördermittel zu beantragen und zu verwalten.
Die Vereinsgründung erfolgte im Dezember 2022.

Interne Kooperation mit unserer Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle stellt sich und ihre Arbeit in Eltern-Kind-Kursen vor. Durch Informationen und anhand von Beispielen wird gezeigt, welche Probleme in der Beratungsstelle angesprochen werden können und wobei Hilfe angeboten werden kann. Dieses Angebot kann jederzeit von den Kursleiterinnen abgerufen werden und wird vor allem durch die PEKiP-Kurse regelmäßig nachgefragt.
Außerdem unterstützen die Kolleg*innen der Erziehungsberatungsstelle regelmäßig unsere Veranstaltungen. Sie bieten Workshops bei den Wiesbadener Familienbildungstagen und Infoabende im Rahmen des Projekts „Familienleben und Digitalisierung“ an.

Fachtagungen

2022 war die Teilnahme an folgenden Fachtagungen und Workshops möglich:

- Fachtag „Für diese Werte stehen wir“ Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen LH Wiesbaden
- Fachtag „Väter als Experten – Expert*innen für Väter“ - Sachgebiet Elternbildung und Frühe Hilfen LH Wiesbaden
- Wiesbadener Bildungskonferenzen zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- Wiesbadener Workshop „Entwicklung Wiesbadener Teilhabestandards“ AHF Leitungsforum
- AHF Fachtag „Die Wirkung der Pandemie auf Familien und die Folgen für die Familienbildung“
- AHF Fachtag „Analoge und digitale Bildungsformate zur Förderung der Medienkompetenz in Familien“
- AHF Fachforum und Leitungsforum
- AHF Strategieforum und Workshops im Rahmen des Projekts „Familienleben und Digitalisierung“
- Barcamp-Bildung.Digital
  EKHN Erwachsenen- und Familienbildung im Zentrum Bildung
- Familien lebenslagensensibel und kinderrechtlich ausgewogen unterstützen“ Deutsches Kinderhilfswerk
- „Familie am Mittag“ Lunchbag Sessions Deutsches Jugendinstitut

Michaela Loreth-Schädle

Die Friedensblumengruppe im Jahr 2022

„Friedensblumen“ türkisch – deutsche Frauengruppe“

Die Gruppe hat einen guten Zusammenhalt. Neun Frauen gehören fest dazu. Drei deutsche Frauen sind seit Corona nicht mehr gekommen, obwohl sie regelmäßig eingeladen wurden. Nach wie vor sind sieben Frauen mit Migrationshintergrund und zwei deutsche Frauen mit großem Interesse und Engagement der Kern der Gruppe. Nicht alle Frauen konnten immer kommen. Wir wussten immer Bescheid, was mit den Frauen ist und warum sie nicht kommen. Einige waren längere Zeit in ihren Ursprungsländern.
Corona spielte am Anfang des Jahres eine große Rolle. Zwei bereits verabredete Termine mussten leider ausfallen. Auch erkrankten Frauen selbst an dieser Infektionskrankheit. Aber im Lauf des Jahres wurde Corona immer unwichtiger.
Wir trafen uns immer außerhalb des Nachbarschaftshauses, entweder bei einer gastgebenden Frau oder zu Ausflügen. Wir nahmen auch die teils extremen Wetterereignisse wie sie kamen.
Im unglaublich heißen Juli waren wir statt auf einem Ausflug spontan bei Sabiha eingeladen. Bei ihr waren wir noch nie und konnten gemütlich im Schatten sitzen, essen und reden. Wir erfuhren auch manches über die Familie, was sehr schön war.
Im Mai trafen wir uns, wie im letzten Jahr geplant, noch einmal im Apothekergarten, um die Frühlingspflanzen zu bewundern. Danach ging es ins Aukamm-Café.
Im Juni kamen alle zu mir nach Massenheim. Geplant war, im Regionalpark Rhein-Main die Körperübungsfolgen der „5 Esslinger“ im Freien kennenzulernen. Das ging wegen Regenschauern dann aber nur in unserem Garten. Im August trafen wir uns als kleine Gruppe wieder bei großer Hitze bei Suna, ein Treffen mit entspannten Fußbädern.
Im September dagegen war es richtig kalt und bedeckt, als wir uns in Naimes Garten versammelten, nachdem sie am Tag davor von einem langen Türkei-Aufenthalt zurückkehrte. Wir hatten uns warm angezogen, saßen unter einem dichten Dach und wärmten uns am Grillfeuer und an erwärmenden Speisen.
Im Oktober gab es einen Ausflug nach Frankfurt ins Filmmuseum zur Sonderausstellung „Tiefenrausch“ mit Zusammenstellungen von Unter – Wasser – Filmen, danach ging es zum Aufwärmen in ein gutes, türkisches Restaurant.
Die beiden weiteren Treffen waren wieder im Privatbereich, schon zum zweiten Mal im Jahr im November bei der sehr gastfreundlichen Ellen und im Dezember bei Afsane.
Themen bei den Treffen waren oft die Gesundheit, wie es der Familie geht, die Geburten (Vergangenheit), das Älterwerden, Sterben, Tod und die Beerdigung (Gegenwart, zwei Frauen verloren ihre Mutter) und viele andere Erlebnisse der Frauen.
Obwohl die Corona-Zeit nicht dazu einlädt, die Gruppe zu vergrößern, hat eine türkische Frau Interesse dazuzukommen. Die Gruppe ist bereit, sie kennenzulernen.

Inge Schmollinger-Bornemann

Friedensblumengruppe 2022

Wir trauern um unsere Kursleiterin Helma Künkler

Im Juni 2022 ist unsere Kursleiterin Helma Künkler verstorben.
Frau Künkler war über 50 Jahre lang Kursleiterin für Nähkurse bei der Familienbildung im Nachbarschaftshaus. Wir haben mit ihr eine hochgeschätzte und sehr beliebte, engagierte und zuverlässige Kursleiterin verloren, die uns sehr fehlt. Gleichzeitig sind wir glücklich darüber, dass sie so viele Jahre lang bei uns tätig war und werden ihr immer ein ehrendes Andenken wahren.
Frau Künkler hat bis zuletzt ihre Kurse bei uns durchgeführt und wir sind froh, dass an ihrem vorletzten Kurstermin im Mai die Redakteurin Frau Baumgart-Pietsch ein Interview mit Frau Künkler geführt und einen wunderschönen Artikel über sie geschrieben hat. Wir wissen von der Familie von Frau Künkler, dass sie sich über den Artikel sehr gefreut hat und dass sie sehr stolz war, dass ihre langjährige Tätigkeit im Nachbarschaftshaus dadurch so gewürdigt wurde.

„In zehn Jahren nur einen einzigen Kurs abgesagt“

Nach 51 Jahren verabschiedet sich Helma Künkler vom Nachbarschaftshaus

WIESBADEN (aja). Sie kam aus Bayern nach Wiesbaden, als gelernte Schneiderin, und fand Arbeit in einem Modehaus. „Das war aber äußerst mager bezahlt“, sagt Helma Künkler. Auf einen Tipp hin bewarb sie sich ganz fachfremd bei Kalle im Labor – und lernte dort ihren Mann kennen. Nebenbei aber arbeitete Helma Künkler im Nachbarschaftshaus als Leiterin von Nähkursen. Und das mit viel Vergnügen und Erfolg. Seit 1971, also seit 51 Jahren hat sie geschätzte 3000 Frauen – und einen einzigen Mann – in ihren Kursen betreut. Manchmal kamen gar vollständige Schulklassen vom Mosbacher Berg zum Kurs. An den Mann hat sie noch gute Erinnerungen: „Der kam, wie er sagte, weil seine Frau so viel Geld zur Schneiderin trage und da wollte er jetzt lieber selbst tätig werden. Und er war auch durchaus nicht unbegabt. Das einzige Problem war, dass die weiblichen Teilnehmerinnen jetzt nicht mehr so unbefangen im Kurs ihre neu genähte Garderobe anprobieren konnten.“ Als zweites Kursthema hat Helma Künkler noch Kinderkochen angeboten.

Verdienter Ruhestand für Helma Künkler.
Foto: Anja Baumgart-Pietsch

Strenge Lehrerin und beliebte Kursleiterin

Doch bald spezialisierte sie sich auf Nähkurse. Die Nachfrage stieg so rasant, dass sie bald für vier Kurse pro Woche engagiert wurde. In einem Quartal zehn Abende oder Vormittage, das macht pro Kurs vierzig Termine im Jahr. Die Wunschgruppengröße lag bei zehn Personen. Es kamen aber auch schon mal zwölf zusammen, weil Helma Künkler den Freundinnen einer Kursteilnehmerin die Teilnahme natürlich nicht verweigern wollte. Viele Kursteilnehmerinnen kamen über Jahre.

Heute ist der Kurs kleiner, aber mindestens eine der Teilnehmerinnen ist seit 35 Jahren dabei und inzwischen eine der besten Freundinnen von Helma Künkler. Die Zahl und Reihenfolge der Hausleitungen und für sie zuständigen Abteilungsleiterinnen überblickt sie fast nicht mehr. Aber zu vielen gab es einen herzlichen Kontakt. Heute ist Michaela Loreth-Schädle für sie zuständig und berichtet, dass Helma Künkler in über 10 Jahren nur eine einzige Stunde abgesagt hat. Sie überreichte der zuverlässigen und beliebten Kursleiterin zum Abschied einen großen Blumenstrauß und bedankte sich sehr für ihre langjährige Tätigkeit. Denn Helma Künkler geht jetzt mit 86 Jahren aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand. „Leider ist auch die Nachfrage nach Nähkursen in den letzten Jahren gesunken“, bedauert Loreth-Schädle. „Deswegen werden wir künftig auch keine mehr anbieten.“ Dankbar ist sie auch für etwas, das Helma Künkler wie viele andere in den ersten Coronawochen schnell erledigt hat: Stoffmasken hat sie in großer Zahl für die Belegschaft des Nachbarschaftshauses angefertigt, als medizinische Masken noch Mangelware waren.

Helma Künkler ist eine durchaus strenge „Lehrerin“. Sie merkt an, dass Leute heute ein bisschen ungeduldig sein können, damit das Kleidungsstück schnell fertig wird. Auch den Umgang mit den Nähmaschinen sollte man genau bei ihr lernen, die Vielfalt der Stiche von ‚Overlock‘ bis zum ‚Saumstich mit Doppelnadel‘. Helma Künkler wartet bis heute die Maschinen persönlich. Legendär ist ihr Gefühl für Stoffe und Schnitte. Ebenso ihre Einsatzbereitschaft: „Als vor vielen Jahren eine Klientin mit einem gelben Stoff ankam,“ erzählt sie, „der eine Skihose werden sollte, musste ich gestehen, dass ich das noch nie gemacht habe. Ich fand dann aber schnell den richtigen Schnitt.“ Für Helma Künkler war immer wichtig, dass es bei ihr nie Kursvorgaben gab „Wir nähen alle eine Hose“, sondern dass jede nähen konnte, was sie wollte. „Das erhöht zwar den Beratungs- und Betreuungsbedarf, aber auch deutlich die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen.“

Wiloka05*

Wiesbadener Kurier 21.06.2022

Seniorentreff

Personelle Situation

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen:

Susanna Wetzling, Leitung, TZ
Peter Funk, Pädagogische Fachkraft, TZ

19 Honorarmitarbeiter*innen als Kursleitungen in den Bereichen Kunst und Kultur, Gesundheit und Bewegung, Sprachen, Geist und Gedächtnis und Digitalisierung.

In der Abteilung ST und MGH sind rund 45 Personen ehrenamtlich tätig.

Anerkennungspraktikantin bis August 2022:
Tamira Landau, TZ

Seniorentreff 2022 – Fast wieder im Alltag

Mit Start des Jahres 2022 übernahm Susanna Wetzling, nach der kommissarischen Leitung seit Frühjahr 2021, nun die offizielle Leitung des Seniorentreffs. Mit großem Elan war es für dieses erste offizielle Leitungsjahr das Ziel, die bewährten Angebote wieder mit mehr Schwung und Leben zu füllen und das Angebot durch neue Veranstaltungen zu ergänzen. Gemeinsam mit ihrem neuen Kollegen Peter Funk, der die Koordination der Mehrgenerationenprojekte wie auch die Mitarbeit im Seniorentreff seit Jahresbeginn übernommen hat, konnten viele Ideen für Veranstaltungen umgesetzt werden.

Auch in 2022 waren die Auswirkungen der Pandemie zu spüren, aber das Interesse an Veranstaltungen und Kursen ist im Vergleich zum Vorjahr wieder merklich angestiegen. Die Kurse konnten regulär im Januar starten und der Alltagsbetrieb wurde wiederaufgenommen (wenn auch zu Jahresbeginn noch mit verringerter Teilnehmerzahl). Die Sonderveranstaltungen und Ausflüge, die in diesem Jahr wieder realisiert werden konnten, fanden großen Anklang bei den Besucher*innen und lockten auch neue Gesichter ins Haus. Spürbar war, dass viele nach dieser langen Zwangspause nach Veranstaltungen geradezu „dürsteten“.

Bewährte Angebote, wie z.B. das Frauenfrühstück, der Adventsmarkt des Hauses und auch die Weihnachtsfeier im Seniorentreff konnten erfreulicherweise ebenso wieder stattfinden wie der Jahresempfang für die Ehrenamtlichen und Honorarkräfte sowie die neu ins Programm aufgenommenen Dämmerschoppen.

Die stets offene Tür des Seniorentreff-Büros wurde nun wieder viel genutzt und neben den Kurs und Gruppenleiter*innen besuchten auch viele bekannte und auch neue Gesichter das Büro, um einen kurzen Plausch zu halten oder um Informationen oder einen Rat zu bekommen.

Digitalisierung

Im Jahresverlauf gab es ein umfangreiches Angebot zum Thema „Digitalisierung im Seniorenbereich“. Beschleunigt durch Corona haben die großen und kleinen Fragen rund um das Thema „Digitalisierung“, „Smartphone-Nutzung“ und „Umgang mit dem Tablet“ stark zugenommen und somit trafen die Angebote genau den richtigen Nerv. Neben der in der Rubrik „Mehrgenerationenhaus“ näher ausgeführten Technikprechstunde gab es in der Seniorenabteilung über das Jahr verteilt insgesamt sechs kostenfreien Workshops zum Thema „Smartphone für Einsteiger“. Diese waren ebenso gut besucht wie ein weiterer Kurs zum Thema „Digitalisierung von Dias und Dokumenten“ und auch ein „Handy-Foto-Workshop“. Die auf jeweils 1,5 Stunden ausgelegten Kurse waren keine reinen Vortragsveranstaltungen, sondern beinhalteten genug Zeit zum Üben und um eigene Fragen zu stellen. Im Dezember gab es dann ein weiteres Angebot in Kooperation mit der Seniorenakademie der Telekom. Ein Workshop „Laptop für Einsteiger“, rundete das Angebot im Bereich „Digitalisierung“ somit noch zusätzlich ab. Insgesamt haben 44 Personen diese neun Kurse besucht. Die Arbeit in Kleingruppen hat sich hier gut bewährt, damit genügend Zeit für individuelle Fragen bleibt. Möglich wurde diese Angebotsvielfalt durch das im ganzen Haus verfügbaren frei zugänglichen W-LAN-Netzwerkes das seit 2020 im Nachbarschaftshaus installiert ist.

Um zu erheben, ob die Kursteilnehmer*innen mit dem erworbenen Wissen zufrieden waren, wurde ein kleiner Fragebogen am Ende der Kurse im ersten Halbjahr ausgeteilt. Insgesamt gab es hier einen Rücklauf der Bögen von 62 %. Die Auswertung der eingegangenen Fragebögen war durchaus erfreulich: die Teilnehmer*innen waren zu einem außerordentlich großen Teil mit den Inhalten und auch der Vermittlung der Inhalte sehr zufrieden und würden das Angebot auch weiterempfehlen.
Auch in den Gesprächen im Anschluss an die Workshops war eine große Zufriedenheit mit dem eben Erlernten bei den Nutzer*innen spürbar. Weitere Fragen konnten dann auf Wunsch im Anschluss, in individuell vereinbarten Terminen, im Rahmen der Technikprechstunde besprochen werden.

Fragestellung	Note 1 +2	Note 3 + 4	Note 5 + 6
Die Kursinhalte entsprachen meinen Erwartungen	87,5 %	13 %	0 %
Die Kursinhalte waren für mich gewinnbringend	91 %	9 %	0 %
Bewertung der Vermittlung der Inhalte	86 %	13 %	0 %

Fragestellung	Ja	Nein
Haben Sie sich im Kurs wohlgefühlt?	95 %	5 %
Würden Sie den Kurs weiterempfehlen?	96 %	4 %

Ergebnisse Befragung Digitalisierungskurse Rücklauf 62 %

Auch im kommenden Jahr werden wieder Kurse und Workshops im Bereich „Digitalisierung“ angeboten werden. Fest geplant ist schon ein Aufbau-Workshop für das Thema „Tablet für Einsteiger“.

Kursangebote

Insgesamt konnten im diesem Jahr 52 Kurse stattfinden, gegenüber dem Jahr 2021 ein sehr erfreulicher Zuwachs von 65 %. Diesen Zuwachs können wir zum Einen damit begründen, dass die meisten Kurse trotz Corona wieder stattfinden konnten und nicht wie im 1. Halbjahr 2021 abgesagt werden mussten, zum Anderen bescherte uns das oben geschilderte Angebot zum Schwerpunkt Digitalisierung reichlichen Zulauf an Teilnehmenden. Bei den Kursleitungen im Seniorenbereich gab es leider einige längerfristige Ausfälle, die Kurse konnten jedoch zumeist kurzfristig mit neuen Honorarkräften besetzt werden. An dieser Stelle bedanken wir uns bei Frau Sänger, und Frau Krey für ihre tollen Kursangebote und ihre jahrelange engagierte Arbeit und Einsatzbereitschaft.

Die insgesamt **52 Kurse** verteilten sich auf folgende Bereiche:

Gesundheit und Bewegung: 15 Kurse

- Wirbelsäulenstabilisierung: Ute Krey und Sharzad Bossert
- Funktionelles Körpertraining: Gabriela Willig
- Leichtes Yoga: Gabriele Schulte und Pia Quetsch
- Neue Rückenschule 60 plus: Cornelia Zisler
- Einführung in orientalischen Tanz: Sharzad Bossert **Neu in 2022**

Kunst und Kultur: 8 Kurse

- Öl-, Acryl und Aquarellmalen: Guido Knabjohann
- Literatur-Seminar: Hartmut Boger
- Einführung freies Malen: Petra Landau **Neu in 2022**

Geist und Gedächtnis: 4 Kurse

- Gedächtnistraining: Frauke Kieckhäfer

Sprachen: 13 Kurse

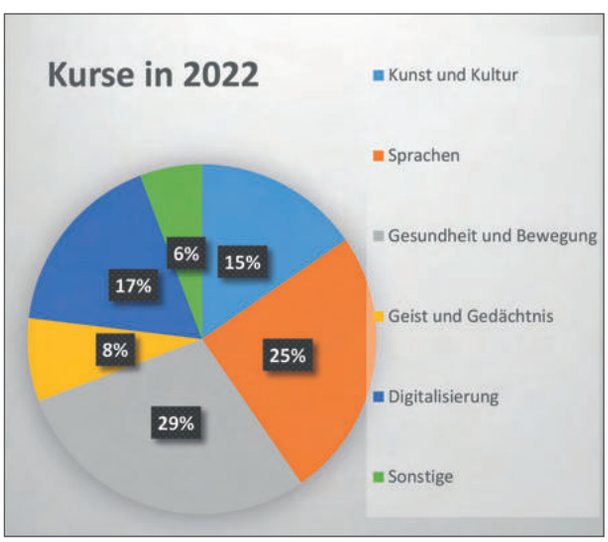
- Englisch: Helga Pawlik
- Französisch: Doris Eisvogel-Walter
- Spanisch: Zoila Sänger und Pia Quetsch

Digitalisierung: 9 Kurse

- Crashkurs Smartphone: Jens Krieger, Tamira Landau und Tatjana Matuschek **Neu in 2022**
- Digitalisierung von Dias: Jens Krieger **Neu in 2022**
- Tablet für Einsteiger: Susanne Fleig **Neu in 2022**
- Workshop Hand-Fotografie: Herbert Kirsten **Neu in 2022**

Sonstige: 3 Kurse

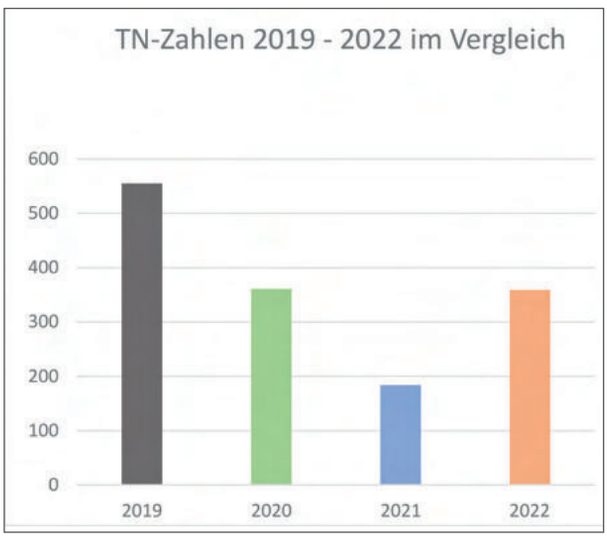
- Letzte Hilfe Kurs, Michael Strauß
- Rechtliche Vorsorge, Daniela Schädler



Verteilung Kursangebote 2022 ST nach Bereichen

Teilnehmer*innenzahlen

Im Jahr 2022 fanden die oben genannten 52 Kurse mit insgesamt 359 Teilnehmenden statt. (Zum Vergleich: im Jahr 2021: 184 Teilnehmer*innen in 31 Kursen). Verglichen mit dem Jahr 2021 ist dies ein sehr erfreulicher Zuwachs an angebotenen Kursen und ebenso an Teilnehmer*innen auch wenn die Zahlen des „Vor-Corona Jahr“ 2019 noch nicht wieder erreicht sind. Dies ist aber unter anderem mit der weiterhin reduzierten Teilnehmer*innenzahl in den Kursen im 1. und 2. Trimester zu begründen. Die Nachwirkungen von Corona werden voraussichtlich noch eine Weile zu spüren sein, aber wenn wir etwas haben nach den letzten Jahren, dann ist es neben Zuversicht auch Ausdauer.



Teilnehmer*innenzahlen 2019-2022 im Vergleich

Aufteilung der Kursteilnehmer*innen nach Geschlecht

Von den 359 Kursteilnehmer*innen im Jahr 2022 sind 49 Männer und 310 Frauen (14 % Männer [Vorjahr 15 %] und 86 % Frauen [Vorjahr 85 %]). Der Männeranteil ist hierbei, wie auch im vergangenen Jahr, in den Sprachkursen am höchsten.

Ergebnisse der Qualitätsbefragung

Wie in jedem Jahr wurde auch im Jahr 2022 zum Ende eines jeden Kurses der Qualitätsfragebogen verteilt. Insgesamt wurden in diesem Jahr 175 Fragebögen ausgegeben. Der Rücklauf ist hier mit 68 % zu beziffern. Im Vergleich zu beiden Vorjahren hat sich der Fragebogenrücklauf (Vorjahresrücklauf 43 %) kontinuierlich erhöht.
Im Jahresschnitt bewerteten 89 % (Vorjahr 87,5 %) der Teilnehmer*innen die Kursinhalte als gut oder sehr gut und 78 % (Vorjahr79 %) fanden die Inhalte der Kurse (sehr) gewinnbringend. Ähnliche Bewertungen erzielte die Qualität der Materialien und die Vermittlung der Inhalte (im Mittel 79 % zu 81 % in 2021). Die Atmosphäre in den Räumen und deren Ausstattung wurden von über 80 % als gut und sehr gut bewertet. Auffällig ist, dass die Bewertungen im ersten Halbjahr in diesem Teilbereich etwas schlechter ausfielen als im zweiten Halbjahr, was mit hoher Wahrscheinlichkeit den Anlaufschwierigkeiten nach Corona (zu kalt empfundene, weil viel gelüftete Räume, verminderte Teilnehmerzahlen, etc.) geschuldet sein dürfte. Im Vergleich zum Vorjahr sind in fast allen Bereichen höhere Prozentzahlen im Bereich „gut“ und „sehr gut“ zu verzeichnen. Dies ist ein erfreuliches Ergebnis.

Frage	**Bewertung mit Noten 1 und 2 (sehr gut und gut)**	
	1 + 2 Quartal	**3 +4 Quartal**
Die Kursinhalte entsprachen den Erwartungen	86 %	92%
Qualität der Kursmaterialien	73 %	86 %
Wie vermittelte die Kursleitung die Inhalte	89 %	94 %
Ausstattung und Atmosphäre der Kursräume	81,5 %	88 %

Im Schnitt empfehlen 96 % der Umfrageteilnehmer*innen die Kurse weiter und 95 % haben sich in den Kursen wohlgefühlt. Fast 80 % planen laut der Auswertung, weitere Kurse in Nachbarschaftshaus zu besuchen.

Frage	Quartal	Ja	Nein	K.A.
Würden Sie den Kurs weiter empfehlen?	1 + 2	93 %	4 %	3 %
	3 + 4	98 %	0%	2 %
Frage	**Quartal**	**Ja**	**Nein**	**K.A.**
Haben Sie sich im Kurs wohl gefühlt?	1 + 2	93 %	3 %	4 %
	3 + 4	96 %	0 %	4 %
Frage	**Quartal**	**Ja**	**Nein**	**K.A.**
Planen Sie weitere Kurse im NH zu besuchen?	1 + 2	76 %	14 %	10 %
	3 + 4	82 %	8 %	10 %

Bei der Frage, auf welchem Weg die Teilnehmer*innen das Angebot entdeckten, wurde am häufigsten die Teilnahme am vorherigen Kurs genannt (43 %). „Persönliche Empfehlung“ und „Hinweise in der Zeitung“ wurden ebenso genannt (21% und 12,5%). Das Internet spielt im Seniorenbereich nach wie vor keine allzu große Rolle, um sich über neue Kurse zu informieren. Hier sind wir wieder beim Stichpunkt Digitalisierung.

Wie wurden Sie auf das Kursangebot aufmerksam?	**Prozente (Mehrfachnennungen möglich)**
Durch Teilnahme am vorherigen Kurs	43 %
Empfehlung	21 %
Zeitung	12,5 %
Programmheft	10,5 %
Internet und sonstige	3 %
Keine Angabe	5 %

Gruppenangebote

Ein Bereich der in diesem Jahr wieder sehr erfreulich an „Fahrt aufgenommen“ hat, ist die Frequentierung der ehren- und auch hauptamtlich geleiteten (Freizeit)Gruppenangebote. Alle in den Vorjahren bestehenden Angebote wurden auch in 2022 erfolgreich fortgeführt und es gab neben einem neuen Gruppenanbot (die Literaturgruppe) ein weiteres Angebot (die Wandergruppe), welches nach längerer Pause nun endlich wieder regelmäßig stattfinden konnte. Auch das Gedächtnistraining der Dienstagsgruppe, welches im Vorjahr krankheitsbedingt wegfiel, wird seit Jahresbeginn wieder regelmäßig mit Frau Wetzling als Leitung angeboten. Zu den (Freizeit)Gruppenangeboten zählen:

- der Kreative Mittwochstreff
- die Dienstagsgruppe (Tanzen im Sitzen und Gedächtnistraining im Wechsel)
- Büchertauschbörse
- die Literaturgruppe
- die Wandergruppe
- die Singgruppe
- der Gesprächskreis „Der Rote Faden“
- die Tea-Time (Englisch-Konversation)
- unterschiedliche Spielgruppen: Skat, Bridge und Rommé
- die Netzwerkgruppen des Netzwerk 55plus (siehe Kooperationen/Netzwerk 55plus e.V.)
- diverse Selbsthilfegruppen: Diabetiker, Narcotics-Anonymus, Guttempler, Männer, Depression, Selbsthilfe Sehen, Aphasie und Restless Legs

Der **Kreative Mittwochstreff** fand ebenso wieder regelmäßig statt wie auch die **Singgruppe** und der **Rote Faden**. Auch alle **Spielgruppen** und die **Tea-Time** sind wieder regelmäßig aktiv gewesen und haben die Räume für ihre Treffen genutzt. Der Innenhof und der Generationengarten wurden für die Zusammenkünfte, soweit es die Temperaturen und das Wetter zu ließen, gerne als Alternative zu den Räumen im Haus genutzt. Bei allen Gruppen ist ein gewisser Teilnehmer*innenschwund zu vermelden, jedoch kamen mit der Reduzierung der zu beachtenden Hygieneregeln und mit den Sommermonaten auch immer wieder neue Interessierte hinzu.
Die haupt- und ehrenamtlich begleitete Dienstagsgruppe fand glücklicherweise in diesem Jahr wieder wöchentlich vor Ort statt. Die offene Gruppe hat eine stabile Teilnehmerzahl von ca. 12 - 15 Teilnehmer*innen und nahmen im wöchentlichen Wechsel am **Tanzen im Sitzen** und/oder am **Gedächtnistraining** teil.

Die **Wandergruppe** hat nun erfreulicherweise seit dem Sommer 2022 wieder eine ehrenamtliche Leitung. Neben einer ersten Wanderung und einem Ausflug fand Ende November traditionell ein Treffen

der Wandergruppe im Nachbarschaftshaus statt. Bei Kaffee und Kuchen wurde das Wiederaufleben gemeinsam mit Frau Wetzling gefeiert. Wir hoffen, dass sich die Truppe nun wieder regelmäßig treffen kann. Neu hinzu kam in diesem Jahr eine **Literaturgruppe**, die sich insgesamt dreimal traf.
Die nun seit Herbst 2020 neu im Foyer angesiedelte **Büchertauschbörse** konnte unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen wieder regelmäßig monatlich stattfinden.
An dieser Stelle danken wir allen ehrenamtlichen Gruppenleiter*innen und weiteren Ehrenamtlichen für die anhaltende Treue und freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre.
Das **Biebricher Frauenfrühstück** konnte nach langer Pause endlich wieder regelmäßig stattfinden. Am 1. Dienstag im Januar gab es das erste Treffen nach der langen Corona Pause. Rund 15 Damen besprachen hier gemeinsam beim Frühstück die Wünsche für das Jahresprogramm. Gewünscht waren vor allem Ausflüge und so fand das Frauenfrühstück in den Sommermonaten draußen statt.

Gemeinsamer Besuch im Schloss Biebrich/Foto: Wetzling

So gab es im Laufe des Jahres zum Beispiel einen Besuch mit Führung im Apothekergarten und ebenso im Schloss Biebrich. Auch Vorträge vor Ort während des gemeinsamen Frühstücks im Saal gab es zu diversen Themen. Unter anderem einen Vortrag über Trickbetrügereien an der Haustür und deren Vermeidung und einen Vortrag über digitale Alltagshelfer für Senior*innen, die großen Anklang fanden. In der Regel waren 15 - 20 Frauen anwesend. Auch hier kommen immer wieder neue interessierte Damen hinzu, was uns sehr freut.

Führung im Apothekergarten/ Foto: Wetzling

Seniorenbeiratsstitzungen

Die **Sitzungen des Seniorenbeirats** fanden in einem ca. zweimonatigen Rhythmus statt. Besprochen wurden anstehende Termine des Hauses und auch Wünsche der Beiratsmitglieder bezüglich anstehender Veranstaltungen fanden ihren Platz. Ein gemeinsames Weihnachtsessen musste wegen einiger Krankheitsfälle im Beirat in das neue Jahr verschoben werden. Durch Corona und die damit verbundene lange Zeit, in welcher sich der Beirat nicht treffen konnte, ist die Anzahl der Mitglieder leider geschrumpft. Neue engagierte Mitglieder zu gewinnen ist nun eine Herausforderung, der wir uns im kommenden Jahr nur zu gerne stellen.

Besuchskreis

Der **Besuchskreis Biebrich**, dem Ehrenamtliche angehören, die regelmäßig ältere, alleinstehende und einsame Menschen besuchen, traf sich ebenfalls im ca. zweimonatigem Rhythmus zum gemeinsamen Austausch. Der Besuchskreis ist kleiner geworden, zu Beginn des Jahres verließ Herr Bächle den Kreis und am Jahresende hat Herr Schönsiegel den Besuchskreis verlassen. Beiden sei an dieser Stelle für ihr jahrelanges Engagement aufs herzlichste gedankt. Alle Mitglieder hielten mit ihren „zu Besuchenden“ das ganze Jahr über engen und guten Kontakt. Neue Interessent*innen, die sich als Besuchende engagieren wollten, erwiesen sich leider als nicht wirklich zuverlässig. Somit setzt sich im neuen Jahr die Suche nach weiterer Unterstützung fort.

Beratungen im Seniorentreff

Die Beratungen in 2022 fanden in der Regel persönlich, teilweise nach einer Terminvereinbarung, statt. Einige Anfragen erfolgten auch telefonisch, beispielsweise durch Angehörige. Die Beratungen erfolgten zumeist zu den Themen „Sozialer Anschluss nach Verlust der/des Partner*in“ und auch zum Thema „Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements in der Abteilung und im Haus“.

Sonderveranstaltungen

Ab Mai gab es diverse Sonderveranstaltung im Seniorentreff.
So gab es im Juni und auch im September einen „Dämmerschoppen“ mit Live-Musik und einem Gläschen Wein, Brezeln und selbstgemachtem Spundekäs‘ am Nachmittag. Einer der „Dämmerschoppen“ konnte bei sommerlichsten Temperaturen im Innenhof stattfinden, der andere Dämmerschoppen fand wetterbedingt im Foyer

statt. Beide Veranstaltungen waren gut besucht und die Atmosphäre war wirklich schön. Auch in 2023 wird es definitiv wieder mehrere Dämmerschoppen in den Sommermonaten geben!

Dämmerschoppen ST/ Foto: Funk

Jahresempfang

Traditionell gab es in der Zeit vor Corona im Seniorentreff zu Beginn des Jahres einen Neujahrsempfang für die Ehrenamtlichen und Honorarkräfte als Dankeschön für den Einsatz und das Engagement. In diesem Jahr war nun eine solche Veranstaltung wieder möglich, aber wir haben aus organisatorischen Gründen entschieden, den Empfang in den September zu verlegen. Mit dem Jahresempfang im September werden wir nun eine neue Tradition ins Leben rufen

Jahresempfang ST/ Foto: Wetzling

Immerhin 20 Personen besuchten die Veranstaltung und genossen das abwechslungsreiche Buffet, zu welchem jeder etwas beisteuerte und kamen dabei bei einem Gläschen Sekt miteinander ins Gespräch.

Ausflüge im Seniorentreff

Im Oktober und November gab es zwei Ausflüge nach Frankfurt am Main. Ca. 10 - 15 Personen fuhren gemeinsam mit Frau Wetzling mit der S-Bahn nach Frankfurt und genossen eine Führung im Senckenberg Museum. An dem zweiten Termin gab es eine Führung im recht neuen Romantikmuseum. Die Gruppe war begeistert und freut sich auf weitere Ausflüge in 2023.

Ausflug ins Senckenberg-Museum/Foto: Wetzling

Geplant sind für das kommende Jahr ein Ausflug ins Ledermuseum und eine kleine Tour nach Darmstadt zur Rosenhöhe. Weitere kleine Ausflüge werden bestimmt folgen. Zusätzlich sind, gemeinsam mit der LAB, zwei große Busausflüge in den warmen Monaten des Jahres geplant.

Der Adventsmarkt

Mehr Generationen Haus
Miteinander – Füreinander

Am ersten Freitag im Advent, dem 25.11., wurden am Nachmittag die Türen für den Adventsmarkt des Hauses geöffnet. Der Adventsmarkt ist als kleiner Weihnachtsmarkt gedacht mit Angeboten für das leibliche Wohl und mit Verkaufsständen, an welchen die ein oder andere Kleinigkeit für Weihnachten erworben werden kann. Alle Standbetreiber stehen in enger Verbindung zum Haus und sind nicht kommerziell.

Adventmarkt /Foto: Schmidt

Die kulinarische Versorgung mit Waffeln, Würstchen vom Grill und Glühwein wurde durch Mitarbeiter*innen aus allen Abteilungen garantiert. An insgesamt 12 Ständen gab es Selbstgenähtes, -gebasteltes und -gemaltes zu bestaunen. Der Markt war von allen Generationen sehr gut besucht und es war schön, das Haus wieder mit so viel Leben erfüllt zu sehen.

Weihnachtsfeier im Seniorentreff

Nachdem coronabedingt im letzten Jahr keine Weihnachtsfeier im Seniorentreff realisiert werden konnte, kamen in diesem Jahr über 40 Senior*innen in Saal und Treffcafé zusammen und ließen das Jahr mit Gesang und bei Kaffee und frischgebackenen Waffeln ausklingen.

Weihnachtsfeier ST/Foto: Funk

Musikalisch wurde die Veranstaltung von Gabi Wegerich und Uwe Lauterbach begleitet. Während die Technik von Peter Funk betreut wurde, kam Susanna Wetzling derweil am Waffeleisen ordentlich ins Schwitzen. Der Eimer mit dem Waffelteig war am Ende der Veranstaltung leer und die Senior*innen zufrieden und satt. Eine schöne Veranstaltung zum Abschluss des Jahres!

Mehr Generationen Haus
Miteinander – Füreinander

MGH-Angebote im Seniorentreff

Gemeinsam mit unseren Ehrenamtlichen und dem MGH-Koordinator Herrn Funk wurden auch in diesem Jahr im Seniorentreff Veranstaltungen, Ausflüge und Gruppen organisiert und begleitet. Ausführlichere Berichte zu den vielfältigen Angeboten sind im Berichtsteil „Mehrgenerationenhaus“ zu finden.
Die hier genannten Angebote sind fester Bestandteil des Programmes im MGH-Bereich und laufen zu einem großen Teil bereits seit mehreren Jahren sehr erfolgreich.

- die **MGH-Singgruppe** mit Unterstützung des Ehepaares Irene und Uwe Lauterbach, sowie Gabi Wegerich
- der **Bastelzirkus** mit Gabriele Koschorek
- **Üben am PC** mit Ulrich Völkening
- **Techniksprechstunde** für ältere Menschen mit Jens Krieger
- **Theaterprojekt Zoo-Motion** mit Christian Heinrich (in Kooperation mit der Kita)
- das **Vorlesen für Kitakinder** mit Heidi Lammerich **(neu in 2022)**
- der **MGH- Spielevormittag mit Kitakindern** und mit Ute Katt **(neu in 2022)**

Programmheft

Das speziell für den Seniorentreff gestaltete Programmheft erschien in diesem Jahr wieder regelmäßig in einem zweimonatigen Rhythmus. Das neue Layout, auf das Ende 2021 umgestellt wurde, ist gut von den Senior*innen angenommen worden. Das Programmheft beinhaltet neben allen festen Terminen der Freizeitgruppen und den Kursterminen auch Hinweise zu aktuellen Sonderveranstaltungen und neuen Angeboten. Zusätzlich ergänzen Einlegeflyer und die Plakat-Aushänge an den Pinnwänden im Flur des Seniorentreffs die Informationen für die Besucher*innen.

November/
Dezember 2022

PROGRAMM DES SENIORENTREFFS
Ansprechpartnerin:
Susanna Wetzling

Telefon: 0611/ 96 721-20
Fax: 0611/ 96 721-50
Durchwahl: 0611/ 96 721-20
Internet-Adresse: www.nachbarschaftshaus-wiesbaden.de
E-Mail: senioren@nachbarschaftshaus-wiesbaden.de
Buslinien: 3, 4, 9, 14 und 39
Bushaltestelle: Adolf-Todt-Straße / Rheinufer
Änderungen im Programm sind möglich!

Abkürzungen: NW55+ = Netzwerk 55plus; FO = Foyer; MGH = Mehrgenerationenhaus; TrPt = Treffpunkt; TC = Treffcafé

Highlights November:

Dienstag, 01.11.:
Frauenfrühstück
Thema: Wie schütze ich mich vor Betrügern-Teil 2

Freitag, 11.11.:
Bauchtanzworkshop

Mittwoch 16.11.
Ausflug in Senckenberg-Museum

Freitag, 25.11.:
Adventsmarkt im Saal

Mittwoch, 30.11.:
Abstrakte Malerei – ein Kreativ-Schnupperkurs

Highlights Dezember:

Freitag, 02.12.:
Tablet-Seminar für Einsteiger

Dienstag, 06.12.:
Frauenfrühstück:
gemeinsame Weihnachtsfeier

Öffnungszeiten Treffcafé
Mo: 09:00 - 17:00
Di: 13:00 – 17:00
Mi+ Do: 09:00 - 17:00
Fr: 09:00 - 13:00
(und am 1. Fr. im Monat bis 17:00 Uhr)

Änderungen vorbehalten. Informationen unter: 0611/ 96 721-20

Kooperationen

Netzwerk55plus Wiesbaden e.V.

Die Vorstandssitzungen des Netzwerks und die Reaktionssitzungen der Netzwerkzeitung fanden ebenso wieder regelmäßig in den Räumen des Seniorentreffs statt, wie auch die bestehenden Gruppen des Netzwerkes. Neben der Gruppe **„Kreative Schreibspiele“** mit Birgit Schomberg, dem **„Handarbeitskreis“** mit Ursula Werner, der Gruppe **„Praktische Philosophie“** mit Alexander Hofer und auch dem **„Computertreff“** mit Karl-Fried Schuwirth, wurde in diesem Jahr zusätzlich die **„Patchwork-Gruppe“** mit Tina Langen ins Repertoire aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit allen Gruppenleitungen und dem Vorstand und der Redaktion ist sehr kooperativ und wird von beiden Seiten sehr geschätzt.

Akademie für Ältere (AfÄ)

Das Nachbarschaftshaus Wiesbaden ist Mitglied in der Akademie für Ältere - ein einmaliger Zusammenschluss vieler Akteure der Seniorenarbeit in Wiesbaden unter dem Dach der vhs. In diesem Jahr hat Frau Wetzling an mehreren Mitgliederversammlungen und Beiratssitzungen teilgenommen und sich aktiv in die Arbeit eingebracht.

Wi-bit (Wiesbadener Bündnis für digitale Teilhabe)

Das Bündnis Wi-bit ist ein loser Zusammenschluss von Wiesbadener Akteuren der Seniorenarbeit um sich im Bereich der digitalen Teilhabe von Senior*innen zu vernetzen und die Zielgruppe zu informieren. Frau Wetzling ist bei den Treffen regelmäßig dabei und gestaltet den Ausbau des Bündnisses mit.

Hospizverein Auxiliume. V.

Bereits seit dem Jahr 2020 besteht eine gute und enge Kooperation mit dem Hospizverein Auxilium Wiesbaden e.V.. Immer am letzten Donnerstag eines Monats bietet der Hospizverein eine „Sprech- und Zuhörstunde“ zu den Themen Abschied, Trauer und Tod in den Räumen des Seniorentreffs an. Herr Michael Strauß steht in dieser Zeit als einfühlsamer und fachlich fundierter Ansprechpartner zur Verfügung.
Ergänzend zu diesem Angebot fanden in diesem Jahr wieder zwei „Letzte Hilfe Kurse“ statt. Im „Letzte Hilfe Kurs“ erhalten die Teilnehmer*innen Basiswissen und viele Informationen über das 1 x 1 des Sterbens. Fragen wie: „Was geschieht beim Sterben?“ und „Wie können Angehörige und Freunde den Sterbenden unterstützen?“ werden in diesem Rahmen besprochen und beantwortet. Beide Kurse führten in Kleingruppen von ca. 6 - 8 Teilnehmer*innen an das sensible Thema heran.

conSens – Seniorenmagazin

Das Nachbarschaftshaus ist – vertreten durch die Seniorenabteilung – auch Mitglied im Redaktionsteam des Seniorenmagazins conSens Wiesbaden. Auf Grund terminlicher Überschneidungen war die Teilnahme an den Redaktionssitzungen leider nicht wie geplant möglich. Ein Artikel zum Einstand von Frau Wetzling wurde im Spätsommer veröffentlicht und die Berichterstattung über die Seniorenabteilung lockte einige neue Besucher*innen an, die das Angebot des Hauses vorher nicht kannten. Für das erste Quartal 2023 ist ein weiterer Artikel in Planung, der das Angebot des Seniorentreffs für Frühjahr und den Sommer erläutern wird.

Gesprächskreis Seniorenarbeit in Biebrich

Der Gesprächskreis Seniorenarbeit Biebrich trifft sich regulär einmal im Quartal. Die Treffen fanden bis auf das erste Treffen im Januar alle in Präsenz statt. Ein fester Stamm von ca. 10 Institutionen der Seniorenarbeit in Biebrich bespricht in diesem Rahmen gemeinsame Themen. Regelmäßiges Thema bei den Treffen waren die Entwicklung der Besucher*innenzahlen in den diversen Angeboten der Institutionen während der Corona-Zeit und auch der Umgang mit den Sorgen der Senior*innen bezüglich der Entwicklung der Heizkosten. Auch im kommenden Jahr sind wieder regelmäßige Treffen geplant, unter anderem auch mit Vorträgen zu interessanten Themen.

Susanna Wetzling

Häuslicher Hilfsdienst

Personelle Situation

Hauptamtliche Mitarbeiter*innen - Leitung

Regina Müller Tz
Udo Willfahrt Tz

Häuslicher Hilfsdienst

Ana-Maria Petrisor Tz
Antonietta Mehnert Tz
Bärbel Fiedler Tz bis 31.03.2022
Brigitte Padiasek Tz
Denise Kreß Tz
Dennys Frey Tz
Dorota Rybinska Tz
Gülcan Schmelzer Tz ab 13.06.2022
Irina Sablina Tz
Jana Siebert Tz
Kim-Michelle Frey 01.02. bis 04.11.2022
Lilli Harder Tz
Manana Garcia Rodriguez Tz
Orsolya Albert Tz
Petra Nitschke Tz
Regina Eder Vz
Réka Peters Tz
Sylvia Derakhshanmanesh Vz
Vinong Boudouasar Tz
Yuliya Markgraf TZ ab 01.04.2022

Geringfügig Beschäftigte

Monika Schmidt-Merdian bis 30.06.2022

Freie Mitarbeiter*innen (ehrenamtlich gegen Aufwandsentschädigung)

durchschnittlich zeitgleich: 19 Personen

Entwicklung der Arbeit

Die Mitarbeiter*innen des Häuslichen Hilfsdienstes (HHNW) erbrachten im Jahr 2022 Dienstleistungen im Umfang von insgesamt 17.481 Stunden. Der Jahresdurchschnitt lag bei 1.457 im Monat. Die Monate März und November waren mit über 1.600 Stunden die leistungsstärksten in diesem Jahr.

Der HHNW hat damit die budgetierten Leistungsstunden trotz schwieriger Rahmenbedingungen (krankheitsbedingte Personalausfälle) nahezu erreicht.
Durchschnittlich wurden ca. 217 Kund*innen bzw. Haushalte im Zuständigkeitsbereich versorgt. Im Januar waren es 212, im März der höchste Stand mit 225 betreuten Haushalten.
Die erbrachten Leistungsstunden sind im Einzelfall recht unterschiedlich und von verschiedenen Faktoren (Betreuungsbedarf, Pflegegrad, Größe des Haushaltes, Einkommensverhältnisse etc.) abhängig. Im Durchschnitt werden in einem Haushalt zwei Stunden wöchentlich vereinbart.
Im Jahr 2022 konnten von insgesamt 60 Anfragen 42 als Neukund*innen im HHNW aufgenommen werden. Im Laufe des Jahres waren 41 Beendigungen zu verzeichnen. Derzeit stehen 25 Anfragen auf der Warteliste.

Der Anteil von Kund*innen mit Pflegegrad 2 und höher liegt inzwischen bei 21 Prozent. Gemessen an der Altersstruktur unserer Kund*innen liegt der Anteil der über 80-jährigen Menschen bei etwa 60 Prozent. Das bedeutet, dass immer mehr hochaltrige Menschen ihren Lebensabend in ihrer gewohnten Umgebung verbringen möchten. Dementsprechend werden von unseren Mitarbeiter*innen soziale Kompetenz, Empathie und Zuhören gefordert. Denn psychische Erkrankungen, Demenz und Einsamkeit sind Herausforderungen bei der täglichen Arbeit.

Die Leitungsstelle war auch während der Hausschließungszeiten im Sommer und zwischen den Jahren besetzt. Telefonische Anfragen von Kund*innen und Mitarbeiter*innen konnten entgegengenommen und bearbeitet werden. In der Zeit zwischen den Jahren besteht erfahrungsgemäß ein erhöhter Bedarf von telefonischen Anfragen und einer Beratung.

Neben der Arbeit in den Haushalten unserer Kund*innen wirken die Mitarbeiter*innen des HHNW immer auch bei Veranstaltungen des Hauses, wie unserem Sommerfest mit.

Sommerfest 2022
Irina Sablina, Ana-Maria Petrisor, Yuylia Markgraf, Dennys Frey, Orsolya Albert (Mitarbeiterinnen HHNW)

Aktuelle Situation

Am 10. Mai 2022 fand eine Qualitätsprüfung des HHNW durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) statt. Die Prüfung verlief sehr gut. Es gab drei Hinweise (Handhabung der Kund*innenschlüssel, fehlende Empfehlung des RKI zu MRSA und Händehygiene in den Unterlagen), die zeitnah umgesetzt wurden.

Im dritten Corona Jahr konnten die Einsätze in den Haushalten wieder im gewünschten Umfang stattfinden. Die veränderten gesetzlichen Regelungen führten zu einer Entspannung der Arbeitssituation und den vorgesehenen Einsätzen im Häuslichen Hilfsdienst. Unterlagen zu Beginn des Jahres auch unsere Haushilfekräfte der Impfpflicht, reichen am Ende des Jahres regelmäßige Testungen und das Tragen von Mund-und Nasenschutz.

Die Rufbereitschaft für den Häuslichen Hilfsdienst in dringenden Angelegenheiten hat sich eingespielt. Insgesamt sechs Mitarbeiter*innen teilen sich anhand eines Jahresplanes die Einsätze. Bisher wurde diese Einsatzbereitschaft an Wochenenden und Feiertagen jedoch nur selten von unseren Kund*innen in Anspruch genommen. Die Mobilfunknummer ist auf der Homepage des Nachbarschaftshauses angegeben. Somit ist eine Erreichbarkeit des Betreuungsdienstes an allen Tagen im Jahr gegeben.

Die Nachfrage von Neukund*innen wächst kontinuierlich. Derzeit besteht eine Warteliste von etwa 29 Interessent*innen. Allerdings muss durch die begrenzten personellen Kapazitäten die Vertretung in Krankheits- und Urlaubsfällen Vorrang haben. Diese Situation ist auch bei anderen Trägern im Bereich der Stadt Wiesbaden festzustellen. Der Beratungs- und Informationsbedarf von Interessent*innen mit Pflegegrad hat zugenommen. Es bestehen bei Anspruchsberechtigten viele Unsicherheiten hinsichtlich des Leistungsspektrums, der Finanzierung und Abrechnung dieser Leistungen mit den Pflegekassen. Des Öfteren kümmern sich neben Betreuern auch Kinder oder Enkel um die komplexen Antragstellungen. Darüber hinaus werden gelegentlich auch Anfragen außerhalb des Zuständigkeitsbereiches, beispielsweise Main-Taunus-Kreis, oder dem Rheingau-Taunus-Kreis an uns herangetragen, die wir leider immer an Dienste vor Ort verweisen müssen.

Im November fand ein Teamtag des Nachbarschaftshauses für alle Mitarbeiter*innen statt. Dieser Tag zum Thema „Leitbild Prozess“ wurde von den Mitarbeitern*innen des HHNW als sehr positiv wahrgenommen. Insbesondere die Kleingruppenarbeit und die gute Moderation führten zu zielorientierten Ergebnissen.

Einsatzleitung

Die Anzahl der Festangestellten ist in den letzten Jahren im HHNW gestiegen und beträgt aktuell 18 Mitarbeiter*innen. Diese Gruppengröße ist organisatorisch und zeitlich für die Leitung des HHNW gut zu managen und lässt eine arbeitsfähige und überschaubare Teamarbeit in den 14-tägigen Teams zu.

Einmal im Monat findet ein Jour fixe zwischen der Geschäftsführung und der Einsatzleitung statt. Dabei werden neben organisatorischen Angelegenheiten alle relevanten Themen die den Häuslichen Hilfsdienst betreffen besprochen.
Dieser Termin hat sich bei den Beteiligten etabliert und trägt sehr zum lösungsorientierten Arbeiten sowie schnellen Entscheidungen bei.

Die Einsatzleitung nimmt an den regelmäßig im Nachbarschaftshaus stattfindenden Besuchs- und Gesprächskreisen teil. Zur Beratungsstelle für selbstständiges Leben im Alter besteht eine gute Kooperation und Vermittlung über potentielle Neukunden, die über das Jobcenter unterstützt werden.

Leitungsstellen HHNW

Weiterbildung und Schulungen

Die Mitarbeiter*innen werden bei ihrer Tätigkeit zunehmend mit psychischen Erkrankungen (Depressionen, Demenz, Suchterkrankungen, Messie-Syndrom) in den Haushalten konfrontiert. Aufgrund dessen nahmen am 15. Februar 2022 die Mitarbeiterin Dennys Frey und die Leitung des

HHNW an einem interessanten Online-Vortrag des Betreuungsvereines der AWO Bingen teil. Der Leiter der ersten deutschen Messie-Akademie, Herr Schröter, berichtete für Betroffene, Angehörige und Interessierte über das Messie-Syndrom. Es wurden Hintergründe erläutert und anhand von realistischen Fällen Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Die Veranstaltung „Unser Häuslicher Hilfsdienst (HHNW) stellt sich vor“ war zu Beginn des Jahres aufgrund der Corona-Verordnungen nur mäßig besucht. Allerdings war dies aufgrund der guten Auslastung des Dienstes nicht weiterhin tragisch.

Herr Willfahrt besuchte im Juni eine zweitägige Fortbildung zum Thema „Produktive und zielgerichtete Moderation“. Inhaltlich waren die einzelnen Punkte: Rollenklärung und Aufgaben der Sitzungsleitung, Aufbau und Realisierung der Tagesordnung, Gestaltung der Anfangs- und Endphase einer Teamsitzung. Des Weiteren war der konstruktive Umgang mit Störungen und Aktivierung der Teilnehmenden ein wichtiger Bestandteil. Die Ergebnisse dieser Schulung können unmittelbar in den Teamsitzungen des HHNW angewendet werden. Struktur, Beginn und Ende von Teamsitzungen sind somit besser planbar.

Neben den organisatorischen Themen standen auch die Hygiene- und Sicherheitsfragen bei der Tätigkeit in den Haushalten im Mittelpunkt. Nach Rückmeldung der festangestellten Mitarbeiter*innen ist das kollegiale Miteinander und der gegenseitige Austausch ein hoher Faktor des Wohlbefindens. Diese Ergänzung ist für die Einzelkämpfer*innen, deren Arbeitsalltag eigenständig bewerkstelligt wird, von hoher Bedeutung. Deshalb ist das eingeführte Instrument der Fallbesprechung im Team eine gute Möglichkeit des kollegialen Austausches. Die von Mitarbeiter*innen vorgestellten Themen „Verschlechterung des Allgemeinzustandes bei Kund*innen, herausforderndes Verhalten, Beschwerden, Konflikte in den Haushalten, ethische Fragestellungen“ ermöglichen dem Einzelnen, seine Handlungsansätze zu reflektieren.

Die Einsatzleitungen nahmen am 7. September an der ganztägigen Fachtagung vom Forum Demenz „Aufeinander zugehen – Leben im Alter“ in Wiesbaden im Roncalli-Haus teil. Die fachlich fundierten Vorträge gingen inhaltlich um die Themenbereiche Risiko Einsamkeit, körperliche und psychische Auswirkungen von Einsamkeit und Isolation, Einsamkeit pflegender Angehöriger, Kommunale Wege zur Linderung von Einsamkeit sowie Gesundes Altern – die Rolle der Resilienz Faktoren. Die herausragende Moderation durch den Chefredakteur a.D. des Wiesbadener Kuriers, Herrn Schröder, führte dabei durch eine qualitativ interessante Veranstaltung.

Drei Mitarbeiterinnen haben sich inzwischen mit einer 130 Qualifizierungsstunden umfassenden Weiterbildung bei der Mission Leben in Wiesbaden als „Betreuungskraft für ältere Menschen nach §53c SGB XI“ qualifiziert. Zum Erhalt der Qualifikation müssen die Betreuungskräfte jährlich eine zweittägige Vertiefungsveranstaltung besuchen. Herzlichen Glückwunsch an alle für die bestandene Prüfung!!!

Qualifizierte Betreuungskräfte: Denise Kreß, Denise Frey und Sylvia Derakhshanmanesh

Examen in Corona-Zeiten Bericht einer Mitarbeiterin

Wie lange arbeitest Du im Häuslichen Hilfsdienst und was waren die Gründe Dich für diese berufliche Weiterbildung anzumelden?

Ich bin seit 22 Jahren im Häuslichen Hilfsdienst tätig und wollte bestehendes Wissen auffrischen und erweitern.

Wie lange dauerte die berufliche Weiterbildung?

4 Monate

Wurde der Unterricht online oder in Präsenz durchgeführt?

Er wurde in Präsenz geführt. Es gab aber auch homeschooling.

Welche Inhalte wurden im Unterricht vermittelt?

Erkennen und Umgang bestehender Erkrankungen, z.B. Demenz.

Die Prüfung fand in der Corona-Krise statt:
Wie hast Du das erlebt?

Ich hatte in Stichworten einen Vortrag vorbereitet und war froh, dass der Vortragstermin stattfand (letzter Tag der Schulung!)

Was hat Dich im Laufe des Kurses am meisten beeindruckt?

Der Wille der Teilnehmer, bestehende Strukturen zu verändern.

Wie siehst Du deine berufliche Zukunft?

Ich freue mich über den dazugewonnenen Personenkreis und seine Herausforderungen.

Silvia Derakhshanmanesh (Mitarbeiterin HHNW)

Personelle Situation HHNW-Team

Das hochmotivierte HHNW-Team hat Ende des Jahres 18 festangestellte Mitarbeiter*innen. Frau Bärbel Fiedler ist nach langjähriger Tätigkeit zum 30.03.2022 in den Ruhestand gegangen. Sie steht uns aber noch als SfN-Kraft für einige Stunden die Woche zur Verfügung. Wir danken ihr für die geleistete Arbeit und wünschen alles Gute.

Seit Juni 2022 verstärkt Frau Gülcan Schmelzer unser Team.
Frau Schmidt-Merdian beendete im Juni 2022 ihre 20-jährige gfB-Tätigkeit. Sie bleibt dem Nachbarschaftshaus als Kursleiterin erhalten.

Durch zwei langfristige Erkrankungen von festangestellten Mitarbeiter*innen wurden personelle Engpässe hervorgerufen. Um die Einsatzplanung auch für die Kund*innen erträglich zu gestalten, fallen zwangsläufig Überstunden beim Personal an. Diese beliefen sich in der Gesamtzahl in 2022 auf ca. 800. Für diese Einsatzbereitschaft an alle ein ganz großes Dankeschön.

Team HHNW 20.10.2022

Im Jahresdurchschnitt waren weitere 18 Mitarbeiter*innen als steuerfrei Nebenbeschäftigte (SfN) tätig. 10 SfN-Mitarbeitende beendeten ihr Engagement im Laufe des Jahres.
Die Mitarbeiter*innen führen hauptsächlich gesundheitliche Gründe zur Beendigung der Tätigkeit an. Tendenziell sinkt die Zahl dieser Mitarbeiter*innen. Die zunehmende Nachfrage nach Pflege- und Betreuungskräften auf dem Arbeitsmarkt einerseits sowie persönliche Einschränkungen (Erkrankungen, psychische Beeinträchtigungen etc.) andererseits lassen eine Akquise zunehmend schwierig werden. Dennoch konnten im Jahr 2022 sechs neue Mitarbeiter*innen hinzugewonnen werden.

Die Geschäftsführung und der geschäftsführende Vorstand des Nachbarschaftshauses haben darauf reagiert und die Aufwandspauschale für den HHNW, unter Berücksichtigung der aktuellen Kostensteigerung und der im vergangenen Jahr erfolgten Anhebung der Steuerfreigrenze für diese Zahlungen, ab dem 01. Juli 2022 auf 12,50 Euro pro Stunde, angehoben. Denn die steuerfrei Nebenbeschäftigten tragen mit etwa 10 Prozent der Gesamtstunden in der Bilanz zu einem guten Ergebnis bei und stellen eine unverzichtbare Stütze für den häuslichen Hilfsdienst dar.

Drei Mitarbeiter*innen wurden für ihre langjährige Tätigkeit im HHNW geehrt: Dennys Frey (25 Jahre), Lilli Harder (10 Jahre) und Brigitte Padiasek (20 Jahre). Diese langfristige Bindung an den Arbeitgeber zeigt auch eine Zufriedenheit und Loyalität zum „Arbeitgeber Nachbarschaftshaus“.

Ein Highlight stellte das gesellige Treffen des Teams im Sommer im Biergarten der Taverne Vasili in Wiesbaden-Biebrich dar.

40-jähriges Jubiläum des HHNW (früher AKSD)

Am 20. Oktober wurde das 40-jährige Bestehen des HHNW mit einer Feierstunde im Nachbarschaftshaus Wiesbaden gefeiert. Eingeladen waren neben dem Sozialdezernenten der Stadt Wiesbaden, Herrn Christoph Manjura, Vertreterinnen des Amtes für soziale Arbeit – Abteilung Altenhilfe, viele Kooperationspartner, langjährige Kund*innen auch ehemalige und aktuelle Mitarbeiter*innen des Dienstes. Besonders gefreut hat uns die Teilnahme von den beiden ehemaligen Regiestellen Ulrich Koch und Agnes Fischer, die den AKSD aufgebaut haben. Die Redner, Hr. Dinter (Vorstand), Hr. Koch (ehemaliger Mitarbeiter AKSD) und Hr. Willfahrt (Leitung HHNW mit der dienstältesten Mitarbeiterin, Fr. Nitschke) würdigten in ihren Ansprachen die Verdienste des AKSD/HHNW und beschrieben die Entwicklung sowie die Geschichte im Laufe der Jahre.

Grußwort Uli Koch

Danach wurden an einem Buffet Erinnerungen und Glückwünsche ausgetauscht. Nach dem offiziellen Teil gab es im Saal des Nachbarschaftshauses noch einen gemütlichen Empfang mit Musik der Wiesbadener Band „Best Age“.

„Best Age“

Ausblick

Für die Zukunft erwarten wir aufgrund der demografischen Entwicklungen eine weiterhin steigende Nachfrage unserer Dienste. Der Wunsch der Senior*innen solange wie möglich im gewohnten Umfeld zu bleiben, führt zu einem vermehrten Bedarf an hauswirtschaftlicher Unterstützung. Familienangehörige wohnen häufig nicht in der Nähe und/oder sind berufstätig und können nur bedingt unterstützen. Die Zunahme an Singlehaushalten führt dazu, dass Partner*innen nicht zur Verfügung stehen. Der Anteil der Kund*innen mit Pflegegrad wird weiter zunehmen. Dies bedeutet einerseits ein erhöhter Hilfebedarf und andererseits ein vermehrter Bürokratieaufwand durch die Abrechnung mit den Pflegekassen.

Singlehaushalte, Angehörige, die räumlich entfernt und/oder voll berufstätig sind und eine eingeschränkte Mobilität, führen zur wachsenden Vereinsamung. Die Mitarbeiter*innen sind nicht selten einzige regelmäßige Bezugsperson. Die zunehmende Konfrontation mit Vereinsamung, körperlichem Abbau und psychischen Erkrankungen machen die Möglichkeit zum Austausch und zur Reflexion unabdingbar. Wesentliche, bereits eingeführte Bausteine dafür sind, das 14-tägige Team, Fallbesprechungen, Fortbildungen und ein Angebot zur Supervision.

Regina Müller & Udo Willfahrt

„Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.“

Franz Kafka österreichisch-tschechischer Schriftsteller 1883 - 1924

40 Jahre Häuslicher Hilfsdienst des Nachbarschaftshauses

Seit 40 Jahren gibt es den „Häuslichen Hilfsdienst Nachbarschaftshaus Wiesbaden" – kurz HHNW. Begonnen hatte man aber mit vier anderen Buchstaben: „AKSD" – damals für „Arbeitskreis Soziale Dienste". Die Aufgaben indes sind gleich geblieben: Älteren Menschen aus Biebrich und den angrenzenden Vororten vom Nachbarschaftshaus aus Hilfe im Haushalt und Kontakte gegen die Einsamkeit zukommen zu lassen. Nun feierten Mitarbeitende, Kooperationspartner und Ehemalige das 40-jährige Bestehen im Nachbarschaftshaus.

Das ist eine stolze Zahl und ein Beweis dafür, wie wichtig solche Hilfen für Wiesbadens Strategie sind: Ältere Menschen so lange, wie es möglich ist, in ihrem eigenen Zuhause wohnen zu lassen. Die mittlerweile rund 40 meist weiblichen Mitarbeitenden, die ungezählte Stunden im Stadtteil unterwegs sind, um Älteren mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, erfahren große Wertschätzung von denen, die sie aufsuchen – aber auch aus der Politik. Das bekannte Sozialdezernent Christoph Manjura, der sich bei der Feier für die Dienste, die einen wichtigen Beitrag zum Wiesbadener sozialen Netz für Ältere beitrügen, sehr herzlich bedankte.

Die „Häuslichen Hilfen", von denen HHNW nur eine von insgesamt sieben Organisationen ist, tragen als freiwillige Leistung an der Schnittstelle zwischen Selbstständigkeit und Pflegebedürftigkeit dazu bei, dass Menschen in Wiesbaden länger selbstbestimmt leben können. Damit dieser Dienst für alle bezahlbar bleibt, bezuschusst die Stadt das Angebot. Als neue Einstufungen der Pflegeversicherungen nötig wurden, musste man mit Pflegediensten kooperieren und letztlich einen Antrag auf Anerkennung als Betreuungsdienst stellen. Daher wurde die Namensänderung notwendig. Von den Erfahrungen, die man schon lange vor Einführung einer Pflegeversicherung gesammelt hatte, profitiert man noch heute.

Die Arbeit der Haushilfen geht im Übrigen weit über die Dienstleistungen eines Reinigungsdienstes hinaus. Zwischen den Hilfskräften sowie den Kunden und Kundinnen entwickelt sich meist eine langjährige Beziehung. Das berichtete auch die dienstälteste Mitarbeiterin,

ANJA BAUMGART-PIETSCH

Udo Willfahrt interviewte die dienstälteste Mitarbeiterin Petra Nitschke.

Petra Nitschke, die vom amtierenden Leiter des HHNW, Udo Willfahrt, am Mikrofon befragt wurde. Sie ist seit über 30 Jahren dabei und betrachtet ihre Aufgabe als Berufung. Sie freue sich, wenn sie Menschen helfen könne – und habe ihre Erfolgserlebnisse, wenn sie eine Wohnung auf Vordermann gebracht habe, sagte Nitschke, die sich wünschte, noch möglichst lange dabei sein zu können. Wenn sie mal jemand als „Putzfrau" bezeichne, fühle sie sich zwar nicht richtig benannt, „aber das darf einem nichts ausmachen", sagte Petra Nitschke. Es habe im Laufe der Jahrzehnte nur sehr wenige Kunden oder Kundinnen gegeben, zu denen sie nicht gerne gegangen sei.

Wolfgang Dinter, der Vorsitzende des Nachbarschaftshauses, bezeichnete die HHSW als „Erfolgsgeschichte". Vom Ehrenamt zur professionellen Dienstleistung habe es eine bemerkenswerte Weiterentwicklung gegeben. „Dank guten Mitarbeitenden, die ihre Arbeit mit Respekt und Empathie leisten, haben wir einen sehr guten Ruf." Der Stadt Wiesbaden dankte er für die gute Kooperation über die Jahrzehnte. Ulrich Koch, der erste Leiter, blickte zurück und bekräftigte, dass die Menschenwürde, die Möglichkeit „in Würde alt zu werden", damals wie heute das Leitmotiv sei. Der mobile Hilfsdienst als ambulantes, aufsuchendes Hilfeangebot habe immer einen Sonderstatus im Nachbarschaftshaus als stationärer Einrichtung eingenommen. Der mobile Dienst sei aber nie nur technischer Hilfeleister gewesen. „Er war und ist geerdet im Verein, im Stadtteil und im Herzen der Menschen, die auf seine Unterstützung zählen können."

Nach dem offiziellen Teil gab es im Saal des Nachbarschaftshauses noch einen gemütlichen Empfang mit Musik von „Best Age".

(art)

ANJA BAUMGART-PIETSCH

Konfetti zum Jubiläum „40 Jahre Häuslicher Hilfsdienst des Nachbarschaftshauses".

Qualitätssicherung im Hause

Bewerten und Beurteilen begegnet uns heutzutage in allen Bereichen unseres Lebens. Die Rückmeldung von Kunden und Nutzern sind zu einem wesentlichen Maßstab für die Verbesserung und Gestaltung von Angeboten und Dienstleistungen geworden. Sie sind aber auch ein probates Mittel, um die Qualität der eigenen Arbeit und Angebote einzuschätzen. So gehören Teilnehmerbefragungen zum Instrumentarium eines jeden Qualitätsmanagementsystems.

Auch im Nachbarschaftshaus werden Gastgruppen und Teilnehmer*innen unserer Angebote regelmäßig um eine Beurteilung des von ihnen genutzten Angebotes gebeten.

Die Ergebnisse dieser Befragungen finden Sie im Rahmen der Jahresberichte der Abteilungen unseres Hauses. Die dort ausgewerteten Befragungen drehen sich um die Inhalte, Organisation und Nachhaltigkeit der Kursangebote

Darüber hinaus bitten wir die regelmäßig in unserem Haus versammelten Gruppen um ihre Bewertung zu den organisatorischen Rahmenbedingungen und ihre Einschätzung des Hauses als Ganzes.

Nach einer Unterbrechung des Befragungsrhythmus im Jahr 2020 konnte in der 2022 wieder durchgeführten Befragung der Gruppen mit der Durchschnittsnote 1,35 ein sehr positives Ergebnis erzielt werden, das sich im Vergleich zu 2018 allerdings geringfügig verschlechtert hat. Dies mag aber auch an der Veränderung der Bezeichnung der Bewertungsfelder liegen (statt „sehr gut“ „Trifft voll zu“, …). Die Rücklaufquote ist, im Vergleich zu 2018, erfreulicherweise um 12 % gestiegen.

Alle unsere Fragebögen beinhalteten auch die Möglichkeit, Lob und Anregungen in freier Form anzubringen, die uns helfen sollen, Ihnen allen einen angenehmen Aufenthalt zu gestalten. Diese Rückmeldungen sind uns wichtig, damit wir auch in Zukunft wissen, wo wir Nachsteuern müssen und manchmal wird man einfach betriebsblind.

Frage	**Trifft voll zu**	**Trifft zu**	**Trifft nicht zu**	**Trifft gar nicht zu**	**k. A.**	**Gesamtnote**	
Notenwert	**1**	**2**	**4**	**5**	**0**	**2022**	**2018**
Die Atmosphäre ist angenehm	75 %	25 %	0,0 %	0,0 %	0,9 %	**1,25**	1,30
Die Mitarbeiter*innen sind freundlich und hilfsbereit	78,4 %	19,8 %	0,0 %	0,0 %	2,6 %	**1,18**	1,15
Die Gestaltung des Raumes ist einladend	49,1 %	37,9 %	9,5 %	0,0 %	2,6 %	**1,63**	1,52
Die Räume waren gut zugänglich	77,6 %	23,3 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	**1,24**	1,36
Die Technik und Vorbereitung war in Ordnung	59,5 %	38,8 %	2,6 %	0,0 %	0,0 %	**1,47**	1,38
Mit der Sauberkeit und Ordnung war ich zufrieden	72,4 %	27,6 %	0,0 %	0,0 %	0,9 %	**1,28**	1,29
Die öffentlichen Räume (TC, Innenhof,…) sind sauber, einladend und ansprechend eingerichtet **(neu)**	65,5 %	29,3	0,9 %	0,0 %	5,2 %	**1,28**	
Ich kann das Angebot weiterempfehlen	Frage im Bogen 2022 gestrichen						1,12
Ich habe mich im NH wohlgefühlt	81,0 %	18,1 %	0,0 %	0,0 %	1,7 %	**1,17**	1,14
Ich kann das NH weiterempfehlen	79,3 %	0,01 %	0,0 %	0,0 %	1,7 %	**1,19**	1,11
Wertungsschnitt:	70,4 %	26,5 %	1,4 %	0,0 %	1,7 %	**1,29**	1,26

Aber auch das vielfältige Lob, das die Mitarbeiter unseres Hauses an dieser Stelle erfahren durften, ist eine hohe Motivation und bestärkt auch die Kolleginnen und Kollegen in ihrer täglichen Arbeit.

Gerne wollen wir den hohen Standard halten und an dieser Stelle nochmals alle unsere Besucherinnen und Besucher dazu ermuntern, weiterhin – auch ohne Fragebogen und Befragung – mit Lob und Kritik an uns heranzutreten. Denn nur, wenn Defizite benannt werden, können sie auch abgestellt werden. Hierfür stehe ich Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Johann Schmidt
Geschäftsführer Nachbarschaftshaus Wiesbaden

Organigramm Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.

Stand: 01.01.2023

Beschäftigte: **71**
Vollzeiteinheiten: 49,02

Betriebsrat

Vorsitz:	Gerd Sellke (Haustechnik)
Schriftführer*in & stellv. V	Banu Aktürk (Sekretariat)
	Carmelo Tornatore (Hausreinigung)
	Herta Schell (Hausreinigung)
	Orsolya Albrecht (HHNW)

gf Vorstand

Geschäftsführung
Johann Schmidt
stellv. Hausleitung: Kristof Tiedemann

Kinderabteilung

Röscher, Stefanie VZ

Karlowski, S VZ
Stolz, B VZ
Gligor, S (BK) VZ
Zajonc, Yannic (AP) VZ
Abel, C VZ
Pärschke, J VZ
Kurz, N VZ
Rossel, M TZ
Schiller P (AZUBI)
Pärschke, J TZ
Merdian, J VZ
Rahe, N. (FSJ)

Krippe
Beck, D VZ
Rodriguez, P VZ
Freimuth, R TZ
Stendebach, M (AZUBI)
Labusch, A VZ
Karagöz, M VZ
Behm, V TZ
Ourida, A (AGH) TZ

Sprachkita
Karlowski, S
Fischer, U TZ

Hauswirtschaft
Schembecker, K TZ
Karp, A TZ

24

EZ/MuSch/sonstig
Leski, T TZ
Malhani, Z VZ

Erziehungsberatung

Anton, Tobias TZ

Anton, T
n.n. TZ
Rieger, S. TZ
Schäfer, F TZ
Spranger, U TZ
Wolf H. TZ
Wolf, H (KJPT)

Teamassistenz
Lukas, P TZ

6

EZ/MuSch/sonstig
Schultheis, J TZ
Raczek, V TZ

Jugendabteilung

Tiedemann, Kristof TZ

Tiedemann, K
König, F TZ

Schmahl, V (Prakt.)

1

Honorarkräfte JA 5
Aufwandsentsch. 10
Praktikantin 1

Familienbildung

Loreth-Schädle, M TZ

Honorarkräfte FB 41

Seniorentreff

Wetzling, Susanna TZ

MGH/FZ
Funk, P TZ

Funk, P (SSP)
Tiedemann, Kristof (FZ)

1

Honorarkräfte ST/MGH 22
Ehrenamtliche ST/MGH 36
Praktikanten 0

HHNW

verantw. Fachkräft
Willfahrt, U TZ
Müller, R TZ
Verwaltung
Sims, A
Haushilfen
Albert, O TZ
Boudouasar, V TZ
Derakshanmanesh, S VZ
Frey, D TZ
Garcia-Rodriguez, M TZ
Harder, L TZ
Kress, Denise TZ
Markgraf, Y (Vert.) TZ
Mehnert, A TZ
Nitschke, P TZ
Padiasek, B TZ
Peters, R TZ
Petrisor, A TZ
Rybinska, D TZ
Sablina, I TZ
Siebert, J TZ
Schmelzer, G (Vert.) TZ

19

EZ/MuSch/sonstig
Eder, R VZ
Peters, R TZ

Aufwandsentsch. HHN 18

Orga/Verwaltung

Buchhaltung
Schmidt, ST VZ
Aktürk, B TZ

Sekretariat
Stein, U TZ
Nilsen, A TZ
Sims, A TZ

Haustechnik
Sellke, G VZ
Gavin, M VZ

Hausreinigung
Berber, M TZ
Kaczmarek, B TZ
Schell, H TZ
Tornatore, C TZ
Anzelmo, R TZ
Kubala, H TZ
Zeghari, S TZ

14

Honorarkräfte
Aufwandsentsch. V/ 1
AGH

Wir gratulieren 2022

… zur langjährigen Mitgliedschaft im Nachbarschaftshaus*

10 Jahre Helga Radon

15 Jahre Ursula Borchers
Heike Denne

20 Jahre Ingrid Bodis
Maria Klatt
Elfriede Müller
Renate Stoecklein

25 Jahre Wolfgang Frischmuth
Gabriele Hennig
Harald und Rheinhilde Schindler
Helmut Wartusch

30 Jahre Werner Kelm

35 Jahre Heide Berndt
Christa Wörner

45 Jahre Hans-Joachim Heß-Neumann

… zur langjährigen Tätigkeit im Nachbarschaftshaus*

10 Jahre Lilli Harder
Julian Pärschke

20 Jahre Brigitte Padiasek
Martina Roller

25 Jahre Dennys Frey

* aus Platzgründen können wir hier nur Jubiläen in 5-Jahresschritten aufführen.

Wir begrüßen im Jahr 2022 als neue Mitglieder**

Frederike Balke
Gerd Sellke

** in alphabetischer Reihenfolge